

FRAGEN UND ANTWORTEN



Lasst uns einen Moment stehen bleiben, während wir unsere Häupter zum Gebet beugen.

Gnädiger Vater, Gott, wir danken Dir heute Morgen aus der Tiefe unseres Herzens, weil Du in der Lage und willens bist, unsere Gebete zu erhören. Und wir beten, dass Du unseren Dank empfängst für das, was Du bereits für uns getan hast. Wir warten mit großer Erwartung darauf, dass Du uns heute Morgen hilfst, und wenn wir die Pforten dieses Gebäudes verlassen, mögen wir als andere Menschen hier herausgehen, als wir hereingekommen sind. Möge der Heilige Geist uns heute Morgen formen, unsere Charaktere, und uns zu Untertanen Deines Reiches machen, denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen. (Ihr könnt euch setzen.)

² Es tut mir leid, dass ich ein kleines bisschen spät bin, aber ich hatte einige Dinge zu tun, und da waren viele kranke Menschen und Interviews, bevor ich überhaupt in das—in das Gebäude gekommen bin.

³ Und so sind wir glücklich, heute Morgen hier zu sein und euch liebe Menschen zu sehen. Und ich möchte den . . . diesen Leuten danken, die uns diese schönen Dinge geschickt haben, das Geschenk für meine Frau und für . . . und den—den Bruder, der mir sein Jagdgewehr geschickt hat. Der Herr segne ihn. Er ist . . . sagte, er wird alt und will es nicht mehr benutzen, und er wollte, dass ich es bekomme; und so bin ich—ich gewiss dankbar für . . . dafür. Solange ich lebe, Bruder, soweit ich mir selbst helfen kann, werde ich es haben. Ich werde es niemals in meine Hand nehmen, ohne an dich zu denken und für dich zu beten.

⁴ Nun, wir sind . . . Wir haben heute so viele Dinge zu tun, ich dachte, ich würde vielleicht einige Fragen annehmen, während ich hier bin, und herausfinden, was meine Gemeinde auf dem Herzen hat, die Einzelnen. Und das habe ich auch bekommen! Ich habe genug Fragen, die bis zum Tausendjährigen Reich reichen würden! Ich wusste nicht, dass man so viele bekommen kann. Ich—ich habe hier ein paar Hundert, und heute Morgen sind noch hundert oder mehr dazugekommen. Ich werde sie also nie alle vollständig beantworten können, schätze ich, denn . . . Und es sind—es sind gute Fragen, wirklich gute.

⁵ Nun, einige davon könnten nicht direkt öffentlich vorgelesen werden, also wisst ihr, ich habe sie gefragt . . . Wenn ich das nicht irgendwie umschreiben kann . . . Es sind Familienprobleme und . . . Ihr versteht das. Und ich—ich habe darum gebeten, dass sowohl Ehemann als auch Ehefrau zu einem privaten Gespräch kommen, damit ich privat mit ihnen über diese Dinge sprechen kann. Es sind keine schlechten Dinge; es sind Dinge, die in

der Familie geregelt werden sollten, einfach die menschliche Natur und Rasse, die wir . . . die Zeit, in der wir leben und so weiter bringt diese Dinge hervor, und es sind Probleme, die die menschliche Familie betreffen; und sie müssen beantwortet werden. Und so werde ich alles tun, was ich kann, um sie so gut wie möglich zu beantworten.

⁶ Manchmal dauert das Beantworten von Fragen sehr lange; und ich möchte keine davon auslassen. Ich werde jede so gut wie möglich beantworten. Nun, sie sind einfach . . . Ich habe sie hier einfach in eine Tüte gesteckt, beantworte sie und—und schreibe eine Schriftstelle auf, wenn es nötig ist, und—und lege sie zurück. Damit war ich gestern den ganzen Tag beschäftigt und einen großen Teil der Nacht und auch seit kurz nach Tagesanbruch heute Morgen . . . Und dann habe ich heute Morgen noch ungefähr doppelt so viele bekommen. Was wir also tun werden, so der Herr will, ich werde sie so weit ich kann bis ungefähr zur Mittagszeit beantworten, dann entlassen wir euch, dann komme ich heute Abend wieder zurück und—und versuche, so viele wie möglich zu beantworten und zu sehen, ob ich . . . sie zu Ende bringen kann. Und vielleicht muss ich euch nicht so lange mit einer großen, langen Sitzung bestrafen. Und ich denke, das gibt euch Zeit, hinauszugehen und auszuruhen und euch ein wenig zu erholen, ein Nickerchen oder so zu machen und dann zurückzukommen, wenn ihr könnt. Wenn ihr es nicht schafft, nun, Bruder Fred Sothmann nimmt das auf, denke ich. Wird es aufgenommen? In Ordnung, das ist gut. Ja, sie sind in dem Raum und nehmen es auf, und—und dieses Tonband wird dann, wenn es in Ordnung ist, dann könnt ihr das Tonband haben; es wird aufbewahrt und *Fragen und Antworten* genannt werden, denn es sind einige wirklich schwere Fragen dabei und etwas . . . Viele von ihnen beziehen sich auf die Lehren der Gemeinde.

⁷ Nun, ich möchte, dass die Menschen wissen, dass es manchmal schwer ist, diese Fragen zu beantworten. Es benötigt eine Menge Gnade, hier zu stehen, wenn ihr die Liebe kennt, die ich für euch Menschen habe. Ich könnte es gar nicht ausdrücken. Ich bringe es nicht einmal meinen Kindern gegenüber zum Ausdruck; ich bringe nicht einmal meine—meine tiefe Liebe zu meiner Frau so zum Ausdruck, wie ich es sollte, denn ich bin—ich bin temperamentvoll, und ich gehe einfach in einer geraden Linie vorwärts. Es gibt nur eine Sache, der ich meine ganze Liebe ausdrücke: das ist Gott, der Allmächtige. Und ich—ich liebe Ihn einfach zuallererst. Ich liebe auch andere Menschen, aber ich—ich möchte nicht . . . Ich möchte diese Liebe nicht trüben, die ich für Ihn habe; sie soll an erster Stelle stehen. Wenn ich also eure Fragen beantworte, beantworte ich sie mit Liebe in meinem Herzen euch gegenüber; aber eine Sache steht immer vor mir: das ist Jesus Christus (seht ihr?), in der Weise, wie Er es beantworten würde.

⁸ Manchmal muss ich vielleicht antworten. . . Es mag wehtun, mag kratzen, und ich—ich möchte nicht, dass es so ist. Ich beantworte sie mit einer Absicht, wie ich es schon gesagt habe, Christus vor mir. Und ich muss daran denken, dass Er es ist, für den ich. . . dem ich Rechenschaft ablegen muss. Meine erste Liebe gilt also Ihm; meine zweite Liebe gilt euch, und so bin ich. . . Seine Gemeinde, die Er mit Seinem Eigenen Blut erkauft hat. Und Er liebt euch wirklich mehr, als Er Sich Selbst geliebt hat, denn Er hat Sich für euch hingegeben. Ihr seid die Erkauften Seines Blutes, und ich—ich handhabe es so sorgfältig und aufrichtig, wie ich es nur kann. Aber wenn man das dann macht, denkt man manchmal: „Das war eine sehr grobe Bemerkung, ich bin. . . über. . . Es ist so unverblümt und platt.“ Ich tue es mit Ihm in meinen Gedanken (seht ihr?), um zu versuchen, dass der Rest. . . dass jeder einfach sieht, dass es so sein muss. Es ist nicht—nichts, was wehtun soll oder so, sondern nur um sicherzustellen, dass die Menschen es verstehen, und ich hoffe, dass jeder es auf diese Weise empfängt. Und nun finden wir hierbei heraus, was uns auf dem Herzen liegt.

⁹ Und während ich euch alle heute Morgen versammelt sehe und alles so voll ist, und ich denke, wir haben eine überfüllte Menschenmenge in—in einer anderen Gemeinde. Eine Schwestergemeinde hat ein—ein Radio oder irgendeine Art von—einen Telefonanschluss angeschlossen. Das ist. . . Der Überschuss ist heute Morgen in dieser Gemeinde, wie ich gehört habe. Bruder. . . Oder ein anderer Bruder hat eine—eine Gemeinde, die die übrigen Menschen aufnimmt, die von hier zu dieser Gemeinde weitergeleitet wurden. Das ist deshalb, damit ihr euch nicht gegenseitig auf den Füßen stehen müsst und an den Wänden steht und so weiter.

¹⁰ Nun, heute Abend, so der Herr will, werden wir ein. . . wir werden heute Abend früh anfangen. Ich möchte den Pastor und den—den Vorstand fragen, ob sie. . . Lasst uns heute Abend ein wenig früher anfangen, weil die Leute, von denen einige hier sind, noch eine lange Fahrt vor sich haben. Und ich würde heute Abend gerne mindestens eine Stunde früher anfangen, wenn das geht, und das hier zu Ende bringen. So seid ihr. . . Sobald ihr euer Essen nach sechs Uhr oder irgendwann hattet, nun, dann würde ich anfangen. Seht ihr? Sagt mal, ihr fangt normalerweise um sieben Uhr dreißig an, nicht wahr? Lasst uns, lasst uns, lasst mich um sieben Uhr auf der Plattform sein. Seht ihr? Und dann um acht Uhr oder um halb neun oder so ähnlich würde es euch Zeit geben, um—um nach Hause zu gehen und euch für die Arbeit morgen vorzubereiten, wenn es ein Morgen gibt.

¹¹ Nun, der Herr sei mit euch und segne euch reichlich, und ich werde direkt nach diesem Gottesdienst hingehen und diese weiteren Fragen aufgreifen und versuchen, sie zu beantworten. Ich schreibe darauf einfach ein paar kleine—kleine Notizen und

so weiter, damit ich—damit ich. . . Wenn ich die Schriftstellen irgendwie vergesse. Wenn ich dann im Raum bin und studiere, dann habe ich (ich möchte mich irgendwo auf sie beziehen, und ich habe es hier) und—ich schreibe es einfach auf ein Stück Papier. Und deshalb, wenn es in einem—in einem Lexikon ist, muss ich es heraussuchen, oder irgendeinen Ausdruck eines Wortes oder ein Name, dann habe ich es lieber aufgeschrieben. Ich muss keinen großen Stapel Bücher und so weiter mitbringen; ich habe es direkt dort.

¹² Nun, wenn die Frage für euch nicht zufriedenstellend beantwortet wird, nun, dann habe ich, vielleicht habe ich einen Fehler gemacht. Seht ihr? Ich—ich—ich mag einen Fehler gemacht haben, denn diese Dinge sind nur nach meinem besten Verständnis. Und ich möchte, dass die—die Prediger, die ihre Versammlung haben, oder die Versammlung einer bestimmten Gemeinde, die sich diese Fragen anhört. . . Ich möchte nicht, dass dies. . . Wenn es irgendwelche Bedenken bezüglich eurer Lehre und eurer—eurer—eurer Versammlung gibt, möchte ich, dass die Gemeinde klar versteht, dass dies nur unsere Belehrung hier im Tabernakel ist. Ich versuche nicht, es irgendeiner anderen Gruppe von Menschen aufzudrängen. Und ich—ich—ich möchte ein Christ sein in—in meinem Herzen, denn ich lehre, was ich glaube. Ich stehe zu meiner Überzeugung. Wenn ich damit Kompromisse mache, bin ich ein Verräter an Christus und ein Heuchler für euch; und ich—ich muss treu zu dem stehen, von dem ich glaube, dass es die Wahrheit ist. Und jeder andere Mensch hat das Recht, dasselbe zu tun. Gott ist der Richter über uns alle.

¹³ Nun, bevor wir anfangen, möchte ich gerne einen guten Historiker erwähnen, Paul Boyd. Viele von euch kennen ihn; er kommt hier zum Tabernakel. Er ist gerade aus Jerusalem zurückgekommen und hat die Weltausstellung besucht. Er ist ein—ein sehr guter Prophetie-Lehrer, und er ist ein Historiker, einer der besten. Er ist ein mennonitischer Bruder, er *war* es, und er empfing die Taufe des Heiligen Geistes. Und so wurde er ein sehr persönlicher Freund von mir. Und er hat immer alles beobachtet und zur Kenntnis genommen, was ich in Bezug auf Weissagung gesagt habe, um es zu beobachten und zu sehen, ob es geschieht.

¹⁴ Und jetzt schreibt er mir hier (da er jetzt wieder hier in den Staaten ist), und es hängt heute Morgen am Schwarzen Brett, denke ich. Und er schreibt hier eine Notiz, die er in eine der Zeitungen oder so ähnlich über herausragende Weissagungen geschrieben hat. Und er erwähnt die fünfte Sache, ich denke, so ist es, die ich vor dreiunddreißig Jahren gesehen habe über die Errungenschaft oder vielmehr den Fortschritt der Wissenschaft. Und jeder von euch, der sich daran erinnert, ihr habt es aufgeschrieben. Ich habe es in meinen Büchern. Und alles, was

der Herr mir gesagt hat. . . mir sagt, das schreibe ich auf, das ist eine wichtige Unter- . . . oder Sache, die ich den Menschen sagen kann.

¹⁵ Und ich dachte heute Morgen, bevor wir hiermit anfangen. . . Dies ist kein Predigen, sondern wir sind hier, um zusammenzusitzen, um voneinander zu lernen, was auf unseren Herzen ist. Lasst uns diese Dinge jetzt durchkämmen, da wir die Gemeindezeitalter und so weiter durchgenommen haben. Ich denke, es ist gut, für ein oder zwei Versammlungen innezuhalten und es zu überprüfen und herauszufinden, was den Menschen auf dem Herzen liegt, und dann von da aus weiterzumachen. Seht ihr? Dann gehen wir wieder zurück und . . . in eine Reihe von—von Gottesdiensten. So der Herr will, möchte ich das hier bald im Tabernakel haben, einfach eine lange Serie von Gottesdiensten; ihr wisst, was ich meine, über—über verschiedene Themen; und einfach weitermachen, bis Er mich holt oder ich gehe, um Ihm zu begegnen, eins davon. Seht ihr? [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

¹⁶ Paul Boyd schrieb hier über diese sieben Dinge, die ich 1933 gesehen habe, die geschehen sollten. Und er beobachtet sie fachmännisch so genau, wie er nur kann, weil er ein Historiker ist. Und er beobachtet es ganz genau, was man sagt. Und er sah diese Dinge, von denen vor vielen Jahren berichtet wurde: darüber, wie Mussolini. . . und was aus ihm werden würde, und Hitler, und was aus ihm werden würde; und wie der Kommunismus den Faschismus und diese anderen übernehmen würde; und wie die—die Siegfried-Linie gebaut werden würde und wie die Amerikaner dort geschlagen werden würden (und sie haben es erst vor ungefähr zwei Jahren zugegeben, und sie haben die deutschen Bilder von der Belagerung dort bekommen; und sie haben wirklich eine Niederlage eingesteckt. Sie haben . . . Sie verloren genau dort fast ihre ganze Armee); und all jene Dinge, die geschehen sind.

¹⁷ Und dann hieß es auch: „Und es wird geschehen, bevor die Endzeit kommen wird, dass Autos die Form eines Eies annehmen werden, immer mehr wie ein Ei aussehen werden.“ Und ich sah eine amerikanische Familie in einem Auto eine Schnellstraße entlangfahren, das . . . Sie saßen einander gegenüber und hatten einen Tisch und es sah so aus, als spielten sie Dame oder Karten. Und sie hatten kein Lenkrad im Auto. Und es wurde durch irgendeine Kraft ohne Lenkrad gesteuert. Wie viele erinnern sich, dass ich das geweissagt habe (seht ihr?), die hier gewesen sind?

¹⁸ Nun, auf der Weltausstellung haben sie das Auto bereits auf dem Markt. Hier ist der . . . Es wird jetzt verkauft; irgendeine große Firma hat viele davon übernommen. Und dieses Auto, hier ist es. Paul Boyd erinnerte sich an die Weissagung, schaute in seinem Buch nach, was ich gesagt hatte, und machte das Bild

dort. Und da ist es, genau in der Form eines Eies, mit zwei Sitzen in *dieser* Richtung und zwei Sitzen in *dieser* Richtung, und in der Mitte ist ein Tisch, auf dem man Karten und andere Dinge spielen kann, ganz genau.

¹⁹ Das Wort des Herrn ist vollkommen exakt. Das war 1933. Das wäre . . . Lasst uns sehen, was wäre das? Vor zweiunddreißig Jahren, nicht wahr? Jetzt haben wir 1964. Ja, dreißig . . . Ja, vor einunddreißig Jahren. Vor einunddreißig Jahren hat der Herr mir das gesagt, und hier ist es. Und die Firma ist hier, die sie bereits bestellt hat; und die—und Fuhrunternehmen und so weiter lassen bereits solche Lastwagen herstellen. Sie können sie direkt von ihrem Hauptquartier aus steuern, sie müssen nicht einmal einen Fahrer darin haben. Und hier ist alles bereits fertig, und dort sind die Autos. Nun, es hängt hinten am Schwarzen Brett, und ihr könnt die Weissagung lesen und einfach sehen, wie genau unser Gott ist, wie Sein Wort . . . Er sagte: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird niemals vergehen.“

²⁰ Schaut einmal, vor dreiunddreißig Jahren. Ihr wisst, wie in—wie in 1931 oder wann auch immer es war, wie das Automodell ausgesehen hat; es würde wie ein Relikt aussehen. Es hieß: „Es wird genau wie ein Ei aussehen, wie ein Ei werden.“ Natürlich ist niemand hier, schätze ich, der heute noch unter uns lebt, der mich das sagen hörte. Es ist . . . Ihr habt es mich durch die Jahre hindurch sagen hören, aber . . . Ja, hier sitzt eine Frau. Nun, Frau Wilson, ich habe dich dort nicht gesehen. Du erinnerst dich daran, als das geschah. Das war, als sie geheilt wurde, sie lag mit Tuberkulose im Sterben (die Frau, ihr Mann und ihre Tochter holten mich, um für sie zu beten), sie blutete, bis die—die Ecke voll—voll mit Kissenbezügen und so weiter lag, auf die sie geblutet hatte. Und der Arzt sagte: „Es gibt keine Möglichkeit, dass sie es überlebt“, und sogar . . . Sie versuchte, mir etwas zu sagen, bevor sie starb, und das Blut spritzte über die Decken und Laken, als sie dort war, wenn sie versuchte zu husten. Und ich holte sie aus dem Bett heraus und brachte sie zu einem kalten Fluss hier mit eiskaltem Wasser und taufte sie auf den Namen Jesu Christi. Und das war vor dreiunddreißig Jahren, und hier sitzt sie heute und lebt immer noch, während die großen, gesunden Kinder, viele von ihnen schon gegangen sind. Da habt ihr es. „Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang, die einen Schuft wie mich gerettet hat!“ Das zeigt einfach, wie vollkommen es geschieht, wenn es SO SPRICHT DER HERR ist.

²¹ [Eine Schwester spricht zu Bruder Branham—Verf.] Ja, das—das stimmt, Schwester. Jawohl! Die Frauen . . . Ich habe gesagt, dass die Frauen so unmoralisch werden würden in den le- . . . Nun, ihr wisst, wie sie sich vor dreißig Jahren kleideten. Ich sagte, sie werden so unmoralisch, bis sie die Straße entlanggehen und nur noch Unterwäsche anhaben. Und ich sagte: „Dann wird es geschehen, dass sie sogar so schändlich sein werden, dass

sie etwas tragen, das wie ein Feigenblatt aussieht.“ Ich habe es gesehen, und sie haben es jetzt; und sie tragen es. Nur die—die Unmoral der Frauen würde so tief und erniedrigt werden! Wir können jetzt nicht tiefer sinken; schlimmer kann es nicht werden. Sie ist am Ende! Seht ihr, sie werden niemals völlig nackt sein. Nein, sie . . .

22 Ich habe zu Menschen gepredigt, zu Zehntausenden von Frauen, die kein einziges Kleidungsstück tragen (seht ihr?), junge Männer und junge Frauen und alle, aber sie wissen nicht, dass sie nackt sind. Seht ihr? Sie wissen es nicht. Und die Weise, wie sich Frauen heute verhalten . . .

23 Ich sprach an einem anderen Abend mit einigen meiner Freunde, als wir weit draußen in den Bergen waren, und eine—eine junge Frau . . . Ich hatte gerade für ihr Baby gebetet; es hatte Epilepsie; und das Baby ist jetzt gesund. Und eine kleine, arme Familie, weit hinten in einer Senke, ein kleines Tabakfeld um das Haus herum, und etwa zwei Zimmer darin, und sieben oder acht Kinder . . . Diese Frau arbeitet (oh my!) mit einer breiten Axt da draußen, sie hackt Holz und so weiter und—und hackt im Garten und kocht Konserven ein. Und ich sah auf die arme Frau, sie trug dasselbe Kleid, das sie seit ein oder zwei Jahren trug, und es war ganz zerrissen und alles . . . Und ich wollte versuchen, einige von Medas Kleidern zu finden, um sie nächste Woche zu ihr zu bringen.

24 Und—und wir sahen, als wir dort mit ein paar Brüdern zusammen standen, dass die Dame ihr Baby stillte. Sie nahm einfach ihre Brust aus ihrem—aus ihrem—aus ihrem Kleid und fing an, das Baby zu stillen; und es war für einen Moment irgendwie erstaunlich; das ist die Weise, wie meine Mutter mich gestillt hat! Es stimmt genau.

25 Ich habe mehr Achtung für so eine Frau als für einige dieser Frauen, die sich einen kleinen Riemen umbinden, um sich zu präsentieren. Sie sehen nicht einmal aus wie ein menschliches Wesen. Sie haben einen Zweck dabei, das zu tun; das ist sexy zu sein, gottlos. Eine Frau, die so viele Kleider trägt und versucht, wie etwas auszusehen, das sie nicht ist . . . Ich . . . Nun, Frauen sind nicht—sind eigentlich nicht so; es ist irgendein Zeug aus Hollywood. Und der teuflische Geist kommt auf diese Frauen, damit sie versuchen, die Aufmerksamkeit der Männer durch Sex zu erlangen. Einer Frau wurde die Brust gegeben, damit das Baby gestillt werden konnte. Das stimmt genau. Die Frau ist genau in der urtümlichen Linie, aber sie ist richtig ausgerichtet. Davor habe ich mehr Respekt, vor so einer Frau, weil sie . . . So hat ihre Mutter sie aufgezogen; das ist die Weise . . . Sie—sie machen nie—beachten das gar nicht. Das Baby wurde genau so gestillt wie auf dem Madonna-Bild, das man sieht. Und wenn die Menschen nur so denken würden, wäre alles anders.

26 Aber wenn ihr nach draußen geht und vielleicht nur noch eine Bluse oder so etwas trägt und euch dann mit Trägern und so weiter dort aufplustert, sieht das ungöttlich aus und bewirkt, dass Männer . . . Erkennt ihr, dass das ein Geist des Teufels auf euch ist? Ihr sollt das nicht tun, Schwestern. Tut das nicht; das ist Hollywoods Aufmachung und eine Falle des Teufels! Wenn ihr das tut, bringt ihr die Männer dazu, das Falsche über euch zu denken; und wenn ihr das tut, dann seid ihr des Ehebruchs mit diesem Mann schuldig, weil ihr euch ihm so präsentiert habt. Ihr könnt nichts dafür, wie ihr gebaut seid, aber geht einfach weiter und bleibt so, wie Gott euch gemacht hat. Seht ihr? Versucht nicht, euch zu etwas zu machen, das ihr nicht seid. Bleibt einfach ein Mensch. Ist das so schlimm? Nun, vielleicht beantwortet das auch einige Fragen von jemandem.

27 Unser Vater, wir danken Dir heute für Jesus Christus und für die Geradlinigkeit des Wortes. Wenn ich sehe, wie Du diese Worte so vollkommen erfüllst, werde ich noch entschlossener, bei der Wahrheit und jedem Wort der Wahrheit zu bleiben. Und so bete ich, Vater, dass Du uns heute Morgen segnest, diese lieben Menschen. Und ich weiß, dass dieses Tonband an viele Orte geht, die auch diese Bemerkung hören werden, die gerade eben gemacht wurde. . . Ich habe nicht. . . es war nicht beabsichtigt; Du kennst mein Herz. Es kam mir einfach in den Sinn, und ich glaube, Du wolltest, dass ich es sage. Und ich habe es gesagt, und es ist jetzt vorbei. Und—und das ist genau meine Überzeugung und das, was ich glaube, was Du mich sagen lassen wolltest.

28 Lass jede Frau, die das im ganzen Land und in der ganzen Nation und auf der ganzen Welt hört; möge sie sich ihrer selbst schämen und sehen, was geschehen ist, und sich dann wie eine Dame kleiden, damit sie nicht des Ehebruchs schuldig wird. Ein schönes, liebliches Geschöpf, wie Du es gegeben hast als einen Teil eines Mannes, um so zu sein, um—um—um seine Aufmerksamkeit wieder auf sie zu lenken, damit die beiden eins werden können, weil sie aus dem Mann hervorgekommen ist. Ich bete, Gott, dass die Frau erkennen wird, dass ihre Schönheit und was sie ist, nur auf ihren eigenen Ehemann beschränkt ist. Gewähre es, Vater.

29 Wir bitten, dass Du uns jetzt hilfst, während wir versuchen, diese Fragen zu erklären. Wir sind unzureichend in diesen Dingen, aber lass Deinen großen Geist kommen, Herr, welcher unser Genüge ist; und möge Er die Frage in vielen Herzen beantworten. Wir danken Dir für das, was Du uns gegeben hast: *Die Gemeindezeitalter* und *Die Siegel* und die . . . Oh, wie Du mit uns in großen, mächtigen Dingen verhandelt hast, die uns groß geworden sind, Herr, weil wir die Endzeit nahen sehen.

30 Nun, zu. . . ich dachte, es wäre gut oder würde für Dein Königreich gut sein, wenn ich bei den Menschen nachfragen würde. Oft, wenn ich unter der Unterscheidung bin und so

viele verschiedene Dinge sehe, dann kann man sich nicht auf eins davon konzentrieren; so dachte ich—ich lasse es sie einfach aufschreiben, was sie auf dem Herzen haben. Und dann könnte ich ihre Gedanken wiedergeben von einem Stück Papier, worauf sie es geschrieben haben, und dann gibst Du uns die richtige Antwort. Wir warten alle, Herr. Komm in unsere Gegenwart, Herr, und gehe die Reihen auf und ab und verhandle mit jedem Einzelnen nach Deinem Willen. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

[Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Terry, ich... habe ich... Kommt das immer noch herein dort drüben auf dem Bro-... Ich habe es berührt... Wird das dann ausgeschaltet oder so? Es stört nicht. Ich habe es mit der Hand berührt. Ich wusste es nicht.

³¹ Nun, ich sage es jetzt noch einmal, während wir beginnen, für die—diese Prediger oder Leute in den verschiedenen Teilen des Landes oder die das Tonband hören werden, ihr—ihr seid... Das Tonband ist in Ordnung: dies sind Fragen auf den Herzen der Menschen, die hier zu diesem Tabernakel gehören, wo wir keine Konfession haben, sondern nur Gemeinschaft miteinander. Und ich vertraue darauf, dass es ein... unsere Gedanken aufklären wird, damit wir wissen, was zu tun ist und wissen, wie wir besser leben können, nachdem unsere Fragen beantwortet sind. Ich weiß, dass es schon ein Segen für mich war, sie nur zu lesen.

³² Nun, ich habe sie hier auf einem Stapel liegen, und ich werde achtgeben, und etwa fünf Minuten vor zwölf werde ich euch entlassen. Und dann kommen wir heute Nachmittag um sechs Uhr dreißig zurück.

Bei der ersten Frage, die ich habe, sind es glaube ich fünf Fragen hintereinander, die mit der Schreibmaschine auf gelbem Papier geschrieben sind.

236. Was bedeutet das? Matthäus 24,19: „Wehe den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen!“

Merkwürdig, ich wusste nicht, dass ich das über die Frauen sagen würde, und hier ist es gerade jetzt, die erste Frage.

³³ Nun, Matthäus 24,19. Jesus waren drei Fragen gestellt worden. Dies waren die Fragen: Wann wird die Zeit sein, in der kein Stein auf dem anderen bleibt? Und: Was wird das Zeichen des Kommens des Endes der Welt sein? Und—und drei verschiedene Fragen wurden Ihm—Ihm gestellt. Und Er beantwortet sie auf drei verschiedene Weisen, beantwortet jede Frage. Wann wird es sein, wenn kein Stein auf dem anderen sein wird? Und was wird das Zeichen Deines Kommens sein? Und was ist das Zeichen des Endes der Welt? Und Er antwortet darauf auf drei verschiedene Weisen. Er sagt ihnen, wann die Zeit kommen wird, wenn kein Stein auf dem anderen sein wird; was das Zeichen Seines Kommens sein wird; und dann auch das

Ende der Welt. Und oft, wenn ihr jetzt nicht genau aufpasst, wie Er antwortet (seht ihr?), dann bringt ihr es durcheinander und bezieht alles auf dieselbe Zeit; und dann seid ihr ganz durcheinander.

³⁴ Nun, nichts gegen unsere—unsere Adventistenbrüder, die dies als buchstäblich in der Zukunft verstehen. Um zu dem Thema des siebten Tages zu kommen: „Betet auch, dass eure Flucht nicht im Winter oder am Sabbat geschieht“, sagte (seht ihr?), sie würden immer noch den Sabbat halten. Nicht um diesen Brüdern etwas vorzuwerfen, das wäre nicht christlich, das zu tun, sondern nur, um es klarzustellen. Seht ihr?

³⁵ Wie könnte die ganze christliche Welt innerhalb einer Mauer versammelt sein und die Mauern werden nicht geöffnet und geschlossen, wie es damals war. Seht ihr? Welchen Unterschied würde es machen, ob es Winterzeit oder die Sommerzeit ist für die Menschen, die in einer tropischen Zone lebten. Seht ihr? Es betraf nur Israel allein. Das ist unter der Zeit, wo kein Stein auf dem anderen bleiben wird. „Wehe den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen“, denn eine Mutter, die schwanger ist (seht ihr?), es wäre schwer für sie zu rennen und auch für die, die ihre Babys stillen, sie zu tragen, denn sie mussten von Jerusalem aus der Stadt in die . . . hinauf in die Berge von Judäa kommen.

³⁶ Und nun, ich könnte einfach den ganzen Morgen bei dieser einen Sache bleiben, nur um es klar zu machen; aber ich werde einfach versuchen, die Höhepunkte zu erwähnen, die ich kann, bis die Menschen es verstehen, und dann werde ich zur nächsten Frage übergehen.

³⁷ Nun, Jesus hatte ihnen gesagt, dass sie . . . „Wenn ihr Jerusalem von einem Heer umzingelt seht, dann soll der, der auf dem Feld ist, nicht in die Stadt zurückkehren, um seinen Mantel zu holen oder irgendetwas aus seinem Haus mitzunehmen; überhaupt nicht in die Stadt zurückkehren, sondern nach Judäa fliehen, denn es wird eine Zeit der Bedrängnis kommen, wie sie seit Anbeginn der Welt nicht war.“ Und das alles geschah in den Tagen, als der römische General Titus Jerusalem belagerte und die Stadt niederbrannte, und es gab nur . . . und die Menschen tötete, bis das Blut aus den Toren herausfloss und strömte in . . . durch die Straßen. Er belagerte es. Ich weiß nicht genau, wie viele Jahre es waren, dass er einfach seine Armeen nahm und heraufkam und sich einfach um die Stadt herum lagerte. Und die Menschen, die Frauen, kochten sogar ihre eigenen Kinder und aßen sie, aßen die Rinde von den Bäumen, das Gras vom Boden. Das war, weil sie das Wort abgelehnt hatten. Das hat es verursacht. Und dann . . .

³⁸ Nun, diejenigen, die das Wort empfangen hatten, wie Josephus, der große Historiker schreibt . . . Er nannte sie Kannibalen und sagte, sie aßen den Leib eines Mannes namens

Jesus von Nazareth, Den Pilatus gekreuzigt hatte; und sie kamen in der Nacht und stahlen Seinen Leichnam, und diese Leute nahmen ihn und schnitten ihn in Stücke und aßen ihn. (Sie nahmen das Abendmahl, seht ihr. Sie wussten es nicht.) Das war nur ein Gerücht, das herumging, so wie heute über uns und die anderen Christen. Seht ihr? Sie sagen diese Dinge, aber . . .

³⁹ Nun, diese Leute, die . . . Der Grund für „Betet, dass eure Flucht nicht im Winter geschieht“, ist, dass Judäa eingeschneit war. Seht ihr, Weihnachten? Nun, wie wurde Jesus dann dort oben in den verschneiten Bergen geboren? „Betet, dass eure Flucht nicht im Winter ist, auch nicht am Sabbat“, seht ihr, denn am Sabbattag waren die Tore geschlossen, und sie wären direkt in ihrer Falle gefangen gewesen. Wenn Titus dort am—am—am Freitagnachmittag gekommen wäre, dann wären sie dort für den Sabbat belagert gewesen, weil die Türen geschlossen waren. Die Tore wurden am Sabbat geschlossen und wurden nicht geöffnet. Am Sabbat konnte man nicht in die Stadt hineinkommen oder herausgehen.

⁴⁰ Und nun, seht ihr, was geschah? Dann sagte Er: „Wehe den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen“, (seht ihr?) weil sie fliehen und rennen . . . Und gemäß der Geschichte gab es nicht einen von denen, die an Jesus glaubten und dem Wort glaubten, die nicht danach Ausschau hielten, dass das geschah. Und sie entkamen und gingen von Jerusalem nach Judäa und—und flohen um ihr Leben, und nicht einer von ihnen . . . denn sie waren von ihrem Hirten gewarnt worden und hielten Ausschau nach dieser kommenden Stunde. Als sie hörten, dass Titus kommen würde, machten sie sich auf, rannten um ihr Leben und verließen die Stadt.

Nun, die nächste Frage folgt.

237. Matthäus 24,24: „Und es werden falsche Propheten auftreten und falsche Christusse und falsche Propheten und werden große Zeichen und Wunder zeigen.“ Woran sollen wir sie erkennen?

⁴¹ „Es werden auftreten . . .“ Damit kommt ihr jetzt in ein anderes Zeitalter hinein. Seht ihr? „ . . . falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen.“ Ein falscher Christus ist ein falscher Gesalbter; denn Christus ist der Gesalbte. Wie viele wissen, dass *Christus* „der Gesalbte“ bedeutet? Es wird falsche Gesalbte geben, und sie werden sich Propheten nennen. Aber wie werdet ihr sie erkennen? Durch das Wort; daran werdet ihr erkennen, anhand des Wortes, ob sie richtig sind. Wie werden wir sie erkennen? Durch das Wort. Wenn sie . . . Wenn sie sagen, dass sie das Wort haben, und dann das Wort verleugnen, dann ist da nichts dran, ganz gleich, was sie tun. Sie mögen die Kranken heilen; sie mögen die Augen der Blinden öffnen; aber wenn sie das Wort verleugnen, dann haltet euch davon fern. Egal, was es

ist, verbleibt trotzdem mit dem Wort (seht ihr?), denn ich habe oft gesehen, wie Voodoo und alle möglichen Dinge unter—unter Heilung stattfanden.

⁴² Hier sitzen heute Morgen Bruder Sidney Jackson und Schwester Jackson aus Südafrika. Er könnte sich hierher stellen und dieses Thema aufgreifen und euch wirklich einiges darüber erzählen, was dort geschieht. Aber gewiss, die Menschen kommen zu Götzen und werden geheilt. Seht ihr, warum ist das so?

⁴³ Genau wie Dr. Hegre mich damals so scharf zurechtgewiesen hat, als ich sagte, dass der Teufel nicht heilen kann. Und er sagte: „Ein Mann, der vor so vielen Menschen steht wie du und dann so eine schlechte Theologie hat“, sagte er: „und sagt, dass der Teufel nicht heilen kann.“ Er sagte: „Wir haben eine Frau in unserer Nachbarschaft, die eine Schürze umgebunden hat und dorthin geht; und die Leute kommen zu ihr und sollen Geld in diese Schürze werfen; dann reibt sie an ihnen und nimmt Haare von ihrem Kopf und Blut aus ihren Venen und—und legt es auf ein Haar und wirft es hinter sich; und wenn sie gezwungen ist, sich umzuschauen, kommt die Krankheit auf die Menschen zurück. Und“, sagte er: „dreißig Prozent von ihnen werden gesund. Und dann sagst du, der Teufel kann nicht heilen?“

⁴⁴ Und ich dachte: „Oh my!“ Ich schrieb ihm zurück und ich sagte: „Sehr geehrter Herr:“ ich sagte: „Ich finde es seltsam, dass ein Dekan einer lutherischen Hochschule seine Theologie auf ein Erlebnis gründet anstatt auf das Wort Gottes.“ Seht ihr? „Das Wort Gottes sagt, dass Satan den Satan nicht austreiben kann. Das erledigt es; Jesus hat das gesagt.“ Wenn Satan... Ich sagte: „Dann fragst du dich vielleicht, wie diese Menschen durch diese, diese Hexe geheilt werden, es ist deshalb, weil die Menschen selbst denken, dass sie sich durch diese Hexe Gott nähern. Und Heilung basiert auf Glauben, nicht darauf, wie gerecht man ist, wie gut man ist, wie sehr man die Gebote hält oder was auch immer es ist, es ist fest gegründet auf Glauben. „Alle Dinge sind möglich denen, die da glauben!“ Seht ihr? Es basiert nicht darauf, wie gut man ist. Ich habe gesehen, wie Prostituierte auf die Plattform kamen und sofort geheilt wurden, und eine heilige Frau geht über die Plattform und verpasst es. Sicher, es basiert auf Glauben: ‚Wenn du glauben kannst‘, nicht auf Gerechtigkeit.“

⁴⁵ Seht hier nach Frankreich, wo sie zu der Pilgerstätte dieser Frau gehen, sie gehen in Rollstühlen dort hinein und kommen zu Fuß heraus, das beruht auf nichts als einem reinen Aberglauben, wenn überhaupt, Spiritismus, die Anbetung einer toten Person. Seht ihr? Und doch werden sie geheilt, weil sie denken, dass sie sich Gott nahen. Nun, ich greife nicht die Katholiken an, ich greife das katholische System an, genau wie auch das protestantische System (seht ihr?), all diese Dinge.

46 Nun, ihr Prediger, ich weiß, dass dies einschlagen wird, aber ich beantworte Fragen; und ich möchte—ich möchte, dass ihr versteht, dass (seht ihr?) ich euch nur—nur die Wahrheit aus meinem Herzen sage; mit Christus vor mir und nach meinem besten Wissen. Seht ihr? Es sind alles Systeme, und diese Systeme haben die Menschen verwirrt wie... Die Menschen schließen sich den Methodisten, Baptisten, Presbyterianern, Pfingstlern, Katholiken an; und sie denken, sie nähern sich Gott, obwohl sie nur durch ein System gehen. Gott ehrt es manchmal und nimmt ihre—their Krankheiten von ihnen weg durch Götzen. Nun, dort bei den Hottentotten in Afrika haben sie Heilungen durch Götzen und so weiter (seht ihr?), aber sie denken, sie nähern sich Gott.

47 Denkt ihr, eine katholische Nonne geht und tritt dem—dem katholischen Nonnenkloster bei, weil sie eine schlechte Frau sein will? Sie tritt diesem Nonnenkloster bei, weil sie eine gute Frau sein möchte. Ein Mann tritt nicht der katholischen Kirche bei, nur um ein schlechter Mann zu sein; er schließt sich dort an, um ein guter Mann zu sein. Ihr tut nicht... Ihr sagt: „Nun, was ist es?“ Weder jene... weder schließen sich die Inder in Indien oder die Hindus dem Hinduismus an, um eine schlechte Person zu sein.

48 Als ich in den Tempel der—der Jains ging, wurde ich dort von diesem Priester interviewt, der wie ein Papst auf einem großen Kissen lag, seine Füße unter sich zusammengerollt, er hielt seine Zehen fest und hatte so eine Sehkraft, dass er einen Vergleich der Schrift des 23. Psalms mit bloßem Auge auf ein Stück Stahl schrieb, das weniger als... nicht viel mehr als ein Viertel Zoll groß war. Nun, und es geht über jede menschliche Vernunft hinaus, das zu schreiben, und er hat es dort mit seinem natürlichen Auge eingraviert; und er war ein Mann von vierzig Jahren oder mehr. Seht ihr?

49 Aber sicher, ihr—their seid immer hier und hört nur von Methodisten, Baptisten, Presbyterianern; ihr solltet einmal hinausgehen auf die Missionsfelder. Ihr seht Dinge, die euch die Augen öffnen! Seht ihr?

50 Nun, denkt nur an all diese Schwestern, die dort sitzen; sie wollen nicht einmal... sie wollen nicht kochen; sie essen nicht; sie müssen um alles betteln, was sie bekommen. Sie wollen nicht... sie machen kleine Wischlappen mit ihren Händen, um die Ameisen und so weiter von der Straße zu wischen, weil sie an Reinkarnation glauben; sie könnten auf ihre Verwandten treten. Sie treten nicht auf Ameisen, töten keine Fliegen oder sonst etwas; sie sterilisieren nicht einmal das Messer, um einen Finger zu operieren. Sie lassen den Mann sterben, denn wenn sie einen Keim töten; es könnte ihr... jemand ihrer Verwandten sein, der zurückkommt. Seht ihr? Man wird immer besser und besser und besser; schließlich wird man ein menschliches Wesen, ein

besserer Mensch, und so weiter und so weiter, bis man ein Gott wird. Einfach weiter und weiter und weiter, rotierend, besser und besser werdend.

⁵¹ Nun, sie tun das nicht, um schlechte Menschen zu sein. Sie tun das mit Aufrichtigkeit, aber seht ihr: „Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig erscheint.“ Es gibt nur eine Sache, Leute, die ich euch als—als Klasse heute Morgen zu diesen Fragen sagen kann, das ist das Wort, das Wort Gottes. Dann glaubt ihr, dass Jesus Christus dieses Wort ist, und dieses Wort jetzt unter uns Fleisch geworden ist und genau das erfüllt, was Er sagte, was Er in diesem Zeitalter tun würde. In Ordnung.

Nun, daran werdet ihr sie erkennen, nicht an ihrer Gemeinde, nicht an ihrem Glaubensbekenntnis, nicht an ihrem Zeichen, nicht an ihren Konfessionen, nicht an irgendeiner Heilung, nicht durch irgendetwas, sondern durch das Wort. Seht ihr?

238. Matthäus 24,26 (als nächstes) spricht von einer „bestimmten Kammer“ und „in den Wüstenorten“. Was bedeutet das?

⁵² Es bedeutet, dass es Antichristen geben wird, Antisalbungen und so weiter. Und was heißt *anti*-? *Anti*- heißt „gegen.“ Es werden dieselben Geschöpfe gegen das Wort sein. „Und sie werden in der Wüste und den geheimen Kammern sein.“ Dann sagte Er: „Geht ihnen nicht nach. Haltet euch davon fern.“ Seht ihr?

Nun, die vierte Frage:

239. Matthäus 24,28: (Die Person schreibt hier weiter. Sie haben es nicht unterschrieben; doch, das haben sie. Ich bitte um Entschuldigung. Ich werde diese Namen nicht nennen, weil es nicht notwendig ist. Seht ihr?) **Matthäus 24,28: „Denn wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.“ Wer ist das Aas und wer sind die Adler?**

⁵³ Nun, das ist eine gute Frage, daran ist nichts verkehrt! Was ist das Fleisch? Das Fleisch ist das, wovon die Adler sich ernähren. Nun, ein Adler wird in der Bibel als Prophet bezeichnet. Ein Prophet ist der Adler. Gott—Gott nennt Sich selbst einen Adler, und wir sind dann „Adlerjunge“, die—die Gläubigen. Seht ihr? Und was ist das Fleisch, von dem sie sich ernähren? Es ist das Wort. Wo immer das Wort ist, wird sich die wahre Natur des Vogels zeigen. Seht ihr? Ein Adler, der frisches Fleisch will, er muss sein frisches Fleisch haben. Er ist kein—kein Bussard (seht ihr?), er ist ein Adler. Ihr könnt ihm kein konfessionelles Zeug geben; er muss Adlerspeise haben; das ist das frischeste Fleisch, nicht das, was Mose getan hat, nicht das, was jemand anderes getan hat, nicht Sankey, Finney, Knox, Calvin, sondern das Fleisch, das gerade jetzt für diesen Tag geschlachtet wird. Und das ist der Teil von Christus, der starb,

damit dieses Wort bestätigt wird. Davon speisen sie. Versteht ihr? Seht, seht ihr?

⁵⁴ Nicht, was Noah tat, was Mose tat, sie sind Beispiele; wir sehen und lesen, was sie taten, aber es ist das, was Er verheißen hat, jetzt zu tun. Er war damals das Wort; das war das Fleisch für jenen Tag. Der Tag von—von Wesley war das Fleisch für jenen Tag; der Tag Luthers war das Fleisch für jenen Tag; aber sie gehen nicht dorthin zurück. Das ist bereits verdorben. Was übrig blieb, musste verbrannt werden, sogar vom Abendmahl; man darf es nicht für die nächste Generation übriglassen. Die Bibel sagt, wenn ihr das Abendmahl nehmt, was davon übrig bleibt, lasst es nicht einmal bis zum Morgen liegen; verbrennt es. Sollen wir uns dann darauf zurück beziehen? Absolut nicht! Wir haben heute frische Speise; das ist das Wort, das für diese Stunde verheißen ist und in dieser Stunde manifestiert wird. Das ist, wo die Adler sind, wo das Fleisch ist. Wir können eine lange Zeit dabei bleiben, aber ich bin sicher, ihr versteht, was ich meine.

In Ordnung, fünfte Frage:

240. Wird die Braut bei der Entrückung an einem Ort versammelt sein, und wird es im Westen sein?

⁵⁵ Nein, es muss nicht da sein. Ja, die Braut wird an einem Ort versammelt sein. Das ist wahr, aber nicht bis zur Auferstehung. Seht ihr? „Denn wir, die wir leben und übrigbleiben bis zum Kommen des Herrn . . .“ Epheser, oder 2. Thessalonicher, das 5. Kapitel, glaube ich, ist es. „Wir, die wir leben und übrigbleiben bis zum Kommen des Herrn, werden nicht verhindern (oder behindern), jene, die (überall) schlafen; denn die Posaune Gottes wird erschallen, und die Toten in Christus werden auferstehen, und wir werden zusammen mit ihnen entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen.“ Deshalb wird die Braut zusammen sein, wenn Sie dem Herrn begegnen wird. Seht ihr? Sie wird zusammen sein, aber das bedeutet nicht unbedingt, dass wir . . . sie alle so an einem Ort zusammensitzen; denn die Braut schläft im Staub der Erde auf der ganzen Welt, von der Arktis bis zu den Tropen und von—von Osten nach Westen, von Norden nach Süden.

⁵⁶ Jesus sagte: „Wenn der Menschensohn erscheinen wird“, dann heißt es: „es wird wie das Licht sein, das vom Osten bis in den Westen scheint.“ Das Ganze wird eine Auferstehung sein, eine Entrückung, und Sie wird fortgehen. Und bevor Sie hinaufgeht, um Ihm zu begegnen . . .

⁵⁷ Beachtet die Weisheit des Herrn. Nun, lasst uns zum Beispiel sagen, wenn wir darüber sprechen . . . Ich sage dies durch Gedanken der Gnade und Glauben an das Wort, dass ich „wir“ sage. Ich stelle mich mit euch allen zusammen und ich—und mit dem ganzen Leib Christi überall. Ich—ich glaube das. Wenn ich dann „wir“ sage, meine ich, dass ich—ich es durch Gnade glaube.

Durch Glauben an Seine Gnade glaube ich, dass wir unter den Menschen sein werden, die hinaufgenommen werden.

⁵⁸ Nun, die erste Sache, die geschieht, wenn wir auferweckt werden... Diejenigen, die leben, werden einfach immer noch bleiben... Die Auferstehung wird zuerst einsetzen, die Auferstehung derer, die entschlafen sind. Es wird eine Zeit des Erwachens geben, und die, die jetzt im Staub schlafen, nicht die, die in der Sünde schlafen, denn sie schlafen einfach weiter. Sie wachen erst tausend Jahre später auf. Aber die, die—die im Staub schlafen, werden zuerst auferweckt, und sie werden... diese vergänglichen Leiber werden Unvergänglichkeit anziehen in der Entrückungsgnade des Herrn. Und dann werden wir alle zusammenkommen. Und wenn sie beginnen, zusammenzukommen, dann werden wir, die wir leben und übrigbleiben, verwandelt werden. Diese sterblichen Leiber werden den Tod nicht sehen, aber ganz plötzlich wird es wie ein Rauschen über uns kommen, und ihr werdet verwandelt sein. Ihr werdet zurückverwandelt wie Abraham von einem alten Mann zu einem jungen Mann, von einer alten Frau zu einer jungen Frau. Was ist diese plötzliche Verwandlung? Und nach einer Weile werdet ihr—ihr reisen wie ein Gedanke, und dann könnt ihr die sehen, die bereits auferstanden sind. Oh, was für eine Stunde! Dann werden wir uns mit ihnen versammeln und dann mit ihnen hinaufgenommen werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen.

⁵⁹ Es ist nicht nötig, wenn dein Onkel unten im Süden von Kentucky begraben ist, dass er nach Indiana hinaufgebracht werden muss, oder wenn er in Indiana beerdigt wurde, dass er nach Süd-Kentucky gebracht werden muss. Ganz gleich, wo er ist... Diejenigen, die im Meer gestorben sind, werden aus dem Meer auferstehen. Diejenigen, die in der Arena umgebracht und von Löwen gefressen wurden, die, die in die Feueröfen geworfen wurden und nicht einmal ihre Gebeine oder der Staub übrig blieb, sie werden dennoch auferstehen! Ob sie in Rom waren oder in der Arena von Rom oder ob sie in den tropischen Dschungeln des Südens waren oder in den eisigen Regionen des Nordens, sie werden von den Toten auferstehen und verwandelt werden und auferweckt werden; und die Lebenden werden in einem Moment verwandelt werden, in einem Augenblick, und zusammen entrückt werden.

⁶⁰ Schaut auf die Missionare, die dort unten auf den Missionsfeldern in Afrika gestorben sind. Schaut auf die, die dort oben in den—in den—den eisigen Regionen des Nordens gestorben sind. Schaut auf die, die in der Arena gestorben sind, überall auf der Welt, im Kongo und überall auf der Welt. Sie sind überall gestorben, China, Japan, auf der ganzen Welt; und das Kommen des Herrn wird universell sein, so wird diese Entrückung sein.

⁶¹ Beachtet die Verwandlung. „Zwei werden im Bett sein; Ich nehme einen und lasse einen zurück“, im selben Moment: „Zwei werden auf dem Feld sein; Ich nehme einen und lasse einen zurück“, einer auf der dunklen Seite der Erde und einer auf der hellen Seite der Erde. Seht ihr? Es wird eine universelle Entrückung sein. Ja, die Gemeinde wird zusammen sein, aber erst danach, nachdem die Auferstehung und die Entrückung begonnen haben.

⁶² Nun, wenn das nicht die Weise ist, wie ihr es seht, nun, dann ist das schon in Ordnung. Ich spreche nicht einfach nur, wenn ich das sage; wir nehmen das auf. Seht ihr? Und es mag andere Prediger geben, die damit nicht übereinstimmen. Das ist in Ordnung.

241. Lieber Bruder Branham, meine Frage betrifft die Taufe. Wann ist eine Person gerettet? Ich habe gehört, dass es so ist, wenn eine Person glaubt. Manche sagen, wenn man den Heiligen Geist empfängt, ist man gerettet, obwohl man noch nicht im Wasser getauft wurde, wie im Fall von Kornelius in Apostelgeschichte 10,47. Einige sagen, Paulus wurde auf dem Weg nach Damaskus gerettet, aber in Apostelgeschichte 22,16 heißt es, dass er drei Tage später immer noch seine Sünden hatte. Kann eine Person im Heiligen Geist getauft werden wie Kornelius es war und immer noch seine Sünden haben, da er noch keine Wassertaufe hatte, oder kann eine Person nicht in den Himmel kommen, bis er die Wassertaufe hatte, obwohl er den Heiligen Geist hat?

⁶³ Nun, mein kostbarer Freund...Nun, dieser Bruder hat seinen Namen aufgeschrieben; ich kenne ihn nicht, aber er unterschreibt mit seinem Namen. Aber ich—ich werde die Namen nicht nennen, weil es nicht nötig ist; weil andere Leute sie sonst ansprechen und sagen: „Nun, ich—ich stimme in *diesem* und *jenem* nicht mit dir überein.“ Seht ihr? Und ich werde einfach keine Namen nennen. Die meisten von ihnen haben ihre Namen aufgeschrieben, aber ich...nur für mich. Seht ihr? Ich lege sie hier zurück, damit ich sie behalten kann. Es ist einfach in blauer Hand geschrieben; einige sind getippt und auf verschiedene Arten.

⁶⁴ Nun, die erste Frage hier war: „Wann ist man gerettet?“ Und die nächste, die...darauf folgt: „Können Sünden außerhalb der Wassertaufe vergeben werden, denn Kornelius hatte den Heiligen Geist empfangen, er und sein Haus, und sie waren noch nicht im Wasser getauft worden.“ Und Paulus hatte nicht...nachdem er sein Erlebnis hatte bei...auf dem Weg nach Damaskus, hatte auch er immer noch seine Sünden auf sich, bis er getauft wurde; denn es heißt (ich habe diese ganzen Schriftstellen noch einmal durchgelesen, um sicher zu sein)... Und so war es...Er sagte: „Steh auf und gehe direkt und lasse

dich taufen, rufe den Namen des Herrn an, lasse dich taufen, so sind deine Sünden vergeben (erlassen), und—und gehe hin und rufe den Namen des Herrn an.“

⁶⁵ Und dann: „Ist die Taufe des Heiligen Geistes . . . kann eine Person Damit getauft sein und trotzdem ihre Sünden haben und nicht—und nicht im Wasser getauft sein.“

⁶⁶ „Ist der Zugang eines Menschen zum Himmel sicher, wenn er getauft ist, obwohl er den Heiligen Geist hat; aber muss er im Wasser getauft werden, bevor sein Zugang zum Himmel sicher ist?“ Nun, ich glaube . . . Nun, ich—ich kenne diesen Bruder nicht, und das ist eine sehr gute und intelligente Frage. Und es sollte ausführlich behandelt werden, denn es ist wichtig, dass wir diese Dinge wissen. Seht ihr?

⁶⁷ Nun, ich glaube irgendwie, dass der Bruder mir etwas sagen möchte oder mich dazu bringt, es zu sagen (oder vielleicht glaubt er daran, ich weiß es nicht) und . . . von etwas, von dem ich denke, dass es nur ein—ein kleines bisschen im Gegensatz zum echten, wahren Glauben an das Wort steht. Ich . . . Das hört sich so an, als würde der Bruder sagen . . . Nun, das ist in Ordnung, Bruder; du sitzt vielleicht hier; und das ist gut. Ich—ich denke, das ist eine gute . . . Ich bin so froh, dass du es hier aufgeschrieben hast. Nun, seht ihr? Aber ich glaube nicht daran, in Wasser getauft zu werden zur Erneuerung (seht ihr?), denn wenn man das tut, lässt man das Blut aus. Seht ihr? Ihr werdet im Wasser getauft, um zu zeigen, dass die Erneuerung stattgefunden hat. Seht ihr? Das ist nur ein äußerliches . . . ein Symbol der Erneuerung. Die ganze Sache beruht ernsthaft auf der Vorherbestimmung. Seht ihr? Aber wir wissen nicht, wer es ist und wer nicht; deshalb predigen wir das Evangelium. Durch Glauben predigen wir einfach.

⁶⁸ Aber was die Erneuerung betrifft, da bin ich anderer Meinung als die Brüder der Einheitslehre. Und ihr Einheitsbrüder, die ihr dieses Tonband mit den Fragen hört, wenn es in euer Büro oder euer Haus kommen würde, oder für euch, die ihr Einheitsleute seid, versteht mich jetzt nicht falsch, dass ich—ich—nur weil wir nicht übereinstimmen.

⁶⁹ Meine Frau und ich stimmen nicht überein; gewiss ist das so. Ich sage ihr, dass ich sie liebe, und sie sagt, sie glaubt nicht, dass ich es tue. Also dann—dann stimmen wir gewiss nicht überein, aber ich sage euch, wir kommen sicherlich gut miteinander aus.

⁷⁰ Beachtet es jetzt. Vielleicht zeige ich ihr nicht genug Zeichen, dass ich sie liebe. Aber ich predige draußen, komme dann nach Hause und nehme meine Angel und gehe fischen. Seht ihr? Aber tief in meinem Herzen liebe ich sie; aber manchmal muss ich mich einfach entfernen, das ist alles.

⁷¹ Nun, beachtet hierbei . . . Nun, wenn wir nicht übereinstimmen, ist es in Ordnung; aber seht ihr, das Wasser erlöst keine Sünden; es ist eine Antwort auf ein gutes Gewissen.

⁷² Nun, ich glaube, der Grund, warum Paulus dort getauft werden musste, ist, dass es in der Bibel offiziell und wesentlich ist, dass wir getauft werden. Denn ich gehe direkt darauf zurück: als der Dieb am Kreuz hing. . . Und er starb, ohne überhaupt getauft zu sein, und doch mit einer Verheißung, dass Jesus ihm an jenem Tag im Paradies begegnen würde; im Paradies, nicht in den Regionen der Verlorenen, denn es war das erste Mal, dass ihm die Gelegenheit geboten wurde.

⁷³ Und ich glaube, diese Herzen im Haus des Kornelius waren in derselben Verfassung, als sie das Wort Gottes mit Freuden aufgenommen hatten. Und der Heilige Geist ist dieses lebendig gemachte Wort, und Es war für sie lebendig gemacht worden. Das ist der Grund, warum der Heilige Geist anfang, in anderen Zungen zu sprechen und zu weissagen. Es waren die empfänglichen Herzen der Menschen, in die das Wort hineinfiel, die all das Übernatürliche sahen.

⁷⁴ Das ist es, was mich heute in dieser Stunde, in der wir leben, verwirrt. Nachdem diese Gruppe von Römern ge- . . . und Griechen und was sie waren, die Manifestation einer Vision erfüllt gesehen haben, bewegte der Heilige Geist ihre Herzen so sehr, dass während Petrus noch diese Worte sprach, der Heilige Geist auf sie fiel. Seht ihr?

⁷⁵ Genau wie . . . Seht ihr, Kornelius sagte: „Geh und rufe . . .“ Er war ein Zenturio, und „Zenturie“ kommt von Hundert. Er hatte hundert Männer unter sich. Er ist ein römischer Hauptmann; und er hatte—er hatte eine Vision gesehen, während er betete, und ein Engel kam zu ihm. Er war ein guter Mann. Er sagte: „Gehe hinunter nach Joppe. Da ist Simon, ein Gerber, und da ist ein Mann namens Simon Petrus. Er ist dort . . . Du wirst ihn dort finden, und er wird kommen und dir die Worte sagen.“

⁷⁶ Nun, er dachte, die Vision wäre so real. „Ich hätte nicht schlafen können; ich sah den—den Engel direkt an.“ Und so sandte er einige seiner treuesten Soldaten hinab.

⁷⁷ Und währenddessen machte Gott den Apostel am anderen Ende der Reihe bereit. Und Er sagte: „Stehe jetzt auf.“ Er sagte . . . Er war oben auf dem Dach des Hauses und wartete auf die . . . dass Frau Simon das Essen zubereitete. Und während er dort oben war . . . Er war hungrig gewesen, wahrscheinlich war dieser Apostel durch die—die Wüste gewandert. Und—und er lag dort oben auf dem Haus kurz vor dem Abendessen, auf dem Dach, wie es üblich war. Sie tun immer noch dasselbe, liegen auf dem Dach, und sie steigen eine Leiter und manchmal Stufen und so weiter hinunter vom Dach; er saß dort oben in der Kühle des Abends.

⁷⁸ Aber der Apostel schlief ein, und während er schlief, geriet er über den Schlaf hinaus in eine Trance; und dann sah er ein Tuch

mit allen möglichen unreinen Dingen darin herunterkommen, und er hörte eine Stimme sagen: „Steh auf, schlachte und iss.“

Er sagte: „Nicht so, Herr, nichts Unreines ist jemals in meinen Mund gekommen.“

⁷⁹ Nun, seht, da ist eine Vision. Nun, passt auf! Das muss ausgelegt werden. Nun, das sieht so aus, als würde Petrus auf die Jagd gehen und irgendein Tier finden wollen, das er noch nie zuvor gegessen hatte, und versuchen, es zu essen. Er sagte: „Nicht so, Herr, mir—mir ist nie etwas Unreines über meine Lippen gekommen.“

⁸⁰ Er sagte: „Nenne das nicht rein, was Ich . . . unrein, was Ich rein mache.“ Er sagte: „Stehe auf, es warten Männer am Tor auf dich. Gehe, zweifle nichts an.“ Zur gleichen Zeit klopfen sie an die Tür. [Bruder Branham klopft auf das Pult—Verf.]

⁸¹ Nun, seht ihr? Und als er dann diesen Mann dort fand, diese treuen Soldaten fanden ihn gemäß der Vision . . . Und hier kommen sie mit genau dem Mann zurück, von dem Gott in der Vision gesagt hatte . . . eine unbekannte Person, nur ein kleiner, unbekannter Fischer. Aber für diese kleine Gruppe war es so bedeutsam, dass er diesen kleinen Fischer fand. Und hier ist er jetzt und kommt in das Haus, genau an der Stelle, wo er die Vision gesehen hat. Kornelius brachte alle Leute zusammen und sagte: „Nun, es ist genau so, wie ich es gesehen habe.“ Und dann stand Petrus auf und begann darüber zu sprechen, wie sie den Heiligen Geist empfangen hatten, und während er noch sprach . . . ! Sie hatten alles so vollkommen in Übereinstimmung in einer Vision gesehen. Eine Gruppe von Menschen, die Heiden waren, die eine Vision manifestiert sahen, und sie hörten das Wort der Wahrheit darüber, wie sie das Leben empfangen würden; und der Heilige Geist fiel auf sie, noch bevor sie getauft waren.

⁸² Was sollte das heute Morgen in diesem Tabernakel bewirken? Kranke, die Geplagten, die Blinden, die Tauben, die Stummen, die—die Sünder, alles . . . Denkt nur, unter Zehntausenden von Dingen hat es nicht ein einziges Mal auch nur ein Jota versagt! Nun, das sollte unsere Herzen entflammen!

⁸³ Nun, nun, und während er noch diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist. Dann sagte Petrus: „Können wir das Wasser verbieten, da wir doch sehen, dass diese den Heiligen Geist empfangen haben wie wir.“ Ich glaube, ihre Sünden waren bereits weg, denn der Heilige Geist wäre nicht hineingekommen; und Er wäre nicht hereingekommen, wenn es nicht ein vorherbestimmtes Gefäß gewesen wäre. Er wusste, dass sie folgen würden. Er wusste . . .

⁸⁴ Ich glaube, der Grund, warum Paulus noch einmal getauft werden musste, ist, dass er die Christen verfolgt hatte. Das stimmt. Und Er, Gott kannte ihn, denn Er sagte: „Ich habe ihn

erwählt“, Er sagte das zu dem Propheten Ananias. Er wusste, dass Saul dort unten in einem Raum war mit verdunkeltem Gesicht und verdunkelten Augen, und er hatte—er hatte so sehr gebetet und war voller Staub, und er war blind geworden durch die Feuersäule, die ihm auf dem Weg dorthin erschienen war; und Er sagte: „Ich habe ihn zu einem Gefäß für die Heiden erwählt.“ Gott wusste, dass—dass Ananias in der Lage sein würde, ihn drei Tage später im Namen Jesu Christi im Fluss Damaskus zu taufen. Aber ich glaube, dass seine Sünden bereits vergeben waren, aber er musste das tun, um es der Welt zu zeigen. Und ich glaube, dass das der Grund ist, warum wir auf den Namen Jesu Christi getauft werden müssen. Und ich glaube, der vorherbestimmte Same wird es sehen, und nur sie werden es sehen.

⁸⁵ Nun, Brüder des Dreieinigkeitsglaubens, ich schlage nicht gegen euch aus, mein lieber Bruder, ich beantworte einfach nur Fragen. Ich gebe nur meine wahren Gedanken darüber wieder. Dieses Tonband könnte einmal in Afrika enden. Ich glaube, dass wir im Schatten Seines Kommens leben. Das glauben wir alle.

Ich habe kostbare Freunde, die duPlessis und Schoemans und die anderen, Yeager und diese feinen Brüder in—in Südafrika. Aber es gibt immer jemanden, der besonders hervorsteht im Leben eines Menschen. Und von allen Männern, die—und ich liebe sie genauso sehr, wie ich diesen Bruder liebe, genauso sehr, aber Bruder Jackson und seine Frau stachen in meinem Leben immer heraus. Ich konnte es einfach nicht verstehen; er—er stand heraus. Nun, da ist Justus duPlessis, mein sehr guter Freund, und oh, so viele dieser feinen, feinen afrikanischen Brüder und Schwestern.

⁸⁶ Nun, warum stachen Bruder Jackson und seine Frau für mich heraus? Weil er ein Jäger war? Nein! Denn ich habe viele gute Freunde dort unten, die Jäger sind. Aber warum stach er heraus? Und warum? Wenn ihr nur das Geheimnis hinter all dem kennen würdet. Aber ich erzähle den Menschen nicht alle Geheimnisse, die ich kenne. Nun, warum war es so, dass zu derselben Stunde, als der Herr sagte: „Kontaktiere Sidney Jackson in Südafrika“, der Herr zu Sidney Jackson sprach, hierher zu kommen? Sonntag vor einer Woche wurde er getauft auf den Namen Jesu Christi, er und seine Frau, genau hier in der Zeit der Schatten. Seht ihr, vorherbestimmt für die Sache. Seht ihr?

⁸⁷ Nun, ich glaube, dass ihr—ihr—ihr gerettet seid, wenn ihr Jesus Christus annimmt. Und die Wassertaufe ist ein äußerlicher Ausdruck, um zu zeigen, dass etwas im Inneren geschehen ist, denn das Wasser hat keine Kraft; es ist nur ein Symbol. Und ich glaube, dass ihr gerettet seid, wenn ihr . . .

⁸⁸ Nun, es gibt viele Menschen (lasst mich das für den Bruder klarstellen) . . . Es gibt viele Menschen, die . . . sagen, sie sind gerettet; viele sind in Jesu Namen getauft; viele sprechen in

Zungen und haben alle Arten von Zeichen des Heiligen Geistes und sind trotzdem nicht einmal gerettet. Das stimmt. „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Herr, habe ich nicht in Deinem Namen geweissagt?‘ (Prediger) ‚Habe ich nicht in Deinem Namen Teufel ausgetrieben und viele mächtige Werke getan.‘“ Er wird sagen: „Weicht von Mir, ihr Übeltäter; Ich habe euch nie gekannt.“ Seht ihr? So sind es all diese Dinge, doch es—es ist—es ist Gott; es ist in Seinen Händen. Aber wenn ich das sehe...

⁸⁹ Ihr sagt: „Nun gut, warum rufst du dann die Menschen dazu auf, sich noch einmal taufen zu lassen?“ Es ist, weil ich dem Muster folge, das am Anfang gegeben wurde. Wir dürfen diesen Plan nicht aufgeben.

⁹⁰ Nun, nehmen wir Apostel Paulus, als er bestimmte Jünger fand, die wunderbare Menschen waren. Ich glaube, sie waren gerettet, und doch waren sie nicht auf den Namen Jesu Christi getauft worden, obwohl sie getauft worden waren (Apostelgeschichte 19). Paulus zog durch die obere Küste von Ephesus; er traf bestimmte Jünger. Und er sprach zu ihnen: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“

Und sie sprachen zu ihm: „Wir wissen nichts über den Heiligen Geist, ob es einen Heiligen Geist gibt.“

Er sagte: „Worauf seid ihr denn getauft worden?“

Sie sagten: „Wir sind getauft worden. Johannes hat uns getauft, derselbe Mann, der Jesus getauft hat.“ Das ist eine ziemlich gute Taufe.

⁹¹ Beachtet jedoch diesen strengen Apostel. Er sagte: „Aber Johannes taufte nur zur Buße“, nicht zur Vergebung der Sünden, denn das Opfer war noch nicht getötet worden, er taufte auf... Und als sie das hörten, ließen sie sich erneut taufen auf den Namen Jesu Christi, und der Heilige Geist kam auf sie.

⁹² Nun, was bewirkte das? Es zeigte, dass diese Menschen, die zum Leben vorherbestimmt waren, in der Wahrheit wandelten, sobald sie die Schriftgemäße Wahrheit sahen, und sie empfangen die Belohnung eines Gläubigen: der Heilige Geist kam auf sie, und sie redeten in Zungen, weissagten und priesen Gott. Versteht ihr das jetzt? Seht ihr? Sie taten das, nachdem sie bereits große Freude gehabt hatten, jauchzten und Gott priesen.

⁹³ In der Bibel gab es dort einen Baptistenprediger; er war auch getauft. Aber er war, und er wurde—er bewies durch die—durch die Bibel, dass Jesus der Christus war. Und die Menschen hatten große Freude, und sie waren einfach so glücklich darüber; und sie hatten trotzdem noch nicht den Heiligen Geist! Sie mussten noch einmal getauft werden. Und Paulus sagte in Galater 1,8: „Wenn ein Engel vom Himmel kommt und ein

anderes Evangelium predigt als dieses, das ich euch gepredigt habe, der sei verflucht.“ Ganz gleich, was es sein würde.

94 Wenn ihr also diese Dinge wisst. . . Vielleicht wisst ihr sie nicht, meine Brüder; aber wenn ich diese Dinge weiß, dann bin ich gezwungen und Gott gegenüber verpflichtet, den Plan des ersten Fundaments auszuführen, denn kein anderer Mensch kann einen anderen Grund legen als den, der bereits gelegt ist; das sind die Apostel und die Propheten. Die Propheten sagten es voraus, und die Apostel führten es aus; und wir sollen es weiter ausführen, bis das Gebäude vollendet ist.

95 Nun, ich glaube also, dass ein Mensch gerettet ist, wenn er von ganzem Herzen an den Herrn Jesus Christus glaubt, und zwar von seinem Herzen, nicht nur von seinem äußeren Gewissen. . .

96 Seht, ihr—ihr seid eine zweifache Person, drei Menschen in einem, Seele, Leib und Geist. Nun, ich glaube, eure äußeren Sinne, eure—eure Seele von der. . . nicht eure Seele, sondern euer äußeres Gewissen, eure Sinne. . . Mit anderen Worten, wenn ihr wach seid, werdet ihr—werdet ihr von fünf Sinnen gesteuert: sehen, schmecken, fühlen, riechen und hören. Diese wurden euch nur gegeben, um euer irdisches Heim zu kontaktieren; und sie sind—sie wurden euch nicht gegeben, um euer himmlisches Heim zu kontaktieren. Es gibt tatsächlich sechs Sinne in einem menschlichen Körper, denn er ist die Nummer sechs in der Bibel. Er wurde am sechsten Tag erschaffen, und er ist die Nummer sechs, der Mensch. Und er hat sehen, schmecken, fühlen, riechen, hören und den Glauben. Sein Glaube legt sein Ziel fest, wo er hingeht.

97 Nun, Glaube ist die Substanz der Dinge, auf die man hofft, der Beweis von Dingen, die man nicht sieht, schmeckt, fühlt, riecht oder hört. Aber durch Glauben, wenn er das Wort erfasst, sendet Es ihn in eine Dimension (seht ihr?), die Es für ihn so real macht, bis er es einfach so gut wie in seiner Hand hat. Er weiß, dass es geschehen wird.

98 Nun, genauso verhält es sich hier mit der Frage über die Wassertaufe. Seht ihr? Gott wusste, dass diese Menschen auf den Namen Jesu Christi getauft werden würden. Und Paulus hat die Aussage gemacht, dass kein Mensch, nicht einmal ein Engel vom Himmel, eine andere Lehre lehren sollte als die, die er gelehrt worden war; wenn ich also dann als ein Prediger komme, als ein Diener, als ein Prophet oder was auch immer ich sein mag, oder sogar wenn ein Engel herabkäme und etwas lehren würde, das im Gegensatz zu dem steht, was dieser Apostel gelehrt hat, und ich würde den Menschen nicht auftragen, sich noch einmal taufen zu lassen auf den Namen Jesu Christi, dann wäre ich gemäß der Bibel ein falscher Zeuge für die Sache, die ich zu glauben beanspruche.

⁹⁹ Und so glaube ich, dass das Muster festgelegt worden ist. Jede Person in der Bibel wurde auf den Namen Jesu Christi getauft. Kein einziges Mal wurde jemals jemand auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Seht ihr? Niemals wurde jemand besprengt; sie wurden alle untergetaucht.

¹⁰⁰ Und so glaube ich, dass wenn ihr tatsächlich . . . Zu deiner Frage, mein lieber Bruder, ich glaube, wenn Gott dein Herz kennt . . . Es werden Tausende dort sein, die in Jesu Namen getauft wurden. Man geht einfach als trockener Sünder hinunter und kommt als nasser Sünder wieder herauf. Seht, seht ihr? Aber als echte, wahre Gläubige müsst ihr im ganzen Glauben und gutem Gewissen Gott gegenüber wandeln, wenn ihr das seht, lasst ihr euch taufen! Aber ich glaube, dass es nur ein äußerlicher Ausdruck ist, der zeigt, dass ein inwendiges Werk der Gnade geschehen ist.

¹⁰¹ Genauso wie Gott die Arche baute. Er sagte: „Noah, gehe dort hinein, du und deine Familie und dein Haus.“ Und sie gingen hinein. Nun, ich glaube, wenn dort keine Arche gewesen wäre, hätte Gott Noah auf einem Baumstamm sitzen oder auf dem Wasser gehen lassen. Seht ihr? Aber Er bereitete eine Arche für ihn, um hineinzugehen, und das war die Weise, es zu tun; das war Gottes vorbereiteter Weg. Ich glaube, dass Gott einen Menschen durch Gnade rettet. Im Namen Jesu Christi durch einen äußeren Ausdruck ist Gottes vorbereiteter Weg, um dort hineinzukommen, denn sie wurden alle auf diese Weise getauft.

¹⁰² Ich verurteile den anderen Mann nicht, aber das ist einfach . . . Ich denke, das ist, was es ist. Das Wasser rettet einen Menschen nicht, es zeigt nur, dass er gerettet worden ist; es ist ein äußerer Ausdruck. Nun, das mag nicht richtig sein, Bruder. Wenn es nicht so ist, nun gut, werden wir es ein anderes Mal betrachten oder . . . In Ordnung.

242. In 1. Mose 6,4, nach der Flut, woher kamen die Riesen?

¹⁰³ Das ist eine gute Frage, eine sehr gute. Das ist eine vernünftige Frage. Woher kamen diese Riesen? Adam war kein Riese, soweit wir wissen, denn wenn es so wäre, hätte die Bibel es gesagt. Er war einfach ein gewöhnlicher Mann. Woher kamen sie? Nun—nun, das ist ein großer Streitpunkt, und das wurde mir gerade ausgehändigt. Es steht auf einem großen, dunklen Papier, und es ist ein, oder eher mit großen, dunklen Buchstaben auf einem weißen Stück Papier geschrieben.

¹⁰⁴ Nun, diese Riesen . . . Ich glaube, es war einer . . . jemand hat hier einmal . . . Es könnte Josephus gewesen sein. Ich sage nicht—ich sage das jetzt nicht, dass es Josephus war, meine Predigerbrüder. Aber es scheint mir, dass er es gewesen sein könnte oder Dr. Scofield oder jemand von ihnen, der sagte, dass diese Riesen, die im Land waren, tatsächlich gefallene Geister

Gottes waren, die auf—auf Satans Geschichte gehört hatten, die er im...im Himmel erzählte...Und es war Michael...Er versuchte, einen Krieg mit Michael im Himmel zu beginnen...wurde hinausgeworfen... Dass diese Söhne Gottes die Töchter der Menschen sahen, und dass diese Riesen zu jener Zeit im Land waren, dass sie sich in menschliches Fleisch hineindrängten. Wenn ihr das tut, macht ihr Satan zu einem Schöpfer. Das könnt ihr nicht tun.

¹⁰⁵ Genauso wenig wie das, was Dr. Smith von den Siebenten-Tags-Adventisten über die Opferziege sagt. Er sagte, eine Ziege, die...Sie töteten zwei Ziegen am—am Tag des Opfers, am Versöhnungstag, und eine Ziege wurde getötet und die andere freigelassen. Und dann sagte er, die Ziege, die getötet wurde, repräsentierte Jesus, unseren Sündenträger, der starb; aber der Bock, der losgelassen wurde, repräsentierte den Teufel, der unsere Sünden trägt und damit in die Ewigkeit geht. Nun, ihr seht, jeder...Meiner Meinung nach...Wenn das jemals von einem Adventisten-Bruder gehört wird, ich sage nichts über diesen großen Mann, Dr. Smith. Oh, er war ein kluger, intelligenter, feiner, kultivierter Christ, ein Gläubiger; aber für mich, seht ihr, ergibt es keinen Sinn. Wenn ihr das tut, dann opfert ihr dem Teufel. Sie repräsentierten beide Christi Tod, Begräbnis und Auferstehung. Er starb sowohl für unsere Sünden und trug unsere Sünden weit fort; beide von ihnen stellten Christus dar.

¹⁰⁶ So kamen die Riesen nie daher, sich dort hineinzupressen. Diese Riesen waren die Söhne Kains, dessen Vater die Schlange war, die in jeder Hinsicht genau wie ein Mensch aussah, aber es war eine große, riesige Person, größer als ein Mensch. Und das ist es, wo diese Söhne herkamen, denn sie waren die Söhne Kains, denn sie waren Kanaaniter im Land Kanaan, wo sie herkamen; und das ist es, wohin Kain ging. Und das war...Seht, das beweist auch den Samen der Schlange. Es war eine vollständig andere Rasse von Menschen. Sie waren Schlangensame. Seht ihr?

¹⁰⁷ Nun, diese—diese Frage über den Schlangensamen ist auch hier, und wir—wir werden noch darauf eingehen, und ich möchte, dass ihr das im Sinn behaltet. Seht ihr? Nun, nur um diesen Hintergrund zu geben.

¹⁰⁸ Seht, sie waren—sie waren Kanaaniter, diese Riesen; und sie waren die Söhne Kains, welcher der Sohn der Schlange war. Und die Schlange war ein riesiger Mann, ein großer, monströser Kerl, überhaupt kein Reptil, sondern wunderschön. Er war das raffinierteste aller Tiere des Feldes. Und er war der einzige...

¹⁰⁹ Seht ihr, die—die Gene von einem Tier lassen sich überhaupt nicht in einer Frau vermehren. Sie versuchten es immer wieder; es ist unfruchtbar für die Zellen der Frau. Und jetzt können sie es nicht finden. Nehmt einen Schimpansen, er ist das, was dem

Menschen am ähnlichsten ist, oder der Gorilla oder irgendwelche von denen, die dem Menschen nahe stehen. Wie Gott in Seiner großen Evolution begann, Fische zu schaffen; und dann schuf Er Vögel; und dann schuf Er andere Dinge, Tiere, und sie kamen immer weiter hervor, bis ein Schimpanse hervorkam, und ein Affe, und immer weiter bis zu einem Gorilla, und dann in die Gestalt der Schlange, und dann von der Schlange zu einem Menschen.

¹¹⁰ Und die Menschheit hat versucht zu forschen, die Wissenschaft hat versucht, Knochen zu finden, was dieses Tier war, das dem Menschen am nächsten stand. Und der Mensch ist ein Tier. Der Mensch, der fleischliche Teil ist tierisches Fleisch; das wissen wir. Wir sind Säugetiere, also ein warmblütiges Tier; das wissen wir! Aber was macht den Unterschied? Das Tier hat diese innere Seele nicht, aber der Mensch hat sie. Es kann nicht richtig von falsch unterscheiden.

¹¹¹ Die kleine Hündin weiß nicht, dass sie ein Kleid tragen muss, und ich glaube nicht, dass sie Shorts tragen würde, wenn sie . . . es verstehen würde. Eine Sau auch nicht, aber es ist eine gefallene menschliche Rasse. Seht ihr?

¹¹² Nun, von dort—von dort kommt es. Von dort kamen diese Riesen. Sie waren Söhne der Schlange.

¹¹³ Und seht, als er Eva in diesem Zustand sah, hat er . . . Satan kam in ihn hinein und ließ ihn . . . Seht, Adam hatte es noch nicht entdeckt. Ich—ich weiß nicht, wie ich diese Worte gebrauchen soll. Es wäre hier bei euch schon in Ordnung, aber jemand könnte es so kritisieren. Wisst ihr, sie versuchen immer, auf etwas herumzuhacken. Aber seht, Adam hatte Eva, seine Frau, noch nicht erkannt. Er war noch nicht dorthin gekommen, und Satan kam ihm zuvor. Seht ihr? Und dann, als sie schwanger wurde, dann erkannte er sie. Dazu kommen wir bei der nächsten Frage oder einer dieser Fragen. Ich weiß nicht, wo es ist; wir . . . Ich habe es gerade hier gesehen. Nun, aber von dort sind die Riesen gekommen.

243. Lieber Bruder Branham, werden alle Söhne und Töchter von wahren, wiedergeborenen Gläubigen gerettet werden?

¹¹⁴ Nein, Bruder; nein, das werden sie sicherlich nicht. Seht, wie ich—wie ich eine Bemerkung von David duPlessis wiederhole: „Gott hat keine Enkelkinder (seht ihr?), nur Söhne und Töchter.“ Seht, sie müssen genau so geboren werden, wie ihr Vater und ihre Mutter aus dem Geist geboren wurden. Seht ihr? Das ist es, was einen Menschen zu einer neuen Person macht, dass er wiedergeboren ist, wiedergeboren. Seine erste Geburt macht ihn zu einem natürlichen Menschen auf Erden; seine zweite Geburt macht ihn zu einem geistlichen Menschen des Himmels. Seht ihr? Es verändert ihn, seine Seele, nicht sein äußeres Gewissen, sein äußeres Wesen, seine Sinne; er fühlt immer noch und riecht,

schmeckt und hört; aber sein Inneres, sein Verlangen, was ihn antreibt, hat sich zu Gott hin verändert. Seht ihr?

115 Nun, denkt daran, die einzige Weise, wie dies geschehen könnte, wäre dieses: genau wie es zur Zeit des römischen Hauptmanns war. Paulus sprach zu dem Römer, er und Silas, als er sein Schwert ziehen und sich umbringen wollte, weil Gott das Gefängnis mit einem Erdbeben erschüttert hatte; er sagte: „Tu dir nichts an, denn wir sind alle hier. Steh auf!“ Und er wollte wissen, was er tun könnte. Er sagte: „Steh auf und lass dich taufen und rufe . . . den Namen des Herrn an, und du und dein Haus wirst gerettet werden.“ Seht ihr? Mit anderen Worten: „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus gerettet werden.“

116 Nun, wie denn? Wenn dein Haus auf dieselbe Weise glaubt, wie du glaubst. Seht ihr? Ihr betet und übergebt eure Kinder Gott und haltet an Gott fest und glaubt, dass sie gerettet werden.

117 Ich habe diese Erfahrung gerade mit meiner Rebekah gemacht. Seht ihr? Übergebt es einfach Gott. Als sie ein kleiner „Teenager“ wurde und sie zu einem Mädchen ging, als wir das erste Mal dort waren, sie ging . . . hinüber zu dem Haus dieses Mädchens, um Musikunterricht zu nehmen . . . Und dieses Mädchen . . . Ich kam eines Tages vorbei, und hier saß dieses Mädchen am Klavier und spielte Rock-and-Roll. Nun, das war gerade genug für mich! Also sagte ich ihr, sie soll da nicht mehr hingehen. Seht ihr? Und dann sagte sie: „Nun, es ist der einzige Ort, an den ich gehen kann, um Musik zu machen.“ (Ihr wisst, wie „Teenager“ sein können.)

118 Und ich sagte . . . Jedes Kind muss das durchmachen. Praktisch jeder macht dieses Alter durch. Ihr habt es getan; ich habe es getan. Und wir müssen ihre Gedanken denken.

119 Ein paar Tage später wollte ihre Mutter irgendetwas von ihr, und sie wurde frech zu ihr. Nun, das ist überhaupt nicht Rebekah. Sie lief los und knallte die Tür zu und schlug damit fast die Dinge von der Wand und ging dann zur Schule.

120 Nun, ich hätte scheinbar einfach meinen Gürtel abnehmen und ihr auf den Hof folgen und sie mit einer Schlinge um den Hals zurückbringen sollen. Seht ihr? Aber ich dachte: „Moment mal, ich muss die Gedanken einer Achtzehnjährigen denken.“ Seht ihr? „Nun“, ich sagte: „Mutter, ich weiß, dass . . .“ Sie fing an zu weinen, Meda. Ich sagte: „Ich weiß, dass du alles getan hast, was du tun kannst; ich habe alles getan, was ich tun kann. Nun, wenn es außerhalb unserer Kontrolle liegt, müssen wir den nächsten Schritt tun.“

121 Wie eine Dame mir neulich ganz nett schrieb (es ist in einer dieser Fragen hier), sie sagte: „Bruder Branham, du bist nicht der Messias, oder?“

Ich sagte: „Nein, meine Dame.“

Sie sagte: „Wir glauben, dass du unser Hirte bist, aber du weist uns immer auf den Großen Hirten hin.“

Ich sagte: „Das stimmt; das stimmt.“ Seht ihr?

¹²² Ich sagte: „Nun, schau mal, Liebling, du musst mir jetzt zuhören. Es ist schwer für dich, das zu tun; ich bin dein Mann. Aber die Menschen fahren quer durch das Land und überall hin, nur um ein paar Ratschläge zu bekommen. Nun, wenn du . . . Ich habe neulich mit ihr geredet, und sie ist einfach weggegangen.“

¹²³ Nun, Becky hatte das nie bei mir gemacht. Seht ihr? Und als ihre Mutter etwas darüber sagte, schlug sie die Tür zu und sagte: „Erwartest du, dass ich hier sitze und mein ganzes Leben lang ein Mauerblümchen bleibe?“ Und zack! Sie schlug die Tür zu und ging hinaus. Das war der Teufel.

¹²⁴ Ich erinnere mich, dass sie die ersten beiden Jahre ihres Lebens viel weinte. Wir gingen in ein Restaurant, um zu essen; ich ging mit ihr auf der Straße spazieren, während Meda aß, und dann ging sie mit ihr spazieren, während ich aß. Sie weinte und weinte. Und eines Tages waren wir oben in Kanada, sie weinte die ganze Nacht, und ich konnte mich nicht ausruhen und so weiter; ich stand dort . . . Nun. Und Etwas sagte zu mir: „Es ist der Teufel, der deinen Dienst stören will.“

¹²⁵ Ich sagte: „Gib mir das Baby.“ Ich sagte: „Satan, im Namen Jesu Christi, nimm deine Hände von ihr.“ Sie hörte sofort auf und weinte nie mehr. Sie ist das ruhigste Kind, das ich habe. Von dieser Stunde an war es vorbei. Ihr müsst das . . . Ihr müsst das allerdings in euch haben, bevor ihr das tun könnt!

Und dann, als sie . . . und dann . . . fing sie damit an. Und ich sprach ungefähr eine Stunde mit Meda. Ich sagte: „Meda, lass deine Hände von ihr.“

„Ich? Das ist mein Kind!“

¹²⁶ Ich sagte: „Ist es nicht auch meins?“ In Ordnung. Ich sagte: „Wenn sie heute Morgen sterben würde, müsstest du sie Gott übergeben für ihre ewige Bestimmung. Warum können wir sie nicht auch jetzt Gott übergeben für ihre irdische Reise?“

Und sie sagte: „Nun, das ist mein Kind!“

Ich sagte: „Sie ist auch meins.“

Ich sagte: „Nun, kannst du deine . . .“

„Ich darf ihr nichts mehr sagen?“

¹²⁷ Ich sagte: „Das habe ich nicht gesagt. Wir werden aufhören, mit ihr zu schimpfen, wir werden sie einfach beraten. Sie braucht einen Freund, und du bist es, der ihr Freund sein muss, du und ich. Wir sind ihre Eltern.“

¹²⁸ Diese Kinder heute brauchen einen Freund. Wenn sie eine Mutter und einen Vater hätten, die zu Hause bleiben und sich um sie kümmern würden anstatt draußen in einer Kneipe zu sein und

die ganze Nacht herumzulaufen und solche Dinge, hätten wir—hätten wir keine Jugendkriminalität mehr. Seht ihr?

129 Sie haben sich von der Bibel entfernt; sie sind zur Gemeinde gegangen und haben Bunco-Spiele und solche Dinge gemacht und . . . Seht ihr? Ihr versucht, euch aufzupolieren wie auf Satans Grund aus Hollywood. Ihr könntet Hollywood niemals in die Gemeinde hineinbringen, ihr müsst . . . ich meine, die Gemeinde in Hollywood hineinbringen, ihr müsst Hollywood auf euer Gebiet bringen. Seht ihr? Nicht auf ihr Gebiet zu gehen, sondern sie hierher kommen zu lassen. Wir haben etwas, von dem sie nichts wissen.

130 So sind wir dort auf unsere Knie gegangen und haben es Gott übergeben. Ich sagte: „Ich weiß, sie ist achtzehn Jahre alt, wird es in ein paar Tagen sein, und sie . . . und ein Mädchen in dem Alter denkt über Freunde nach, und wir haben sie hier festgehalten.“ Ich sagte: „Ich—ich wollte nie, dass sie heiratet. Ich möchte, dass sie hier im Büro ist und die Arbeit macht. Ich möchte sehen, dass sie mit dem Geist erfüllt ist und—und—und so lebt.“

Und sie . . . Nun, das wollten wir alle. Sie sagte: „Nun, das können wir nicht tun.“ Sie sagte: „Sie wird einfach nicht darauf hören.“

131 Ich sagte: „Einen Moment mal! Wir haben sie aufgezogen, so gut wir konnten, jetzt legen wir sie in die Hände Gottes, übergeben sie.“ Und ich sagte: „Wenn sie dann etwas tut, sagst du: ‚Becky, Liebling, Mutter möchte nicht, dass du das tust, aber ich bin dein Freund; ich stehe zu dir.‘ Siehst du? Lass sie wissen, dass du sie liebst. Sie wird jemanden finden, der sie liebt, und es könnte die falsche Frau sein.“ Seht ihr? Ich sagte: „Sei du die Frau, die sie liebt.“ Ich sagte: „Liebling, das klingt irgendwie grob, aber die Menschen kommen von überallher und möchten persönliche Gespräche und so weiter haben.“ Ich sagte: „Ich bin so gewöhnlich; wir sind aneinander gewöhnt, weil wir Ehemann und Ehefrau sind, aber wir lassen das niemals geschehen. Du musst daran denken, das ist im Namen des Herrn!“

Und so sagte sie: „In Ordnung.“

Wir haben uns hinge kniet und es Gott übergeben. Wir sagten, wir würden unsere Hände davon lassen.

An dem Nachmittag kam sie herein; sie sagte: „Nun, ich nehme an, du sagst immer noch, dass ich da nicht hingehen darf!“

132 Meda sagte: „Nein, ich habe gar nichts darüber gesagt.“ Sie sagte: „Weißt du, Mutter möchte nicht, dass du das tust; und du weißt, dass es deinen Papa fast umgebracht hat, als er dich dort oben diese Boogie-Woogie-Musik spielen hörte, oder was auch immer das war, mit diesem Mädchen.“ Sie sagte: „Nun, er wollte nicht, dass du das tust, und wir wollen nicht, dass du das tust, Becky, aber wir haben es einfach dem Herrn übergeben. Ich

möchte, dass du weißt, dass wir dich lieben. Was immer du tust, wir lieben dich trotzdem.“

Sie rief aus und sagte: „Ich gehe trotzdem!“

Sie sagte: „In Ordnung, Liebes.“ Also ging sie los. Sie sagte: „In Ordnung, ich werde das Abendessen fertig haben, wenn du zurückkommst.“ Sie ist nicht gegangen! Nein, sie ist seitdem nie mehr dahin gegangen. Seht ihr?

¹³³ Nicht lange danach lernte sie George kennen; George ist ein Christ. Damit—damit war es dann erledigt.

¹³⁴ Sie hat neulich versucht, Frau Wood davon zu erzählen. Sie sagte: „Oh, ich bin schrecklich wild geworden.“ Sie sagte: „Papa und Mutter haben mich dem Herrn übergeben.“ Sie sagte: „Schrecklich wild.“ Aber das—das war wild für uns; wir wollen nicht noch wilder werden als das. Seht ihr? Lasst es einfach so laufen. In Ordnung.

244. Bruder Branham, was denkst du über unsere . . . (Oh, oh! Ich erinnere mich, das gelesen zu haben. Ich war nicht. . . Ich wollte es länger zurückhalten, aber ich schätze, ich kann es genauso gut lesen. Es ist die Handschrift einer Frau. Sie muss aus Kentucky sein, denn sie hat hier ein—ein Ticket für Kosmos Portland Cement.) **Bruder Branham, was denkst du darüber, dass unsere Schwestern in der Gemeinde so kurze Kleider tragen? Schadet das nicht unserem Zeugnis und setzt ein falsches Beispiel für unsere jungen Leute hier in unserer Gemeinde? Es scheint so in- . . . eine junge . . . eine erwachsene Frau zu sehen, die ein so kurzes Kleid trägt, dass man ihre Knie sieht, wenn sie geht.**

¹³⁵ Wer immer du bist, Schwester oder Bruder, wer immer es ist, ich stimme hundertprozentig mit dir überein. Es ist eine Schande, aber sagt mir, was ich dagegen tun soll! Ich predige es so hart, wie ich es nur predigen kann; sie tun es trotzdem. Es ist also ihr Urteil, denn das Wort ist ergangen. Ja, ich bin sicherlich gegen diese kleinen, hautengen Kleider, die aussehen wie. . . Ich schimpfe ständig mit meinen Kindern, Becky und Sarah. Es ist mir egal, wie klein sie sind, ich. . . das. . . Ich schimpfe einfach die ganze Zeit mit ihnen. Ich denke, sie tragen sogar ihre Kleider. . . Meda nimmt Becky jeden Tag darüber auseinander. Seht ihr? Kleider bis zum. . . Denn es sind Kinder, ihr könnt das von Kindern erwarten, und ihr müsst sie korrigieren; aber wenn es um eine Frau geht, ist da etwas verkehrt. Seht ihr?

¹³⁶ Ich möchte jetzt keine Gefühle verletzen, ich beantworte nur Fragen. Ihr fragt mich von Herzen; ich sage es euch von Herzen. Wenn ihr die Lösung findet, ich—bitte kommt und sagt es mir, ich werde es sicherlich tun, wenn ich irgendetwas dagegen tun kann.

¹³⁷ Wie jemand neulich sagte, er sagte: „Nun, ich sage dir, Bruder Branham“, er sagte: „Ich sage dir, was Adam und Eva . . .“ Er sagte: „Es war ganz klar; sie hatten einen Apfel!“ Und ich habe bemerkt, dass sie das jetzt geändert haben; was sagen sie jetzt, was sie hatten? Ich glaube, man nannte es *irgendwie*? [Ein Bruder sagt: „Aprikose.“—Verf.] Aprikose, ja, es war eine Aprikose, die sie aßen. Nun, es ist wieder an der Zeit, die Aprikosen auszuteilen, wenn sie dadurch erkennen, dass sie nackt waren. Seht ihr?

245. Bruder Branham, ich habe Gottes Botschaft für heute angenommen, und auch unser Sohn. Und wir sind beide auf den Namen des Herrn Jesus Christus getauft worden. Mein Mann—mein Mann hat die Botschaft nicht angenommen und kämpft gegen diese Botschaft. Und er hat unseren Sohn beeinflusst und bringt ihn zu einer Methodistengemeinde. Er möchte, dass ich mit ihm zur Gemeinde gehe, wenn wir hier im Tabernakel keinen Gottesdienst haben. Wäre es richtig für mich, mit ihm zu gehen, oder wäre es besser, dieser Konfession fernzubleiben?

¹³⁸ Nun gut, liebe Schwester . . . Sie hat ihren Namen nicht aufgeschrieben, aber vielleicht hörst du deiner Frage jetzt zu; wenn nicht, wirst du es auf dem Tonband hören. Gehe mit deinem Ehemann, aber sei kein Teilhaber an—an dem, was sie tun. Siehst du, du sollst deinen Ehemann lieben, und Liebe ist es, was es bewirkt. Sei einfach richtig salzig; er wird durstig werden, wenn da etwas in ihm ist.

¹³⁹ Trete ihrer Konfession nicht bei. Er sagte: „Halte dich von dieser Konfession fern.“ Schließe dich ihr nicht an; aber gehe dorthin. Wenn du kein ganzes Brot bekommen kannst, nimm eine Hälfte; kannst du keine Hälfte bekommen, nimm eine Scheibe. Siehst, siehst du? Aber das ist die Weise, wie du deinen Ehemann gewinnen kannst, indem du das tust. Sei nicht arrogant, dann weiß er, dass er genauso viel hat wie du. Siehst du? Aber wenn du etwas zeigen kannst, das du hast, das er nicht hat, das wird ihn danach dürsten lassen, so zu sein wie du. Die geheiligte Ehefrau heiligt den Ehemann.

¹⁴⁰ Das war nur ein Ratschlag. Und ich—ich könnte eine lange Zeit darüber reden, aber wir wollen einfach so viele wie möglich durchgehen, denn ich sehe, dass ich nur noch etwa zweiundzwanzig Minuten habe. In Ordnung.

246. Bruder Branham, ich glaube die Botschaft, die du lehrst, von ganzem Herzen. Sie erfreut meine Seele; aber meine Frau und mein Sohn erfreuen sich nicht an dem Wort. Sie haben kein Verlangen, sich von einigen ihrer weltlichen Gewohnheiten zu trennen. Du hast gesagt, dass wir unsere—unsere Familien beanspruchen sollen. Ich finde es schwierig, das zu tun, denn es scheint, dass sie nicht

für das Wort oder im Wort leben. Was soll ich tun, mein Herr? Soll ich sie beanspruchen und glauben, oder soll ich beten: „Vater, Dein Wille geschehe“, und zufrieden sein mit dem Zustand, in dem ich mich befinde? Ich würde deine Führung schätzen, Bruder Branham.

¹⁴¹ Gott segne dich, mein Bruder oder meine Schwester, wer immer du sein magst. Ich—ich würde sie einfach dem Herrn übergeben. Ich... Seht ihr, denn: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Seht ihr? Nun, das Einzige, was ihr tun müsst... .

¹⁴² Vor einigen Tagen wurde ich voller Freude, als ich auf und abging und diese Männer vom Motel sah. Die... Ich ging zu Herrn Becker. Er sagte: „Billy, weißt du was? Deine ganze Versammlung isst jeden Sonntag bei mir“, während im Blauen Eber fast jeden Sonntag dreihundert Leute essen! Seht ihr? Und ich ging hier hinaus und sah diesen Mann hier, diesen Gentleman hier im—im Ranch House, ein sehr feiner Mann. Ich traf ihn. Er sagte... .

Ich sagte: „Nun, das war wirklich gut.“ Ich sagte: „Ich schätze es, dass du all dieses Zeug von draußen fernhältst, das ganze Treiben dort draußen.“

Er sagte: „Jawohl, Bruder Branham.“

Ich sagte: „Woher kennt er mich?“ Seht ihr? Ich sagte: „Woher kennst du mich?“

Er sagte: „Ich kenne dich“, Er sagte: „Deine ganze Versammlung isst hier jeden Sonntag in dem... Nun“, er sagte: „und ich möchte dir etwas sagen: es sind gute Leute. Sie sind feine Leute!“

¹⁴³ Nun, seht ihr, darüber war ich froh. Ihr seid meine Kinder. Seht ihr? Wenn ich höre, wie meine Kinder sich gut benehmen und nett sind, dann ist Papa richtig froh. Seht ihr? Ihr versteht das.

¹⁴⁴ Nun, nun, Mutter, wenn... Meine Schwester, wenn dein Mann möchte, dass du zur Methodistengemeinde gehst, dann geh. Du wirst vielleicht kein ganzes Brot bekommen, aber wenn sie auch nur sagen, dass sie glauben, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, dann glaubst du das, denn wir glauben es auch. Nun, wenn sie bei anderen Dingen und so Anfälle bekommen, dann—dann lass sie einfach machen, aber du isst dieses Stück von dem Brot. Siehst du? Und darin zeigst du einfach durch die Lieblichkeit deines Lebens und deine Rücksichtnahme für andere... Und wenn du es nicht hast, liebe Schwester, dann bete, bis es zu dir kommt, damit du nichts künstlich hervorbringen musst, denn wenn du das tust, ist es nicht echt. Dein Mann kann das erkennen. Aber du, wenn du wirklich bis zu einem Punkt gebetet hast, bis dein Leben voller Salz des Erlösers ist, wird es einen Kontakt herstellen. „Wenn Ich erhöht werde,

werde Ich alle Menschen zu Mir ziehen.“ Ich würde hingehen; sei aber sehr vorsichtig. Tritt aber nicht ihrer Gemeinde bei! Bitte tu das nicht; tritt nicht ihrer Gemeinde bei, sondern gehe vorwärts!

247. Bruder Branham, hier ist eine Frage, die einige von uns hier irgendwie verwirrt hat. Eins—auf—auf (Entschuldigung) auf einigen Tonbändern sprichst du davon, dass nur die Juden gerettet werden, nachdem die Braut entrückt ist. (Und dann ist hier eine Linie.) Bitte erkläre es deutlich bezüglich der Heiden, die nicht in die Entrückung gehen. Ich dachte, du hättest gesagt, dass die übrig gebliebenen Heiden durch die Trübsal gingen und ihr Leben als ein Zeugnis für Jesus gaben. Wenn Er von den Heiden zu den Juden zurückkehrt... wenn Er sich von den Heiden zu den Juden wendet, dann gibt es keine Möglichkeit mehr, dass die Heiden gerettet werden, nur die Heiden, die gerettet wurden, aber nicht die Wahrheit des letzten Tages empfangen haben, werden in die Trübsalszeit gehen und dann am Ende gerettet werden. Stimmt das? Bitte erkläre es, denn du hast gesagt, dass nur eine kleine Anzahl in die Entrückung gehen würde. Was ist mit den Menschen, die an den Herrn glaubten—jetzt an den Herrn glauben und die Weise... und nicht die Weise glauben, die du als Endzeit-Botschaft predigst? Werden sie gerettet werden? Und dann hat die Schwester ihren Namen aufgeschrieben.

¹⁴⁵ Nun, eine sehr gute Frage. Nun, das erste ist die Verwirrung darüber, was ich über das Ende der Tage der Heiden gesagt habe, wenn die Trübsal... in der Trübsal. Nun, ich sehe nicht die Heiden in der Bibel... Die Heidenbraut, die Braut und jetzt nicht die Heidengemeinde, die Heidengemeinde wird durch die Trübsalszeit gehen (seht ihr?), aber nicht für ihre... Seht ihr, die Braut ist die Auserwählte; Sie geht durch nichts anderes als die Entrückung. Sie werden einfach verwandelt und aus der Welt genommen. Seht ihr? Nun, ich werde das in einer weiteren Frage hier erklären, indem ich es von Luther an zeige, und ihr werdet dann sehen, was es bedeutet; es ist das Reifen des Leibes. Seht ihr?

¹⁴⁶ Passt jetzt auf. Nun, die Juden, die übrig sind, sind diejenigen, denen durch die beiden Propheten gepredigt wird, durch Elia und Mose.

¹⁴⁷ Nun, dies sind meine eigenen Gedanken, Predigerbrüder, in meiner Weise, wie ich fühle, dass es mir der Heilige Geist offenbart hat.

¹⁴⁸ Nun, die nächste Sache, die geschehen wird, ist, dass die jüdische oder vielmehr die auserwählte Braut aus den Heiden hinaufgenommen wird mit dem Rest der auserwählten Braut aus den Heiden, die durch die Zeitalter hindurch gelebt haben, sie werden hinaufgenommen in die Gegenwart Christi in den

Himmeln. Die Toten stehen auf; diejenigen, die leben und übrig bleiben, werden verwandelt; und sie werden zusammen in die Luft entrückt, um dem Herrn zu begegnen. Weil dann . . .

¹⁴⁹ Nach der Hochzeitszeremonie in der Herrlichkeit wird Jesus, nachdem sie in den Himmel hinaufgenommen wurden, wird Jesus auf die Erde zurückkehren und Sich Seinem Volk zu erkennen geben, so wie Joseph sich seinen Brüdern als Schattenbild zu erkennen gab. Und seine Frau, kein Heide war anwesend, niemand außer Joseph allein, als er sich seinen Brüdern zu erkennen gab. Versteht ihr das jetzt?

¹⁵⁰ Er sandte . . . Sogar seine Frau war im Palast, als Schattenbild dafür, dass die Braut zu dieser Zeit im Palast in der Herrlichkeit sein wird. Dann gibt Jesus Sich den Juden zu erkennen (seht ihr?) nach der Hochzeitszeremonie, den dreieinhalb Jahren und—und—und Jakobs Bedrängnis, diese dreieinhalb Jahre, das Ende der siebenzigsten Woche von Daniel. Der Messias wird abgetan werden in der Mitte der . . . Und Er weissagte dreieinhalb Jahre und wurde hinweggetan. Dann sind noch dreieinhalb Jahre für ihre Propheten übrig, Mose und Elia, und dann am Ende ihrer siebenzig Tage, die noch über das Volk bestimmt sind, wie Daniel sagte; dann wird Jesus Sich ihnen kundtun am Ende dieser siebenzig Tage. Er ist dieser Fürst, der zu den Juden kommen soll. Seht ihr?

¹⁵¹ Nun, und dann zu dieser Zeit . . . Seht ihr, die Heidenbraut ist im Himmel, und die schlafende Jungfrau, die Jungfrau aus den Heiden, wird während dieser Zeit nicht gerettet werden; sie ist bereits gerettet worden, aber wurde als Braut verworfen. Und sie geht nur durch die Trübsalszeit für die Zeit der Reinigung, weil sie Christus, das Wort, für ihre Reinigung verworfen hat. Dann muss sie für ihre Taten leiden, aber für die Braut, die das Wort geworden ist, wurde ein vollständiges Sühnopfer durch Christus dargebracht, denn Er ist das Wort. Dieser Leib wurde zerrissen, und als dieser Leib zerrissen wurde, war die Braut in diesem Leib, denn Es ist das ganze Wort! Amen! Seht ihr das?

¹⁵² Als Jesus in diesem Leib litt, litt Er . . . Denn ein Mann und eine Frau sind eine Person. Eva wurde aus Adam herausgenommen, und die Gemeinde . . . Was geschah? Gott öffnete die Seite von—von Adam und nahm von dort eine Gehilfin heraus, die Braut. Und Gott öffnete die Seite Jesu auf Golgatha und nahm die Braut heraus. Seht ihr? Und als Jesus auf Golgatha starb . . . Denkt daran, die Braut wurde nicht aus dem Leib genommen, bevor der Leib tot war. Er war bereits gestorben, und sie wollten Seine Beine brechen. Und der Prophet sagte: „Es wird nicht ein Knochen gebrochen werden.“ Also zogen sie den Hammer zurück, mit dem sie das Bein brechen wollten, und ein Mann kam mit einem Speer und stieß ihn durch Sein Herz; und Wasser und Blut kamen hervor; Er war bereits tot. Sie war bereits in dem Leib durch Seinen Tod erlöst, und so

gibt es kein Leiden in der Trübsalszeit mehr für die Braut. Seht ihr? Sie geht hinein. Aber die Heidengemeinde, die nur an Ihn glaubt und konfessionelle Glaubensbekenntnisse und so weiter annimmt und trotzdem . . .

153 Wie diese arme Person sagte: „Mein Mann und mein Sohn, sie lieben immer noch die Dinge der Welt und solche Dinge . . .“ Seht, sie haben diese Erlösung nicht angenommen, denn wenn ihr das tut, reinigt es euch automatisch. „Wer aus Gott geboren ist, begeht keine Sünde.“ Da ist kein Verlangen und nichts mehr in ihm für die Dinge der Welt.

154 Jesus sagte: „Wer die Welt liebt (*Kosmos* jetzt) oder die Dinge der Welt, die Liebe Gottes ist nicht einmal in ihm.“ Er ist nicht in den Bräutigam verliebt. Seht ihr? Deshalb muss sie diese Strafe bezahlen, und nicht . . . Sie wird nicht während dieser Zeit gerettet; sie ist schon jetzt vor dem ewigen Tod gerettet; aber sie wird durch die Trübsalszeit gehen müssen, um gereinigt zu werden. Versteht ihr, was ich meine? Nun, nun, ich glaube, das beantwortet diese Frage.

155 Lasst uns mal sehen, da ist noch etwas anderes hier.

Bitte erkläre es, denn du hast gesagt, dass nur eine kleine Anzahl in die Entrückung gehen würde.

Das sind diejenigen auf der Erde, die verwandelt werden. Jesus sagte: „Eng ist die Pforte und schmal der Weg, aber wenige sind es, die ihn finden.“

Was ist mit den Menschen, die jetzt an den Herrn glauben und nicht . . . und nicht in der Weise, wie du predigst (Sie müssen dies nicht glauben. Sie müssen nicht so glauben, wie ich es predige. Seht ihr? Sie müssen das nicht glauben.) . . . **für die Botschaft des letzten Tages. Werden sie gerettet werden?**

156 Ja, wenn sie dem Herrn glauben. Seht ihr? Und wenn sie—wenn sie nicht übereinstimmen und sagen: „Ich glaube nicht, dass Er das Wort ist. Ich glaube nicht, dass das richtig ist. Ich glaube nicht an die Taufe des Heiligen Geistes“, das zeigt, worauf sie zusteuern, auf die Trübsalszeit. Aber diejenigen, die das Wort in Seiner Fülle annehmen können, nicht mich, der Es predigt, sondern weil die Bibel Es so sagt. Diejenigen, die das annehmen, sind frei, weil sie . . . das Wort bereits gerichtet wurde.

157 Nun, könnte ein gerechter Richter einen Mann zweimal für irgendetwas verurteilen, wenn die Strafe bereits bezahlt worden ist? Wenn ich im Pfandhaus wäre und ihr kämt vorbei und würdet sagen: „Ich werde ihn auslösen“; und ihr würdet hineingehen und den Preis für meine Auslösung bezahlen (und das ist meine Strafe dafür, im Pfandhaus zu sein), und ihr bezahlt die Auslösung, wie kann der Pfandleiher mich dann wieder beanspruchen? Es sei denn, ich würde mich erneut verpfänden. Da habt ihr es. Wenn ich die Fülle des Wortes ablehne, dann gehe

ich direkt wieder zurück ins Pfandhaus. Seht, seht ihr? Dann kämpfe ich mich selbst wieder heraus, wenn ich es kann. Aber Er hat mich erlöst. In Ordnung. Ich hoffe, dass das . . . Ich habe—habe einfach so viele hier, dass ich zu diesen kommen möchte . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

248. . . . dies der Dritte Zug und das Sprechen des Wortes.
Es scheint völlig möglich für dich zu sein, das Wort zu sprechen, und jemand würde voll und ganz wiederhergestellt werden, völlig bereit gemacht für die Entrückung in der Auferstehung, der Menschensohn. Ist das so oder nicht? Und du würdest das tun, wenn du richtig dahin gedrängt würdest, nicht wahr? „Entflieht all diesen Dingen (da ist ein Dito)—entflieht all diesen Dingen und steht vor dem Menschensohn?“ (Lukas 21,36)

¹⁵⁸ Nun, mein—mein lieber Freund. Seht ihr? Nun, ich denke, dass du—du—du hier eine—du hast hier eine gute Aussage gemacht. Ja, mein Herr! Ja, mein Herr! Nun, das wäre so. Du sagst: „Bruder Branham . . .“ Mit anderen Worten, hier ist, was ich . . . Ich glaube nicht, dass es . . . Ich kann . . . Ich glaube, ich . . . Nicht um aufzupolieren, was du gesagt hast, aber ich glaube, ich kann es den Menschen ein wenig klarer machen. Seht ihr? Du glaubst wegen der Gesprochenen Worte und diesen Dingen, über die Er sprach. Und ihr alle hier seid Zeugen der Eichhörnchen und all dieser anderen Dinge, die geschehen sind. Aber habt ihr beachtet, dass das von Oben her gegeben wurde! Ich habe Ihn nie gebeten: „Herr, lass mich dies tun, diese Dinge so aussprechen, diese Dinge dort tun.“ Ich habe Ihn nie darum gebeten. Er kam durch Seinen Eigenen Göttlichen Willen zu mir und sagte: „Geh und tue das.“ Seht ihr? Ich habe um nichts davon gebeten. Mose hat nie darum gebeten, nach Ägypten zu gehen, sondern es war Gott, der ihn nach Ägypten sandte. Seht ihr?

¹⁵⁹ Nun, ich glaube, dass der Heilige Geist zu mir kommen und in einer Vision sagen würde: „Gehe und sage einer *ganz bestimmten* Person, dass sie nicht—sie versuchen, eine *bestimmte* Sache zu überwinden, und sie können es nicht. (Und sie rauchen; sie trinken; sie lügen, stehlen oder begehen Ehebruch, was auch immer es sein mag; oder sie haben einen lüsternen Geist.) Und du gehst einfach zu ihnen und sagst: „Du Geist, komm dort heraus; ich lasse diesen Gefangenen frei.“ Würde es stattfinden? Absolut! Ja, in der Tat, das würde es absolut; es würde geschehen. Aber nun, nach meinem eigenen Mutmaßen . . . Nun, *mutmaßen* heißt . . . es bedeutet „etwas zu unternehmen ohne Autorität.“ Seht ihr? Ich gehe dorthin, um dieser Person zu helfen; ich vermute nur, dass es in Ordnung sein wird. Seht ihr? Dann weiß ich es nicht; ich kann den Namen des Herrn für sie anrufen; ich kann für sie beten und alles tun, was ich möchte.

¹⁶⁰ Wenn es heute Morgen nach mir ginge . . . Ich—ich hatte gerade ein Gespräch mit dieser kleinen Dame, die in dem

Rollstuhl dort sitzt. Um heute zu dieser Versammlung zu kommen, mussten sie die Feuerwehr bitten, sie aus ihrem Haus in Chicago zu holen; und andere Leute wohnen hier auf der anderen Straßenseite und kommen nicht zur Versammlung. Seht ihr?

¹⁶¹ Was würde ich tun? Wenn es in meiner Macht wäre. . . Es ist in. . . Ich habe die Autorität, es zu tun, aber ich muss auf die Anweisung warten, es zu tun. Seht ihr? Ich habe die Autorität von Gott, es zu tun; aber wenn Er jetzt die Anweisung gibt, würde sie gesund nach Hause gehen. Seht ihr? Ich weiß, dass das die Wahrheit ist. Seht ihr? Ich wäre genauso bereit, heute Morgen dafür zu sterben, wie ich—ich irgendetwas wäre. Seht ihr? Das ist die Wahrheit.

¹⁶² Aber zuerst, seht ihr, ist es alles, was. . . Niemand, sogar Jesus Selbst sagte: „Der Sohn kann nichts aus Sich selbst heraus tun, aber was Er den Vater tun sieht, das tut auch der Sohn.“ Das wissen wir. Johannes 5,19. In Ordnung. „Der Sohn tut nichts aus Sich selbst heraus, aber was Er den Vater tun sieht, das wird auch der Sohn tun.“ In Ordnung.

249. Ist die Vision, die du vor Jahren von dem großen Wunder hattest, das in der Nähe von Corydon, Indiana, geschehen sollte, jemals eingetroffen?

¹⁶³ Ich sah in meinem Buch nach, als ich diese Frage bekam, und habe ein Fragezeichen gemacht. Nun, es gab eine Zeit, in der ich. . . darauf achten sollte, wo diese Zedern. . . Gleich zu Beginn, wenn man den Hügel hinunterfährt, auf der anderen Seite, in Richtung Corydon, nachdem man oben auf dem Hügel bei New Albany herauskommt, sollte ich bei diesen Zedern auf einen schrecklichen Unfall achten, in den ich geraten würde. Und durch die Gnade Gottes bin ich dem entkommen, als ein junges Mädchen, das eine Flasche Whiskey trank, getötet wurde; ihre Kehle wurde dort direkt mit der Flasche durchgeschnitten, die sie an ihrem Mund hatte, ein sechzehnjähriges Mädchen, und ich war zu der Zeit genau dort gewesen. Seht ihr? Nun, das mag das gewesen sein, worüber du gesprochen hast. Das habe ich gelesen.

¹⁶⁴ Und dann auch, als ich diese Versammlung hatte bei Bruder Beanblossoms. . . Das könnte es gewesen sein. Es könnte auch Georgie Carter gewesen sein. Seht ihr? Das war noch etwas, was dort geschah. Und dann sind da noch vier oder fünf dort. . . Ich habe nichts gesehen, was nicht geschehen ist. Wenn—wenn die Person, die das geschrieben hat, es einfach noch einmal aufschreiben und mir sagen würde, was ich während dieser Zeit gesagt habe, dann werde ich es nachschlagen. Seht ihr? Wenn du mir einfach sagst, was ich gesagt habe, die Vision. . . Denn ich habe in der Vision dort die Dinge bemerkt, die ich in dem Buch aufgeschrieben habe, und hier ist es, wo es dann geschehen

ist. Ich hatte nirgendwo anders etwas aufgeschrieben außerhalb davon, soweit ich weiß.

¹⁶⁵ Und dann war da noch eine andere Sache; das war die Bekehrung von Omar Price dort unten zu der Zeit, als er mir gegenüber so kritisch war. Und ihr wisst, er kam zum Tabernakel und wurde auf den Namen des Herrn Jesus getauft. Oh, er hat mich darüber so stark angegriffen; und ich saß die ganze Nacht über mit ihm zusammen. Ich liebte ihn einfach weiter, blieb genau dort; aber schlussendlich kam er, denn der Herr sagte mir, dass er kommen würde, und so bin ich—bin ich einfach genau dabei geblieben. Seht ihr?

¹⁶⁶ Genauso war es mit dem kleinen Prediger, der hier hinter mir sitzt. Ich ging einmal nach Clarksville, um mit ihm zu sprechen, um für ihn in dieser Methodistengemeinde zu predigen, und er war durch und durch Methodist, meiner Meinung nach. Ich kam hierher zurück; ich sagte: „Eines Tages werde ich ihn taufen auf den Namen des Herrn Jesus Christus.“ Und das tat ich; das ist Bruder Neville!

250. Wenn es verkehrt für mich ist—ist es verkehrt für mich, einen—einen Schönheitssalon zu führen? Ich bin eine Kosmetikerin und glaube nicht, dass Christen sich die Haare schneiden sollen, aber ich schneide anderen die Haare und (Ich denke, es ist t-ö-n-e, töne, das bedeutet die Farbe, schätze ich, nicht wahr?) färbe auch.

¹⁶⁷ Liebe Schwester, ich würde—ich wüsste nicht, was ich dir sagen soll. Hört zu, ich kann nichts für Frauen darüber sagen, ob sie ihre Haare färben können. Ich habe keine Schriftstelle dagegen; ich kann mich nur an die Schrift halten. Seht ihr? Die Schrift sagt nicht, dass sie das nicht tun dürfen. Die Schrift sagt, sie muss lange Haare haben, und darüber hinaus weiß ich nicht, wohin ich gehen soll. Seht ihr? Ich—ich weiß nichts darüber.

¹⁶⁸ Nun, ein Prediger, der hier irgendwo anwesend ist, den ich kenne, ein lieber Freund von mir, wir haben neulich im Blue Boar miteinander gesprochen, als wir zu Abend gegessen haben. Er sagte: „Meine Frau schämt sich irgendwie ein wenig, dir zu begegnen.“ Eine sehr heilige, gottesfürchtige, kleine Frau, und sie ist eine—eine hübsche kleine Dame, eine Großmutter, und . . . Aber sie ist eine nette, saubere, echte . . . Meine Frau ist ganz begeistert von dieser Frau, und—und ich denke, sie ist eine echte, echte Frau. Sie . . . Ich weiß nicht, ob sie hier ist; ich denke, sie ist es. Ich glaube, ihr Mann ist hier. Und er sagte zu mir; er sagte: „Sie hat sich die Haare wachsen lassen, nachdem sie dich predigen hörte und sie erkannte, dass es richtig war, aber“, sagte er: „sie hat sich die Haare gefärbt; und sie versucht ihr Bestes, um die ganze Farbe herauszubekommen, bevor sie dahin kommt, dass sie dich trifft.“

169 Nun schau, liebe Schwester, ich respektiere das sehr. Ich schätze das sehr in einer Frau, die das tut. Denn es gibt Frauen, die einfach daherkommen mit irgendwelchen Frisuren oder vor eure Füße spucken und arrogant herumlaufen ohne jeglichen Respekt, denkt daran, Jesus sagte: „Was ihr diesen tut, das habt ihr Mir getan.“ Seht ihr? Und ich respektiere das in dir, und Gott wird dich dafür segnen.

170 Aber Schwester, wegen der Haarfarbe oder so etwas, ich—ich weiß es nicht. Ich—ich kann das nicht mit der Schrift belegen, also kann ich . . . das ist einfach eure Sache. Seht ihr? Ihr, wenn ihr es tun wollt, das ist vollkommen in Ordnung für mich. Soweit ich weiß, hat die Gemeinde keine solche Gewohnheit. Wenn ihr möchtet . . . Alles, was nicht in dieser Bibel ist, nun, dann macht einfach . . . Das liegt an euch. Seht ihr? Aber ich gebe euch einfach meinen Rat, seht ihr, und soweit ich weiß . . . Wisst ihr, es liegt einfach in der Natur einer Frau, hübsch aussehen zu wollen; sie sollte auch so sein.

171 Wisst ihr, in jedem Lebewesen, das es gibt, ist das Männchen das Schönste, außer bei der menschlichen Rasse. Nehmt irgendeinen Vogel, eine Kuh. Nehmt eine Rinderherde. Wer ist der Schönste, die alte Kuh mit dem krummen Horn oder der große Stier? Nehmt einen Hirsch; welcher ist es, das kleine Reh oder der Bock? Nehmt einen Rudel Rothirsche; wer ist der Schönste, das Männchen oder das Weibchen? Elch, was immer ihr wollt. Seht es—Seht es bei den Vögeln; nehmt das Huhn, den Hahn oder die Henne? Betrachtet die Vögel, den kleinen . . . das große, hübsche Rotkardinalmännchen oder das kleine gesprenkelte Weibchen, das im Nest sitzt und ihre Eier ausbrütet? Seht ihr? Bei allen Rassen ist immer das—das Männliche das Schönste, aber bei den Menschen ist es die Frau. Warum? Sie verursachte den Fall. Satan erwählte sie genau dort, und Schönheit ist vom Teufel. Seht ihr?

172 Satan war der schönste Engel. Er war der Cherubim, der sie überschattete. Schaut, wie sehr sich die Frauen jetzt davon unterscheiden, was sie einmal waren. Wie viele erinnern sich an Pearl oder haben von Pearl Bryan gelesen? Lasst mich eure Hände sehen, einige von euch älteren Leuten. Sicher. Seht ihr? Sie soll die schönste Frau in Amerika gewesen sein. Jeder kleine Teenager auf der Straße wäre heute doppelt so hübsch wie sie. Warum? Das ist genau das, was die Bibel sagte: „Als die Söhne Gottes sahen, dass die Töchter der Menschen schön waren . . .“ Das war eine Gruppe von Abtrünnigen, um derentwillen Gott die Flut auf die Erde sandte und die ganze Menschheit zerstörte. Seht ihr? Ganz genau. Und heute basiert alles auf Hollywood und—und Schönheit und solchen Dingen, wobei Schönheit das Verborgene des Herzens ist (seht ihr?) und nicht die äußere Erscheinung. Sie sollen sich schmücken, nicht mit dem Äußeren, sondern im Inneren mit einem sanftmütigen, freundlichen Geist.

Das ist—das ist der Christ.

Nun, zu deiner Frage, Schwester, ich weiß nicht genau, was ich dir sagen soll.

Nun, ich kann jetzt aufhören oder noch weitere dreißig Minuten nehmen, und dann . . . Würden dreißig Minuten . . . ? Wie viele wollen noch weitere dreißig Minuten bleiben, und das gibt uns dann heute Abend ein wenig mehr Zeit? Gut, dann werde ich mich sehr beeilen.

251. Bruder Branham, bedeutet Erste Timotheus 2,9, dass eine Frau ihre Haare nicht flechten darf? Bedeutet *geschlungenes* Haar „geflochtenes“ Haar?

¹⁷³ Nun schau, Schwester, nun dies . . . Ich bin—ich bin froh, dass diese jetzt darauf folgt. Ich habe es dort nicht angeordnet, aber es—es folgte einfach passend.

Beachtet, geflochtenes Haar war an jenem Tag das Zeichen einer Frau von der Straße; das tat sie, sie flocht ihr Haar. Und Paulus sagte zu den Christen: „Nun, dieser Schmuck sei nicht geflochtene . . .“ (oder „geschlungen“ und „geflochten“ ist dasselbe), um ihr Haar zu flechten, weil es aussah wie der Rest der Welt.

¹⁷⁴ Nun, ihr sollt nicht wie die Welt aussehen oder euch wie die Welt verhalten! Seht ihr? Die Frauen sollten dort anders sein. Seht ihr? Nein, nun, Haare flechten . . . Nun, heute ist geflochtenes Haar hübsch, und es ist weit entfernt von der Mode der Welt. Nun, ihr seht die Frauen, wie sie heute ihr Haar machen . . . Tragt einfach euer Haar in irgendeiner Weise; aber seht einfach nicht so aus wie die Welt! Seht ihr? Seht nicht so aus oder kleidet euch so! Wenn sie Shorts tragen, tragt ihr ein Kleid. Wenn sie—wenn sie ihre Haare ganz . . . sie ganz abschneiden und sie kurz schneiden und sie immer . . . Ihr—ihr—ihr lasst eure einfach wachsen. Seht ihr?

¹⁷⁵ Und der Zopf—aber geflochten . . . Die Frage war: Bedeutet „geflochten“ . . . bedeutet *geschlungen* „geflochten“? Ja, das stimmt. Und jetzt auf der Straße . . .

¹⁷⁶ Nun, ich habe vor Jahren nachgeschaut, um herauszufinden, was das „geflochtene“ Haar bedeutet. Seht ihr? Die Frau, tatsächlich haben die Frauen von damals ihre Haare einfach zurückgezogen und es zusammengebunden, mehr wie ein Pferdeschwanz heute. Und sie gingen herum . . . Sie trugen solche Gewänder, aber die Frauen von der Straße nahmen ihre Haare und flochten sie sich um den ganzen Kopf und wickelten sie so herum und steckten Blumen hinein und solche Dinge, und das war so etwas wie das—das Früchtchen auf der Straße; genau wie wir heute die Früchtchen ansehen würden, die Weise, wie sie sich kleiden. Ich sage *Früchtchen*, denn ihr wisst, dass ich ein alter Mann bin; so hat man sie zu meiner Zeit genannt. Wie nennt man sie heute? Ich . . . My, ich weiß es nicht. *Hühner* oder so etwas in

der Art. So . . . Was auch immer es ist. Nennt sie, wie ihr wollt, sie mögen das.

252. Bruder Branham, du hast auf einem der Tonbänder gesagt, dass Noah sein Haus gerettet hat. Bedeutet das, dass eine Mutter denselben Glauben für ihr Haus haben kann? Und bedeutet das, dass jeder Einzelne aus der Familie gerettet wird, wenn wir es glauben?

¹⁷⁷ Nun, das ist . . . ja, das ist eine Art . . . Ihr müsst aufpassen, wie ich das jetzt beantworte. Seht ihr? Erstens: „Du hast gesagt . . . (Nun, lass mich das sehen.) Du hast auf einem deiner Tonbänder gesagt, dass Noah sein Haus gerettet hat.“ Warum? Weil sie glaubten. Das ist es, weil sie seiner Botschaft glaubten.

¹⁷⁸ „Bedeutet das, dass eine Mutter denselben Glauben für ihre Familie haben kann?“ Ja, Schwester! Ich kann sehen, wie das Herz einer kleinen Mutter um ihre Familie weint. „Und bedeutet das, dass jeder Einzelne aus der Familie gerettet wird, wenn wir es glauben?“ Ja, wenn sie es annehmen. Das stimmt.

¹⁷⁹ Denkt an den Gefängniswärter von Philippus. Glaube sowohl für dich . . . Wenn du genug Glauben für deine eigene Errettung hast, kannst du dann nicht denselben Glauben haben, der auf deine Lieben wirkt? Was ist Glaube? Es ist eine unsichtbare Kraft. Seht ihr? Was ist—was ist—es ist ein Geist. Der Heilige Geist bringt Glauben. Seht ihr? Es ist eine unsichtbare Kraft.

¹⁸⁰ Warum lege ich den Kranken die Hände auf? Seht ihr? Wenn ich diesen persönlichen Kontakt mit diesem Geist in der Person dort bekommen kann, wird etwas geschehen. Seht ihr? Hier steht der Heilige Geist; Er offenbart die Geheimnisse des Herzens. Er tut genau das, was Er gesagt hat, was Er in den letzten Tagen tun würde. Die Menschen glauben das; sie schauen darauf: „Ja, mein Herr, ich glaube das.“

¹⁸¹ Nun, wenn ich nur nicht zu gewöhnlich für euch werde (seht ihr?), es einfach zu einer gewöhnlichen Sache wird. Ihr stapft durch einen Tag und stapft durch den nächsten Tag. Seht ihr? Das ist—das ist einfach nur, sein Glück zu versuchen. Ihr glaubt es gar nicht erst (seht ihr?), denn sobald ihr es wirklich glaubt . . . Diese Frau sagte: „Wenn ich Sein Gewand berühren kann, werde ich vollkommen gesund“, und sie tat es. Seht ihr? Sie sagte nicht: „Lass es mich noch einmal versuchen.“ Seht ihr? Sie glaubte es. Seht ihr? Das ist—das ist . . .

¹⁸² Nun, wenn ihr einfach mit allem, was in euch ist, für eure Familie glaubt . . .

¹⁸³ Nun, so wie hier, was motiviert mich? Was—was ist diese Kraft in meinem Arm? Es ist sicherlich nicht mein Muskel, es ist mein Geist. Sicherlich, nehmt diesen Geist heraus, und was wird der Muskel dann tun? Er ist so tot, wie er nur sein kann.

Seht ihr? Er wird verrotten, aber es ist. . . Seht, es ist der Geist, der stärkt.

¹⁸⁴ Seht euch den kleinen Simson an. Viele von ihnen sahen Türen, die so aussahen, als ob sie zwischen diesen beiden Pfosten hier stehen würden. Nun, ein so großer Mann könnte einen Löwen nehmen und ihn in Stücke reißen, Bruder Jackson. Wenn ein Löwe so einen Mann anspringt mit Tür. . . mit Schultern wie ein Scheunentor, nun, das wäre sicher kein Geheimnis; aber das Geheimnis war, dass er nur ein kleiner, lockiger Schwächling war, ein ganz kleiner Kerl, wohl ein kleiner Schwächling, ein kleines Muttersöhnchen, sieben kleine Mädchenlocken hingen über seinen Rücken. Aber seht ihr, er war so hilflos wie jeder andere, bis der Geist des Herrn auf ihn kam. Und als der Geist des Herrn auf ihn kam, rannte dieser Löwe auf ihn zu und knurrte, er riss ihn einfach in Stücke. Es war nicht Simson; Es war der Geist des Herrn.

¹⁸⁵ Nun, wie konnte er den Kinnbacken eines Esels nehmen, der in der Wüste lag und schon ausgebleicht war. . . Und die Helme der Philister waren ungefähr einen Zoll dick aus massivem Messing. Nun, wenn ihr diesen Kinnbacken nehmt und ihn gegen einen dieser Helme schlägt, würde er in tausend Stücke zerbrechen. Ihr wisst das. Sie würden diesen alten, trockenen Kinnbacken treffen. . . Aber seht, er stand dort mit diesem Kinnbacken in seiner Hand und schlug tausend Philister nieder; der Rest von ihnen rannte zu den Felsen. Er sagte: „Kommt schon, möchtet ihr auch noch etwas davon?“ Er—er hielt ihn immer noch fest! Was war es? Der Geist des Herrn kam auf ihn. Seht ihr?

¹⁸⁶ Es ist also der Geist des Herrn. Und wenn ihr den Geist des Herrn in euch habt, um für eure eigene Errettung zu glauben, dann wendet das auf eure Familie an. Sagt: „Ich beanspruche sie im Namen Jesu Christi; ich beanspruche es! Gott, ich weiß nicht, wie Du sie dazu bringest wirst und wie Du ihn dazu bringest wirst, aber ich glaube es. Ich glaube es, Herr! Hilf meinem Unglauben.“ Beansprucht es und beobachtet, was geschieht. Es wird geschehen.

253. Wird die Braut—wird die Braut, bevor Jesus kommt, wird Sie alle Kraft des Heiligen Geistes haben, um Wunder zu vollbringen, Tote aufzuwecken und so weiter wie im Spätregen—oder ist dies der Spätregen für die hundertvierundvierzigtausend Juden? Werden alle Prediger dies haben, sind wir, oder warten wir nur auf das Kommen?

¹⁸⁷ Ja. Schau, mein Freund, ich—ich—ich bin kein Theologe. Ich bin kein Theologe; deshalb muss ich alles, was ich über die Bibel weiß, von Schattenbildern und Typen lehren. Ihr nennt mich eine Art Typologen. Aber wenn ich auf diese Wand schauen kann, und

ich habe mich selbst nie gesehen; und ich schaue, und ich kann sehen, dass ich einen Kopf und Ohren und Hände habe, und . . . dann weiß ich etwas darüber, wie ich aussehen werde, wenn ich mich selbst jemals sehe. Seht ihr? Wenn ich mein Spiegelbild in einem Spiegel sehe, weiß ich, wie ich aussehen würde, wenn ich dort stehen und mich selbst betrachten könnte.

¹⁸⁸ Nun, das ist die Weise, wie ich über die Bibel denke. „All diese Dinge“, sagt Römer 26: „geschehen uns zum Beispiel.“ Wir können zurückblicken und sehen, was es war, wie der Mond, der die Sonne reflektiert. Wir wissen, wie die Sonne sein wird, selbst wenn wir die Sonne nie sehen, können wir den Mond sehen, und wir sehen, dass sie noch größer sein wird als er. Nun, wenn ihr seht, was im Alten Testament geschah, ist es nur eine Widerspiegelung dessen, was im Neuen geschieht.

¹⁸⁹ Nun, ich glaube hier von ganzem Herzen, dass ich . . . wir sind, oder in diesen Tagen . . . Wenn wir es nicht sind, ist es irgendjemand; es muss so sein. Die Zeit ist abgelaufen; wir sind am Ende!

¹⁹⁰ Jede . . . Die Welt . . . Gott schuf die Welt in sechstausend Jahren, und im siebten Tausend ruhte Er. Er sagte, ein Mensch wird niemals länger leben als ein—ein Jahr oder—oder Tag; „an dem Tag, an dem ihr davon esst, an dem Tag werdet ihr sterben.“ Adam oder Methusalem war der älteste Mensch, der je in der Bibel gelebt hat, und er war neunhundertneunundsechzig Jahre alt; und er hat nicht diese tausend Jahre lang gelebt. Aber der Mensch, der im Tausendjährigen Reich leben wird für tausend Jahre, um zu zeigen, dass die—dass die Strafe bezahlt worden ist. . . Der Mensch lebt ewig; der Tag ist vorbei; die Zeit ist vorbei; sie sind in der Ewigkeit.

¹⁹¹ Übrigens, ich habe so viele Briefe über meine Predigt vor zwei oder drei Sonntagen bekommen über das—*Das Zukünftige Heim der Braut und des Bräutigams*. Das hat sicherlich viele von ihnen getroffen. Das . . . So war es auch bei mir. Ich bin noch nicht darüber hinweggekommen.

¹⁹² Nun, gebt acht. Hierbei (seht ihr?) sah Abraham . . . Nun, wie Er mit Abraham verhandelte, so hat Er mit seinem Samen verhandelt. Nun, eines Tages, wenn ich irgendwann wieder hierherkomme, möchte ich das ein wenig näher betrachten und euch genau die Stationen von Abrahams Leben zeigen. Es ist genau wie bei Luther, Wesley und weiter bis hierher, ganz genau, wie Er mit den Gemeinden verfahren ist, hat Er es mit Abraham getan; wie Er erschien; wie dort, als Er ihm den Bund unter dem vergossenen Blut bestätigte, es war das Zeitalter zu Philadelphia. Ja, mein Herr, das war das Blutzitalter, Luther . . . das Zeitalter von Wesley.

¹⁹³ Aber achtet dann auf das Pfingstzeitalter. Nachdem Er dorthin gekommen war, gab Er die Verheißung von *El Shaddai*:

„Speise von Mir.“ Die Frage ist: Könnt ihr trinken? Das wurde vor die Pfingstler gebracht. Seht ihr? Könnt ihr trinken? Aber sie taten es nicht; sie nahmen sich eine—eine Brust der Konfession, aus der sie gekommen waren. Aber dann kam der Same, der echte Same, um an dieser Brust zu trinken.

¹⁹⁴ Und was war das letzte Zeichen, das sie hatten, vor dem verheißenen Sohn, auf den sie all diese Jahre gewartet hatten, als Er zurückkam? Gott stand in der Gestalt eines Mannes da und konnte die Gedanken unterscheiden, die in Sarahs Herzen waren (Sarah war die Gemeinde, repräsentierte die Gemeinde), unterschied die Gedanken, die in der Gemeinde sind, die sogar hinter Ihm standen. Stimmt das? Und unmittelbar danach verwandelte sie sich wieder in eine junge Frau und er in einen jungen Mann; und Isaak wurde hervorgebracht, der verheißene Sohn.

¹⁹⁵ Ich glaube, ihr seht die letzte Sache, die der Gemeinde vor der Entrückung widerfahren wird. Das stimmt genau. Ich glaube es. Der Regen ist vorbei. Lest einfach die ersten drei Kapitel der Offenbarung und ihr werdet sehen, was der Gemeinde verheißen ist. Das ist, was verheißen ist, Gemeinde, die Gemeindezeitalter genau dort.

¹⁹⁶ Ihr habt es an dem anderen Tag bemerkt, als wir mit den Posaunen anfangen, sagte der Heilige Geist: „Das gehört nicht hierher.“ Seht, seht ihr?

¹⁹⁷ Nun, der Spätregen, 144.000 Juden, nein, das ist nicht. . . das. . . sie werden nicht. . . das ist—das ist, wenn Elia und Mose. . . Dort geschehen die Wunder. Die Dinge, nach denen die Menschen Ausschau gehalten haben, die Pfingstler, nach Wundern, dort werden sie dann unter ihnen geschehen. Seht, das gehört zu Elia und Mose. Sie schlugen die Erde mit Flüchen, so oft sie wollen; sie verschließen die Himmel, damit es in den Tagen ihrer Weissagung nicht regnet. Und Gott wird stehen und für sie kämpfen, wie Er es tat, und Er wird sie herausführen mit mächtiger Hand, genau wie Er es in Ägypten getan hat (seht ihr?), heraus aus diesen „Ismen“ der Welt. Und Er wird das tun, aber das ist nicht. . .

¹⁹⁸ Wir sollen einfach auf das Kommen des Herrn warten. Wartet einfach; haltet eure Lampen geputzt, ganz gefüllt mit Öl. Betet jede Stunde, nicht jeden Tag, sondern jede Stunde. Haltet euch einfach bereit; seid bereit, seid lieblich und haltet Ausschau.

Oh, wir halten Ausschau nach dem Kommen
dieses frohen Millenniumstages,
Wenn unser gesegneter Herr kommen wird und
Seine wartende Braut hinwegnehmen wird;
Oh, mein—oh, mein Herz ist voller
Begeisterung, während ich arbeite, wache
und bete,

Denn unser Herr kommt wieder zurück zur Erde.

Das ist es; das ist die Hoffnung der Gemeinde in dieser Stunde.

254. Ist der Name „Jesus Christus“ in Ordnung für die Taufe, oder muss es im Namen des „Herrn Jesus Christus“ sein?

¹⁹⁹ Eins von beiden. Ich nehme *Herr Jesus Christus* (seht ihr?), denn ich glaube, dass Er unser Herr ist. Nun, nur der *Name Jesu*, wie einige unserer Brüder taufen, ich—ich sehe das anders (seht ihr?), weil ich weiß, dass ich viele Freunde habe, die Jesus heißen, eine Menge—eine Menge Predigerfreunde in Mexiko und—und Italien und so weiter. Sie heißen *Jesus*, und so reicht *Jesus* nicht aus. Er wurde als Christus, der Retter, geboren, denn Er wurde geboren als der Retter, Christus, der Gesalbte. Und acht Tage später wurde Ihm der Name *Jesus* gegeben. Seht ihr? Dann war Er der Herr Jesus Christus. Das ist, was Er war. In Ordnung.

255. Bruder Branham, würde der Herr dir gestatten, uns jetzt bezüglich der Frage über Heirat und Scheidung zu unterweisen? Frage: Kann ein Mann eine Frau heiraten und von ihr geschieden werden und dann eine andere heiraten? Wenn beide von ihnen jemand anderen heiraten, begehen sie dann beide Ehebruch? Du hast erwähnt, dass es mit dem Samen der Schlange zusammenhängt. Wieso?

²⁰⁰ Nun, hier—hier ist eine der tückischsten Fragen, die wir in diesem Stapel haben, und es ist die am meisten gestellte Frage in der—in der—in der Welt heute. Nun, hört mir zu, und ich habe einen Grund dafür. Wenn ich wirklich zu dieser Gemeinde und auf diesem Tonband heute Morgen die richtige Sache über Heirat und Scheidung bringen würde, würde es jede Gemeinde im Land zerbrechen, wenn sie darauf hören würden. Seht ihr? Das stimmt.

²⁰¹ Nun, so wahr mir Gott helfe, hier liegt die Bibel vor mir, ich habe über diese Frage das SO SPRICHT DER HERR! Und beide Seiten, die argumentieren, liegen falsch. Sowohl diejenigen, die die Verheirateten wieder verheiraten und so weiter, sie sind beide verkehrt mit dem, was sie tun, aber die Wahrheit liegt dazwischen, die Mitte des Weges. Ich möchte nicht. . . Ich werde ein Tonband aufnehmen, damit, wenn mir etwas zustößt, die Brüder es dann den Gemeinden vorspielen können, nachdem ich gegangen bin (seht ihr?). Aber ich—ich möchte ein Tonband darüber aufnehmen und euch einfach zeigen, was es ist; aber bis ich mich vom Herrn geführt fühle, werde ich nichts darüber sagen. Aber ich fühle, dass ich in diesen Dingen vom Herrn geführt werden muss; wenn ich das nicht tue, werde ich mehr Schaden anrichten als Gutes bewirken. Seht ihr?

²⁰² Nun, ich möchte, dass ihr dies beachtet. Frage: „Kann ein Mann eine Frau heiraten und von ihr geschieden werden und dann eine andere heiraten; und wenn beide von ihnen jemand

anderen heiraten, begehen sie dann beide Ehebruch?“ Nun, mein Freund, ich möchte deine Gefühle nicht verletzen, aber das ist die Wahrheit. Jesus sagte: „Wer eine heiratet, die geschieden ist, begeht Ehebruch.“ Seht ihr? Ich—ich möchte es zwar nicht sagen, aber es ist die Wahrheit.

²⁰³ „Du hast erwähnt, dass es mit dem Samen der Schlange zusammenhängt.“ Seht ihr? Ich erinnere mich nicht, das erwähnt zu haben, aber ich habe wahrscheinlich irgendwo etwas darüber gesagt.

²⁰⁴ Wie neulich, als ich etwas verwechselt habe, ich habe es zufällig gehört, und es ist. . . Ich habe es direkt dort erfasst; und es ist auf dem Tonband, und ich—ich werde wahrscheinlich davon hören. Als ich über die Sieben Posaunen sprach, sagte ich, es waren sieben Posaunen. Ich bezog mich auf das Pfingstfest. Vom Pfingstfest bis zu den sieben. . . bis zu den—den Posaunen gab es sieben Sabbate. Sieben Sabbate lagen zwischen dem Passahfest und Pfingsten (seht ihr?), was die fünfzig Tage ergab. Seht ihr? Aber worauf ich mich bezog, war, dass ich sagte: „Das bedeutet die Sieben Gemeindezeitalter.“

²⁰⁵ Auf dem Tonband, wenn ihr es zufällig bekommt oder so, auf dem Tonband sollte es sein, dass der siebte Monat danach das—das Fest der Posaunen brachte, was die Sieben Gemeindezeitalter bedeutete, sieben Monate, nicht sieben Sabbate. Sieben Sabbate bezogen sich auf. . . Ich habe es dort erklärt. Ich sagte die sieben Sabbate, in der Weise, aber dann habe ich denselben Gedanken weitergeführt, wenn es der siebte Monat nach dem Passahfest oder dem Fest von—von Pfingsten ist, dann kam das Fest, nachdem die Garbe hereingebracht und gewebt wurde. Ihr seht dann—dann. . . Ihr erinnert euch dort, die Garbe verwandelt sich nach dieser Zeit in einen Laib Brot. Seht ihr? Wenn die—die Garbe von. . . eine Garbe, dann geht alles in ein einziges Brot. Oh, da gibt es eine großartige Belehrung; ich habe noch nicht einmal die Spitze davon berührt. Aber wenn ihr das zufällig auf eurem Tonband hört, denkt daran, schaut in die Bibel. Seht ihr, es sind sieben Monate danach. Zählt sieben Monate ab: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni und Juli; es wäre der Juli, sieben Monate, welche die vollen Sieben Gemeindezeitalter repräsentieren. Irgendein Prediger könnte das aufgreifen, und dann hättet ihr es genau dort, seht ihr. In Ordnung.

²⁰⁶ Nun, zu diesem hier, lasst—lasst—lasst uns einfach irgendwie. . . Ihr. . . Hier ist, was ich sage. Lasst mich dies sagen, nicht der Herr, lasst es mich sagen. Wenn ihr jetzt verheiratet seid und ihr seid beide gerettet und mit dem Heiligen Geist erfüllt und ihr liebt einander und ihr habt kleine Kinder (nun, denkt daran, das sage ich, nicht der Herr. Seht ihr?), geht vorwärts und lebt zusammen; seid glücklich; denn du könntest nicht mit deiner ersten Frau leben, sonst hättest du sie

nicht geheiratet. Wenn du das hier dann verlässt und zu deiner ersten Frau zurückgehst, machst du es noch schlimmer als am Anfang. Seht ihr? Ihr seht also, ihr seid ganz durcheinander; es gibt keine Möglichkeit, da herauszukommen. Es gibt nur eine einzige Weise, die ich wirklich aus der Bibel sagen kann: beide von euch leben allein. Seht ihr?

²⁰⁷ Nun, aber . . . Das ist die einzige Weise, wie ich jetzt gerade sagen könnte, aber darin ist noch etwas anderes enthalten, das ich—ich euch jetzt nicht sagen kann, und der Grund, warum ich sage: „Nicht ich, sondern der Herr, fährt fort.“ Wenn ihr das jemals auf ein Tonband bringt, und wenn ich es jemals eines Tages bringe, dann erinnert euch daran, wie ich das gesagt habe. Wenn ihr weise wärt, hättet ihr es erfassen können (seht ihr?), wie ich das damals gesagt habe, und dann wüsstet ihr es.

256. Bruder Branham, sollten wir zu den anderen Gemeinden gehen, auch wenn sie nicht mit dir übereinstimmen?

²⁰⁸ Sicher, ja! Jesus tat es, als sie mit Ihm nicht übereinstimmten. Geht vorwärts. Wir sehen es hier, es heißt: „Sollen wir zu einer anderen Gemeinde gehen, die nicht mit dir übereinstimmt?“ Sicher, ich bin nicht . . . Ich bin nicht der einzige Kieselstein am Strand, wisst ihr. Es gibt—es gibt auch andere gottesfürchtige Männer überall; ich hoffe, ich bin einer von ihnen. Seht ihr? Aber kommt niemals hierher . . .

²⁰⁹ Ich wurde letztens auf so etwas aufmerksam gemacht. Eine—eine Gruppe in Arizona machte mich darauf aufmerksam. Seht ihr? Eine Gruppe von Predigern sagte: „Das Einzige, was wir gegen dich haben, Bruder Branham, sind (eins der Dinge) die Leute, die mit dir hierher kommen, wir können sie nicht dazu bringen, in irgendeine Gemeinde zu gehen.“ Er sagte: „Sie haben Kinder und alles; sie wollen nicht zur Gemeinde kommen.“ Und er sagte: „Nun, wir haben ihnen gesagt, dass sie willkommen sind, in—in unsere Gemeinde zu kommen.“

²¹⁰ Nun, ich weiß, dass sie Druck auf euch ausüben und möchten, dass ihr beitretet, aber ihr müsst nicht beitreten; aber bringt eure Kinder irgendwo in die Sonntagsschule! Und ihr sollt zur Gemeinde gehen; sitzt nicht zu Hause, geht angeln und jagen und solche Dinge am Sonntag.

Ihr sagt: „Nun, ich bin kein Legalist.“

Nun, es wäre besser, wenn ihr es in dieser Sache für eine Weile wärt, ihr entehrt sonst die Auferstehung von Christus. Ihr sollt irgendwo zur Gemeinde gehen!

²¹¹ Wenn ich—wenn ich gehen würde . . . Wenn ich nicht gehen könnte . . . Wenn ich zu einer *bestimmten* Gemeinde gehen würde, von der ich wüsste, dass es nur eine Sache gibt, die diese Leute jemals sagten, die ich glaube: sie sagten, sie glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Sie sagten es (ich bezweifle es), aber ich würde hingehen und sie das sagen hören. Vielleicht sagt ihr . . .

Das ist diese Gemeinde, vielleicht wäre die nächste Gemeinde so etwas wie die Baptisten. Sie sagen: „Ja, ich glaube, du musst ein Erlebnis haben.“ Ich—ich stimmt darin mit ihnen überein. Dann glaube ich, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist; ich glaube, ihr müsst ein Erlebnis haben. In Ordnung.

²¹² Dann sind da vielleicht die Assemblies of God. Nun, sie glauben... Seht, ich—jetzt kann ich ungefähr drei oder vier Scheiben Brot mit ihnen essen (seht ihr?), denn sie können glauben...

²¹³ Wie kürzlich genau diese Person anrief und es wissen wollte und sagte: „Du hast gesagt...“ (Dieser Prediger dort, dieser Mann dort, der darüber diskutieren wollte. Armer Bruder, er ist in einem solchen Irrtum.) Er sagte: „Nun, Bruder Branham“, seht, er sagte: „er ist gegen euch Assemblies of God.“ Und wenn ein Prediger der Assemblies zufällig dieses Tonband bekommt, dann möchte ich, dass ihr mir sagt, wann ich jemals gegen einen Mann der Assembly of God oder irgendeinen anderen Mann war! Warum ist es so, wenn euer eigenes Hauptquartier es zugibt, dass ich euch eine dreiviertel Million meiner Kinder geschickt habe, die ich für Christus gewonnen habe? Wie kann ich gegen die Assemblies of God sein? Warum bin ich gegen die Einheitsleute? Ich bin nicht gegen Einheitsleute, Assemblies of God, Church of God oder keinen Menschen! Ich bin gegen jedes System, das die Menschen trennt.

²¹⁴ Schaut, ich habe laut ihrer eigenen Zählung zu den Assemblies eine dreiviertel Million meiner eigenen Kinder geschickt. Wenn sie so schlimm sind, warum habe ich das getan? Warum? Ich denke, es ist der beste Ort im Land, wo man sie hinsenden kann, entweder zu den Einheitsleuten oder den... zu einigen der Pfingstgemeinden, denn sie glauben an Göttliche Heilung; sie glauben an das Übernatürliche; sie glauben an die Taufe des Heiligen Geistes. Das ist das beste... Ich—ich kann sie nicht alle hierher bringen; sie sind überall auf der Welt. Ich habe Freunde auf der ganzen Welt, Kinder, die ich für Christus gewonnen habe. Ich werde sie zu den besten... Habt ihr mich jemals gehört, wenn ich einen Altarruf mache? Ich sage... Wenn ich sie dort hinbekomme und sie errettet werden, sage ich: „Nun, gehe jetzt zu einer guten Gemeinde des Vollen Evangeliums, damit du eine Heimatgemeinde hast.“ Wie viele haben jemals gehört, dass ich das gesagt habe? Sicher, sicher. Nun, warum sollte ich sie dann dorthin schicken? Wäre ich ein Heuchler, wenn ich meine eigenen Kinder in den Tod schicken würde? Das sei ferne von mir. Nein, mein Herr!

²¹⁵ Wenn ihr nicht gehen könnt... Wenn ihr nicht hier zum Tabernakel kommen könnt, dann geht irgendwo in eine Gemeinde; geht dorthin. Ihr müsst nicht alles nehmen, was sie tun. Den Teil des Brotes, den sie servieren, ihr serviert das Brot. Wenn sie Knoblauch haben, nun, dann lasst ihr das

einfach stehen. Seht ihr? Das stimmt. Ich kann sie nicht dazu zwingen, aber das ist genau... Sicher, ihr sollt zur Gemeinde gehen. Wo immer sich die Gemeindetür öffnet, rennt los, so schnell ihr nur könnt. Wenn sie nicht glauben, nun... Nun, ihr müsst nicht daran teilhaben. Schließt euch ihnen nicht an, schließt euch keiner dieser Gemeinden an; aber geht zu ihnen; habt Gemeinschaft mit ihnen. Woher wollt ihr wissen, dass es nicht der Herr ist? Er sagte, Er würde alles zum Guten zusammenwirken lassen! Und vielleicht gibt es dort eine Seele, die gerettet werden sollte, und ihr könnt ihnen das Licht leuchten lassen. Seht ihr? Geht weiter dorthin. Werdet nicht arrogant, seid lieblich; und die Leute fangen an zu sagen: „Das ist so eine christliche Frau und ein christliches Paar; das ist so ein christlicher Junge oder Mädchen. My, ich würde gerne... Junge, sie benehmen sich wirklich so, als hätten sie etwas.“ Seht ihr? Und sie sagen: „Was ist es?“

„Hier ist es.“ Dann sagt es ihnen. Aber seid einfach salzig, dann werden sie durstig.

257. Lieber Bruder Branham: Glaubst du, dass die Zeichen allen folgen sollten, die den Heiligen Geist haben?

Jesus sagte es so, Markus 16.

Wenn ja, was ist mit den Menschen, die die Botschaft glauben mit allem, was in ihnen ist, und doch haben sie diese Zeichen nicht? Sind sie Ungläubige oder brauchen sie den Heiligen Geist? Wenn ja, bitte unterweise uns heute, wie wir den Heiligen Geist empfangen können. Wir glauben, dass du Gottes Sprachrohr für unseren Tag bist. Dein Bruder.

²¹⁶ Danke, mein Bruder, dass du mich als deinen—deinen Bruder ansiehst, und ich denke, dass das eine sehr gute Frage ist. Freunde, ja, es ist ein wenig nachlässig. Ich würde gerne ein wenig länger darüber sprechen, wenn ich könnte. Seht ihr? Es ist nachlässig. Schaut! Einige von euch... Seht ihr? Ihr könnt die Taufe des Heiligen Geistes nicht empfangen, ohne ein Erlebnis zu haben, wenn es geschieht... Nun, wenn ihr „jeden Teil des Wortes“ glaubt, sagt ihr... Ihr sagt, ihr glaubt jeden Teil davon, dann liegt das Wort darin und wartet darauf, dass der Heilige Geist Es in Aktion setzt; aber die Kerze muss angezündet werden.

²¹⁷ Hier ist die Kerze mit dem Docht darin und mit dem—dem ganzen Talg und alles, was in der Kerze sein muss; aber bis das Feuer darauf kommt, wird sie kein Licht ausstrahlen. Ganz gleich, wie perfekt die Kerze ist und wie perfekt sie brennen wird und so weiter, sie muss angezündet werden, und dann brennt sie. Und wenn ihr glaubt und die Anweisungen kennt, was der Heilige Geist ist, Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Güte, die Früchte, die Er hervorbringt, bevor der Heilige Geist

nicht mit einer feurigen Erfahrung herabkommt und diese Kerze anzündet, seid ihr—seid ihr. . . habt ihr den Heiligen Geist nicht empfangen. Seht ihr? Ihr müsst das Erlebnis haben, um den Heiligen Geist zu haben.

258. Ich gehöre einer Gewerkschaft an. Ist das verkehrt für einen Christen? Das Wort sagt: „Schwört nicht—schwört nicht.“ Wir müssen schwören, die Satzung der Gewerkschaft aufrechtzuerhalten. Ich habe keine aktive Rolle mehr darin, seit ich ein Christ geworden bin, aber ich bezahle immer noch meine Beiträge.

259. Wurde Judas Ischarioths Name aus dem Lebensbuch des Lammes gestrichen oder stand er im Lebensbuch des Lammes?

²¹⁸ In Ordnung. Was die Gewerkschaft betrifft, ich weiß, ihr arbeitet. . . Ihr Männer habt Gewerkschaften und diese Dinge, die ihr. . . Wenn ihr arbeiten wollt, müsst ihr dazugehören. Das stimmt genau. Ihr müsst das tun. Aber passt auf (seht ihr?), denn eines Tages wird es von der Arbeit zur Religion kommen. Seht ihr? Nun, denkt immer daran, dass es ein Vorläufer dafür ist, dass alles vereinigt werden wird. Ihr dürft nicht arbeiten; sie lassen euch nicht auf die Arbeit; ihr seid—ihr seid ein „Streikbrecher“, wenn ihr—wenn ihr nicht zu dieser Gewerkschaft gehört.

²¹⁹ Nun denkt daran, ihr jungen Leute, denkt daran, was Bruder Branham gesagt hat. Und mögen meine Worte mit einer eisernen Feder in einen—einen—einen Berg aus Stahl eingraviert sein! SO SPRICHT DER HERR, dieselbe Sache wird in der Religion geschehen. Ihr werdet zu irgendeiner Konfession gehören müssen, oder ihr könnt nicht kaufen oder verkaufen. Sei also wirklich vorsichtig, Bruder. Lass es einfach nur auf die Arbeit bezogen sein. Beachte es; es ist eine Warnung!

²²⁰ „Wurde Judas Ischarioths Name aus dem Lebensbuch des Lammes ausgelöscht, oder stand er jemals Darin?“ Ja, er war Darin und wurde ausgelöscht. Seht ihr? Denn in Matthäus, dem 10. Kapitel, rief Jesus Judas und die ganzen anderen und gab ihnen Macht über unreine Geister. Sie trieben Teufel aus, und Jesus sagte: „Ich sah sogar Satan vom Himmel fallen.“ Stimmt das? Und die ganzen Jünger kamen zusammen zurück, und sie jauchzten; und Er sagte: „Freut euch nicht, dass eure. . . dass die Teufel euch untertan sind, sondern freut euch, dass euer Name im Buch des Lebens geschrieben steht.“ Seht ihr? Das stimmt. Und Judas war bei ihnen! Seht ihr?

²²¹ So denkt daran, beim Gericht, beachtet es am Gerichtsthron: „Das Gericht wurde eröffnet; die Bücher waren geöffnet; und ein anderes Buch wurde aufgetan, welches das Buch des Lebens war, und jeder Mensch wurde danach gerichtet.“

²²² Nun, da seht ihr es zu der Frage von vorhin. Seht ihr? Am Gerichtsthron. Jesus, die Gemeinde, die Braut, wurde

entrückt, ging hinauf in die Herrlichkeit und war dort oben und wurde verheiratet und kehrte zurück zur Erde und lebte für tausend Jahre. Am Ende der tausend Jahre wurde Satan aus seinem Gefängnis befreit, wo er durch einen Engel mit einer Kette gebunden war, keine Eisenkette, sondern eine Kette der Umstände; alle seine Untertanen waren in der Hölle. Alle, die auf der Erde auferstanden waren, wurden erlöst und Jesus war mit ihnen. Er konnte an niemandem wirken; aber am Ende der tausend Jahre, bei der zweiten Auferstehung. . . „Gesegnet und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung teilhat, über den der zweite Tod keine Macht hat.“

²²³ Beachtet jetzt, in dieser zweiten Auferstehung, wenn sie hervorkommen, dann wird Satan für eine kleine Zeit aus seinem Gefängnis entlassen; dann setzt das Gericht ein. Beachtet jetzt, Jesus sitzt mit der Braut, als König und Königin, auf dem Thron am Weißen Throngericht; und die Bücher wurden geöffnet, die Bücher der Sünder. Und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das Buch des Lebens war; und jeder Mensch wurde so durch die Braut gerichtet. „Wisst ihr nicht (ihr bringt diese kleinen Dinge vor das Gericht), wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Erde richten werden?“ Seht, seht ihr? In Ordnung.

260. Kannst du bitte erklären, wer die Gruppe aus Offenbarung 20,4 ist? Sind sie der Teil der Braut der Vergangenheit oder in der Zukunft?

²²⁴ Sie sind die vollständige Braut, sowohl aus der Vergangenheit als auch jetzt. Sie sind die vollständige Braut, denn sie leben im Tausendjährigen Reich. In Ordnung.

261. Kannst du bitte . . . (Nun, das ist genau dieselbe Frage.) . . . Offenbarung 20,4, sind es Seelen der Enthaupteten um des Zeugnisses Christi willen, die das Tier nicht angebetet haben noch sein Malzeichen angenommen haben in der (Oh, ich sehe, worauf sie jetzt hinauswollen. Das hier wurde mir gerade gegeben, mir gerade ausgehändigt.) . . . da es heißt, dass sie mit Christus tausend Jahre lebten und regierten? Es ist verwirrend wegen der Verfolgung der Braut, aber wer sonst könnten sie sein und mit Christus tausend Jahre regieren? Wären sie—sie. . . wären sie die Hundertvierundvierzigtausend?

Nein, nein! Sie sind die Braut. Nun, denkt daran, denkt daran, sie. . .

²²⁵ Du hast gesagt: „Während sie für ihr Zeugnis enthauptet werden. . .“ Nun, du sagst: „Denn das. . . beten nicht das Tier an. . .“ Sicher! Du sagst: „Das Tier wird noch kommen.“

²²⁶ Das Tier war die ganze Zeit da; es war das Tier, das sie damals dort in die Löwengrube gebracht hat, das sie damals dort in die Arenen in Rom gebracht hat. Das war der Antichrist; das war das Tier genau dort, es errichtete eine Form der Religion.

Ganz genauso, fast wie ein Muster. Die römische Kirche wurde direkt aus der Bibel genommen, und dann . . . Was sie taten, war, dass sie die Sache organisierten und eine Institution machten und eine—eine universelle Kirche daraus machen, und alle, die sich nicht darunter beugen wollten, mussten zerstört werden. Seht ihr? Das war es.

²²⁷ Und dann in dem Teil des Leibes, der damals . . . Nun, der Leib ist genau wie ein Baum gewachsen, bis Er zum Haupt kommt. Seht ihr? Und alle, sowohl Märtyrer als auch Verfolgte und so weiter . . .

²²⁸ Aber Jesus hat uns Frieden auf dieser Seite des Flusses gegeben, so wie Er es mit den Stämmen tat, die . . . dort (seht ihr?) nicht hinübergingen. Nun.

262. Was kann ich für ihn tun? Soll ich mich weiterhin (Oh!) um Papa auf der Farm kümmern? Was kann ich tun . . . einen—einen Lebensunterhalt zu verdienen für . . . ? Und er hat seinen Namen aufgeschrieben.

Ja, mein Bruder . . . Es—es steht hier geschrieben. Ich weiß nicht, wer . . . Es heißt: „Bruder Branham . . .“ Es fängt einfach an: „Was kann ich für ihn tun?“

²²⁹ Nun, wahrscheinlich irgendein Junge für seinen Vater. Schau, mein lieber Bruder, du bist gesegnet, wenn du dich um deinen Vater kümmerst, denn dein Vater hat sich um dich gekümmert, als du nicht für dich selbst sorgen konntest. Und das erste Gebot mit einer Verheißung, das erste Gebot mit einer Verheißung: „Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage auf der Erde verlängert werden, die der Herr, dein Gott, dir gibt.“ Siehst du? Ja, kümmere dich um Papa, so gut du kannst. Sorge dafür, dass er nur das Beste bekommt.

263. Du hast gesagt, dass Kain vom Samen der Schlange war. Warum hat Eva gesagt: „Ich habe einen Mann vom Herrn bekommen“?

Jetzt geht es los. Ich warte damit besser bis nach dem Essen. Ja, ich warte damit bis nach dem Essen. Oh, das wird ein wenig Zeit brauchen, um das zu erklären. In Ordnung.

264. Lieber Bruder Branham: Würdest du mir diesen Vers erklären, Jesaja 2,2: „Und es wird geschehen in den letzten Tagen, dass der Berg des Herrn . . . auf dem Berg des Hauses des Herrn fest stehen wird auf den Gipfeln der Berge und über alle Hügel erhaben werden; und alle Nationen werden herbeiströmen.“

²³⁰ Ja, das habe ich vorletzten Sonntag getan. Seht ihr? Das—das Haus des Herrn wird fest stehen über den Gipfeln der Berge, und alle Nationen werden herbeiströmen. Die große . . . Wenn ihr nicht das . . . Wenn ihr das Tonband habt über *Das Zukünftige Heim von Braut und Bräutigam*, dort wird es ganz genau erklärt.

Oh my! Ich könnte eigentlich auch jetzt sofort aufhören, denn meine Güte, oh my, Bruder, wir werden nie mit den ganzen hier fertig. Whew!

**265. Bruder Branham, ist... (Lasst uns sehen, was das ist.)
Bruder Branham, es wird allgemein von vielen, die deiner Botschaft folgen, geglaubt, dass du der Messias dieses Tages bist. Ist das so?**

²³¹ Absolut nicht!

Sage es uns deutlich, Bruder Branham. Du scheinst zu zögern, dich bekannt zu machen, und wir wissen, dass du mit solch einem Dienst, den Gott dir gegeben hat, irgendwo in der Schrift ausgewiesen sein müsstest.

266. Nummer—Nummer 2: Du hast uns deinen Grund genannt, als du das erste Mal nach Arizona gegangen bist. Du hast uns gesagt, warum, und es ist geschehen, aber du hast uns nicht gesagt, warum du wieder zurückgegangen bist.

²³² Als erstes, ich bin kein Messias! Seht ihr? Der *Messias* ist Jesus Christus, aber wir sind „Messiasse“, jeder Einzelne von uns. *Messias*, *Messias* bedeutet „der Gesalbte.“ Und in Ihm wohnte die Fülle der Gottheit leibhaftig; in mir wohnt nur ein Teil Seines Geistes, genauso wie in euch. Mir wurde eine Gabe gegeben, kleine Dinge zu—zu—zu wissen und Dinge vorauszusehen. Das macht mich einfach trotzdem noch zu eurem Bruder. Seht ihr? Ich bin nicht der... kein Messias; ich bin euer Bruder (seht ihr?), nur ein Hirte für die Herde. Und wenn ich euch sagen würde, dass ich der Messias bin, wäre ich ein Lügner. Seht ihr? Und ich möchte kein Lügner sein.

²³³ „Nun, warum bin ich das erste Mal nach Arizona gegangen?“ Ihr habt das verstanden. Ich ging im Namen des Herrn, weil ich durch eine Vision dorthin gesandt wurde. Beim zweiten Mal bin ich für einen bestimmten Zweck zurückgekehrt. Lasst es einfach stehen. Ich weiß, wofür ich gegangen bin; ich kann nicht alles erzählen. Wenn ihr... der Teufel weiß es nicht, er kann es nicht aus meinem Herzen bekommen. Wenn ich es ausspreche, dann kann er das erfassen, aber er ist nicht... er kann es nicht erkennen, wenn es in meinem Herzen ist. Wenn ich sage: „Wartet, bis es geschieht!“... Denkt einfach daran, behaltet dieses Tonband; ich bin zu einem bestimmten Zweck nach Arizona gegangen. Bitte habt Geduld mit mir. Seht ihr? Tut einfach, was ich euch sage (seht ihr?); tut einfach—einfach, was ich euch sage. Seht ihr?

267. Bruder Branham, ich habe einige Fragen, die ich dir stellen—dir stellen möchte. Ich habe Leute sagen hören, dass du den Leuten geraten hast, all ihre... (Vielleicht sollte ich das auch besser sein lassen. Lasst uns sehen. Nun, es ist bereits Zeit aufzuhören. Wir betrachten das vielleicht nach dem Abendessen, aber ich—ich werde das

beantworten oder mein Bestes versuchen. Ich weiß es nicht; es wurde mir einfach ausgehändigt. Seht ihr? Billy brachte mir gerade eine Handvoll dort—dort an der Tür. Seht ihr?) **Ich habe Leute sagen hören, dass du den Leuten geraten hast, alle ihre Häuser zu verkaufen und dir nach Arizona zu folgen, sonst—sonst wären sie nicht in der Entrückung. Ist dies wahr?**

234 Das ist eine Lüge. Seht ihr? Uh-huh!

...oder sollten wir unsere Häuser verkaufen, oder hast du das überhaupt gesagt?

235 Nein, mein Herr! Das habe ich nicht gesagt! Wenn überhaupt, habe ich den Leuten geraten, es nicht zu tun. Uh-huh! Erinnert ihr euch, erinnert ihr euch an „Junie“ Jacksons Traum zu der Zeit, als ich dort hinging? „Junie“ träumte, dass er sah... Wie viele erinnern sich an den Traum und an die Auslegung, die der Herr gab. Dieser große Berg, auf dem wir standen, und da waren alte, verwaschene Buchstaben; und ich versuchte, es auszulegen, und ich konnte es nicht. Und ich—ich legte es ihnen aus. Nachdem ich alles ausgelegt hatte, alles ausgelegt, dann griff ich hinüber und nahm (das war in seinem Traum) irgendeine Art einer Stange und schnitt einfach die Spitze des Berges ab und schaute dort hinein, und es war ganz schneeweiß wie Marmor. Aber es war nicht beschriftet, und ich sagte: „Ihr bleibt alle hier und schaut jetzt hier hinein, während ich dorthin gehe.“

236 Und „Junie“... Alle von ihnen gingen hinauf und alle Brüder und alle schauten hinein, ein anderer... Sie konnten es nicht verstehen; sie sagten: „Nun, was wisst ihr schon? Es steht nicht einmal hier geschrieben“, aber doch hat er die Außenseite davon gelesen. „Warum steht es nicht hier drin? Wir können es nicht verstehen.“

237 Und Junior drehte sich um und schaute, und er sah mich in Richtung Westen gehen, auf den Sonnenuntergang zu, ich ging über einen Berg und noch einen Berg, sehr schnell, ging einfach... Und dann drehten sie sich um und schauten und sahen, dass ich nicht mehr da war; eine ganze große Gruppe von ihnen machte sich auf den Weg, und sie wollten *hierhin* gehen und *dieses* tun, nachdem ich ihnen gesagt hatte, sie sollten dort bleiben. Bleibt dort, bleibt genau hier; dies ist der Ort.

238 Und dann, als ich das dann tat, und ich ging genau dorthin; und kurz danach erschien mir der Engel des Herrn und sagte: „Gehe dort nach Arizona.“ Ich hörte diese Explosion losgehen und ging dorthin, und was war es? Dieser Junge hat exakt diesen Traum geträumt, und der Herr gab die richtige... Denkt daran, ich sagte: „Es gibt etwas, wofür ich dorthin gehe.“ Und als ich dorthin ging, war es das Geheimnis der Sieben Siegel, das auf

der Innenseite dieses Berges des Herrn versiegelt war. Ich kam direkt zurück mit dem Öffnen der Sieben Siegel. Seht ihr?

239 Nein, ihr solltet das nicht tun. Wenn ihr gehen wollt, liegt das an euch. Natürlich sage ich nicht . . . My, es ist mir egal, wohin ihr geht, aber wenn ihr das nur tut, weil ihr denkt, dass die Braut von dort gehen wird, irrt ihr euch.

240 „Ich habe auch gehört . . . Ich habe (Lasst mich . . . Ich habe es hier irgendwo falsch verstanden. Lasst uns sehen.) . . . die Entrückung. Ist das wahr oder sollten wir unsere Häuser verkaufen, oder hast du das überhaupt gesagt?“ Nein, ich habe das nie gesagt. Ich habe nie . . . Ich habe den Menschen immer geraten, dort zu bleiben, wo sie sind, und weiterzumachen, bis Jesus kommt. Wenn ich es euch auch schon oft gesagt habe, lasst dieses Tonband eine Erinnerung sein; lasst diesen Tag eine Erinnerung sein; lasst mein Wort eine Erinnerung sein; ich habe nie zu einer Zeit irgendjemandem gesagt, habe jemanden bekehrt oder jemals versucht, jemanden dazu zu bekommen, zu dieser Gemeinde zu kommen! Ich habe nie . . . Was das betrifft, dass ich ihnen gesagt haben soll, ihre eigene Gemeinde zu verlassen und ihre Güter und Dinge zu verkaufen, Gott weiß, dass ich den Menschen immer geraten habe, ein Christ zu bleiben und dort zu bleiben, wo ihr seid, bis Gott euch ruft. Jeder weiß das. Bleibt genau dort! Aber nun, um den Leuten zu sagen . . . Jemand sagt: „Nun, ich möchte hier hinziehen. Ich möchte dort leben . . .“ Ihr geht, wohin ihr gehen wollt; das ist in Ordnung. Mir ist gleich, wohin ihr geht; das ist nicht meine Sache.

241 Aber nun, wenn man bedenkt, dass . . . Seht ihr, was bewirkt es? Es fängt einen Kult an (seht ihr?), und dann komme ich in Schwierigkeiten. Sie haben jetzt eine Gruppe da draußen, die sehr bald von Almosen leben wird. Und wie wird es dann sein? „Wir kommen hierher für die Entrückung der Braut.“ Das ist genau das, worauf die Zeitungen warten! Sie warten darauf, es zu sehen, wenn sie von Wohltätigkeit abhängig sind und nicht in ihre Häuser zurückkehren können. Was werden sie dann tun?

242 „Nun, wir sind Bruder Branham hier hinaus gefolgt. Es sollte so sein . . .“ Und ich bin daran so unschuldig, wie ich nur sein kann. Die lieben, guten Menschen, sie—sie wissen, dass ich sie liebe, sogar in ihrem Irrtum. Und sie . . . Nun, die . . . Sie . . . Ich liebe sie trotzdem. Seht ihr? Ich liebe sie; sie sind meine Kinder; aber sie wollen einfach nicht hören, was ich versuche, ihnen zu sagen. Ich versuche, etwas im Namen des Herrn zu bewirken, und sie lassen es mich nicht tun. Seht ihr? Sie gehen tatsächlich gegen mich vor, anstatt für mich. Sie tun . . .

243 Habe ich euch nicht gesagt, wenn jemals eine Botschaft gepredigt würde, geschieht das genau hier in diesem Tabernakel; für alles, was ich tun müsste, würde ich hierher kommen und es

euch zuerst sagen, genau hier in diesem Tabernakel? Das ist mein Versprechen!

268. Ich habe auch gehört, dass es eine Lehre gibt über ein Buch, das du vor einigen Jahren über das Brot des Lebens geschrieben hast. . . Es wird so ausgelegt, dass wir alle bei dir sein müssen oder die Entrückung verpassen.

²⁴⁴ Nun, das Buch ist verkehrt. Das Buch *Das Brot des Lebens*, ich erinnere mich wieder daran. Das war die Speise für die universelle Kirche überall. Seht ihr, das Problem dabei ist. . . Nun, nun, ihr Leute, ihr seid selbst gefestigt, aber ihr müsst das haben. Das folgt jeder Versammlung. Der—der. . .

Ich habe hier vor Kurzem über Martin Luther gelesen, ohne uns damit zu vergleichen; aber dies ist genau so eine Reformation, wie sie es damals war. Und die—die Frage war. . . Die—die—die Historiker, sie sagten: „Es ist eine wunderbare Sache, sich vorzustellen, dass Martin Luther gegen die katholische Kirche protestieren und damit durchkommen konnte. Das war eine wunderbare Sache, aber“, sagten sie: „das war nicht das Wunderbarste an Martin Luther. Wie er seinen Kopf hochhalten konnte über den ganzen Fanatismus, der seiner Versammlung folgte, und dennoch dem Wort treu blieb, seiner Berufung. . .“ Seht ihr?

²⁴⁵ Nein, mein Herr! Legt nicht eure eigenen. . . Jeder Mann oder jede Frau, die irgendetwas zu dem sagt, was ich sage, glaubt nicht, was ich sage. Sie tun nicht. . . Sie sagen. . . Sie. . .

269. Auch bezüglich dieser Familien, die alles verkauft haben und nach Sierra Vista, Arizona gezogen sind, sie haben es von einem deiner Tonbänder ausgelegt mit dem Titel (einen Moment mal) *Kleines Bethlehem—Kleines Bethlehem*, dass die Entrückung in Arizona stattfinden wird. Hast du ihnen geraten, dorthin zu ziehen?

²⁴⁶ Das habe ich sicherlich nicht. Als sie einen Brief darüber schrieben, jemand hier oben aus Connecticut oder so, habe ich den Brief beantwortet und gesagt: „Ihr macht den schlimmsten Schritt, den ihr je im Leben gemacht habt. Tut so etwas nicht.“ Seht, ihr könnt nicht. . . Nun, denkt einfach daran, ihr Leute. . . Nun, ihr wisst alle, dass ich den Leuten nicht sage, dass sie das tun sollen; ich sage ihnen, sie sollen es nicht tun. Aber seht ihr, das muss den Versammlungen folgen. Warum nennen mich die Menschen *Messias*? Warum tun die Menschen. . .? Sie tragen. . . Nun, ein Mann da draußen zeigte mir neulich, dass er ein kleines Ding hatte und er. . . machte weiter und wollte, dass alle Menschen auf meinen Namen getauft werden. Das würde mich zu einem Antichristen machen! Aber ich bin nicht für diese Dinge, und ihr alle wisst das. Aber seht ihr, dies hat. . . Das zeigt nur, dass die Botschaft wahr ist.

²⁴⁷ Sind sie nicht gekommen und haben versucht, Johannes zu sagen, der dem ersten Kommen Christi vorausging: „Bist du nicht der Messias?“

Er sagte: „Ich bin es nicht! Ich bin nicht einmal würdig, Seine Schuhriemen zu lösen. Ich bin nicht einmal würdig, Ihn anzusehen.“ Seht ihr? Aber er sagte: „Der, der nach mir kommt. . .“

270. Nun, Bruder Branham, übersehen wir etwas? Diese Menschen behaupten, zu glauben, dass jedes Wort, das du sagst, die Wahrheit ist. (Aber sie tun es nicht! Sie glauben es nicht. Ihre eigenen Taten beweisen, dass sie es nicht tun.) **Bitte lass mich deine klare Antwort wissen: ja oder nein** (Ihr habt es! In Ordnung.) **über diese Dinge, und wenn es wahr ist, wollen wir uns bereitmachen, um uns den anderen dort anzuschließen. Uh-huh. Die anderen. . . Ich danke dir sehr für deine Antworten auf diese Fragen, denn ich werde warten, sie diesen Sonntag zu hören, wenn der Herr verziehen sollte.**

²⁴⁸ Oh my! Nun, Bruder, Schwester, ich—ich hoffe, es ist klar (seht ihr?), dass ich nicht, gar nicht. . . Nun, wenn die Leute. . . Oh, sicher, wenn ihr nach Arizona kommen wollt, um dort zu leben. . . Und nun, ich werde vielleicht in diesem ersten Semester in Arizona sein. Ich werde hierher zurückkommen müssen. Ich werde. . . Ich—ich möchte dort bleiben; die Kinder sind gesünder und so weiter. Ich—ich möchte eine kleine Weile dort bleiben, und ich habe einen Zweck. Denkt jetzt daran, es ist auf dem Tonband, SO SPRICHT DER HERR, ich habe einen Zweck darin, das zu tun, was ich tue; ihr wisst, dass ich es habe; aber ich kann es euch nicht sagen.

²⁴⁹ Warum sage ich euch, dass ihr eure Häuser nicht verkaufen sollt? Ihr werdet scheitern und ihr werdet das Nachsehen haben. Tut das nicht. Ich werde nur eine kleine Weile in Arizona bleiben. Warum? Ich kann es jetzt nicht tun.

²⁵⁰ Wenn ich diese Menschen dort bleiben und von Almosen leben lasse, was wird dann geschehen? Dann ist das genau das, wonach die Konfessionen und alle anderen Ausschau halten. „Aha, ich habe euch gesagt, was hinter ihm steckt, eine weitere Schule der Propheten oder so etwas!“ Seht ihr? Da habt ihr es, das ist genau das, worauf sie warten! Schlussendlich bin ich für diese Menschen verantwortlich; obwohl sie nicht das getan haben, was ich ihnen aufgetragen habe, und sie genau das getan haben. . . Ihr sagt: „Lass sie gehen; sie—sie haben das getan, was du ihnen gesagt hast, nicht zu tun!“ Das ist nicht in meinem Herzen. Ich möchte immer noch für sie eintreten. Sie sind meine Kinder. Ich gebe ihnen vielleicht ein paar Schläge, wenn ich sie zurückhole, aber ich—aber ich—ich werde ihnen sicher nachgehen. Und wie wird es mir dort draußen ergehen?

²⁵¹ Sie sagten: „Wir kommen, um dem Wort zu folgen.“ Ich habe nicht einmal eine Gemeinde, in die ich sie dort senden kann. Die Art von Gemeinden, zu denen sie dort gehen, ist dieselbe Art, die ihr an anderen Orten verlasst, vielleicht sogar schlimmer. Seht ihr? Und sie gehen sowieso nicht zur Gemeinde, und ich habe keine Gemeinde, wo ich zu ihnen predigen kann. Dann bin ich moralisch verpflichtet, meine Kinder aus Arizona herauszubringen, wo . . .

²⁵² Ich frage euch etwas. Ich habe letztes Jahr mehr als dreißig Botschaften in dieser Gemeinde gepredigt. Und seit fünf Jahren draußen, seit ich in Arizona bin, habe ich in dieser Gemeinde in einem Jahr mehr gepredigt als in fünf Jahren irgendwo anders (sicherlich!), hier in der Gemeinde. Dies ist meine Heimatbasis; dies ist mein Hauptquartier; hier sind wir aufgestellt. Nun, haltet das im Sinn, ganz gleich, was geschieht. Nun, wenn ihr weise seid, werdet ihr etwas erfassen. Ganz gleich, was geschieht, dies ist unser Hauptquartier, genau hier! Und behaltet das im Sinn und bezieht euch eines Tages auf dieses Tonband, dass ihr gehört habt, wie ich weissage. In Ordnung, denkt daran!

²⁵³ Wenn ihr möchtet . . . wenn ihr gehen und zur Gemeinde kommen müsst, geht nicht dort hinaus, um sie zu finden, denn ich bin nicht einmal dort. Ich habe keinen Ort, wo ich hingehen kann; ich habe keinen Ort, an dem ich predigen kann. Sie lassen mich nicht in ihren Gemeinden predigen. Ich habe noch nicht einmal einen Ort, und ich habe den Menschen versprochen, wenn ich dorthin komme . . . Sie hatten alle Angst, dass ich dorthin kommen und ein großes Gebäude bauen würde, um die Gemeinden leer werden zu lassen. Aber das ist nicht mein Zweck im Leben. Seht ihr? Ich—ich bringe die Menschen dazu, errettet zu werden. Es liegt an ihnen. Wie der Samariter kam und den Mann in die Herberge brachte, und dann sorgte er dafür, dass die anderen sich um ihn kümmerten. Ich bin nicht hier, um Gemeinden zu zerbrechen, ich bin hier, um Menschen zu Christus zu bekehren! Seht ihr? Und es bewirkt, dass ich unter den Menschen missverstanden werde (seht ihr?), wenn—wenn sie es auf ihre eigene Weise auslegen und nicht . . . und . . . sagen, was ich sage. Seht ihr?

²⁵⁴ Erinnert ihr euch nicht an die Vision? Wie viele erinnern sich an Junior Jacksons Traum? Und alle folgen dem ganz genau. Was war es? Bleibt hier, bis ich dorthin gehe! Seht ihr? Und ich bekam die Auslegung und kam zurück.

²⁵⁵ Nun, ich habe noch etwas anderes auf meinem Herzen, worüber ich vom Herrn gewarnt worden bin, etwas, was ich bezüglich dieses Tabernakels und dieser Gemeinde tun muss; dass ich für eine kurze Zeit dorthin oder irgendwohin gehen muss. Es ist für einen Zweck, einen großen Zweck, einen Zweck, von dem ihr nichts wisst. Aber denkt daran, ich „renne“ nicht einfach nur herum, denn es sieht so aus, als wäre es so. Ich arbeite

im Willen des Herrn, soweit ich es erkenne, darin zu wirken. Seht ihr? Das ist der Grund, wenn ihr glaubt, was ich sage, dann tut, was ich euch sage (seht ihr?), dann hört auf mich und glaubt mir als eurem Bruder. Wenn ihr glaubt, dass ich ein Prophet bin, dann legt meine Worte nicht falsch aus!

²⁵⁶ Wenn es irgendetwas gibt, so wahr mir Gott helfe, wenn es irgendetwas gibt, das ihr wissen solltet, das Gott mir sagen würde, Gott weiß, dass ich es euch ganz genau sagen würde! Und fügt nichts hinzu oder nehmt etwas davon weg; macht es einfach genau so, wie ich es sage (seht ihr?), denn ich sage euch von Herzen das Beste, was ich weiß. Seht ihr? Glaubst du das einfach. Nehmt einfach—nehmt einfach nur—nur, was ich darüber sage, und lasst es einfach so stehen. In Ordnung.

²⁵⁷ So muss ich jetzt die Kinder hierher zurückbringen, damit sie etwas zu essen haben. Sie sind dort unten in der Wüste und verhungern.

²⁵⁸ Ein Prediger kam neulich zu mir und sagte: „Bruder Branham, sie starten dort unten den schrecklichsten Kult, den du je gesehen hast.“ Er sagte: „Jeder von ihnen geht jeden Morgen hinaus; und sie sagen, sie werden nicht arbeiten, die Entrückung ist zu nahe.“ Sie gehen nicht zur Arbeit. Nun, das zeigt nur, dass ihr es nicht einmal versteht. Seht ihr? Genau. (Dieses Tonband geht auch dorthin!) Also, ja, mein Herr! Ihr solltet euch ein Beispiel an der Ameise nehmen, sagt die Bibel, wisst ihr. Wenn sie nicht arbeiten, essen sie nicht. So ist das—das ist genau richtig.

Hier ist—hier, ich habe gerade noch eine hiervon herausgenommen.

271. Wird . . . (Ich weiß es nicht. Seht ihr, es ist nur eine—es ist anders—es ist eine andere Handschrift als diese andere. Nur um es euch zu zeigen, ich denke, es sind ungefähr acht oder zehn von diesen dabei. Seht ihr?) Wird die—wird die vollkommene Gemeinde in Tucson, Arizona sein? Ich möchte in Gottes vollkommenem Willen sein. Sollen wir nach Tucson ziehen?

²⁵⁹ Es ist überhaupt nicht wie die andere—andere Handschrift. Es ist . . . Ich . . . Seht euch das an; ich zeige euch nur, wie viele es zu dieser einen Frage gibt. Ich habe nicht . . . Ich—ich konnte sie nicht finden, schätze ich. Hier ist—hier ist . . . Ich habe einige hier angestrichen: „Ich werde es euch wissen lassen.“

272. Bruder Branham: Bitte . . . (Mal sehen.) Wir wissen, dass du der Prophet bist, und die Stunde, in der wir leben, wird . . . und—und . . . Prophet für die Stunde, in der wir leben (Das ist, was es ist.), wird eine Zeit kommen, wenn Gottes Volk mit dir nach Arizona fliehen muss? Wenn ja, wirst du uns wissen lassen, wann die Zeit kommt?

²⁶⁰ Sicherlich. Ich werde es euch sagen. Ich werde es euch sagen. Nun, seht ihr, es sind zwei verschiedene Handschriften, zwei verschiedene Personen. Seht ihr? Das ist eine Handschrift, und das ist die andere. Seht ihr? Das muss es sein, was in den Gedanken der Gemeinde ist. Seht ihr? Nun, lasst uns das einfach klären. Mal sehen, ob ich. . . Wir wollen sehen.

273. Bruder Branham. . .(Da ist noch eine, eine ganz andere.) **Bruder Branham, einige haben es so verstanden, dass du in deiner Botschaft *Das Zukünftige Heim der Braut und des Bräutigams* gesagt hast, es würde (Nein, das ist etwas anderes.), fünfzehnhundert Meilen vom Tabernakel entfernt sein, im Quadrat, siebenhundert in jede Richtung** (Mit anderen Worten, wenn das Tabernakel genau in der Mitte liegt, wären es siebenhundert in jede Richtung, fünfzehnhundert Meilen. Oh!), **in jede Richtung. Stimmt das? Ich wohne außerhalb dieses Gebietes; sollte ich hierhin ziehen? (Oh!)**

²⁶¹ Nein, Liebes, tu das nicht. Schaut! Nun, seht ihr, wie leicht es für die Menschen ist? Wie viele waren hier, als ich diese Botschaft gepredigt habe? Ich sagte, als ich das Neue Jerusalem vermessen habe, dass es fünfzehnhundert Quadratkilometer groß sein würde. Ich sagte, es würde ungefähr von Maine bis Florida reichen, und sechshundert Meilen westlich des Mississippi; das wären fünfzehnhundert Quadratmeilen. Ich sagte, die Stadt wird meiner Meinung nach genau auf dem Boden stehen, wo der Prophet Abraham nach dieser Stadt Ausschau hielt, wenn es kein Meer mehr geben wird. Die Bibel sagte, es würde kein Meer mehr geben, wobei etwa drei Viertel der Erde aus Wasser bestehen. Und es wird kein Meer mehr geben; deshalb wird es keine zu große Stadt sein, die an einem solchen Ort liegt. Ich glaube, sie wird sich an diesem kleinen Ort befinden, um den sie so sehr streiten, und Gott wurde dort in Bethlehem geboren. Ich glaube, sie wird genau dort in Palästina sein, wo sie sich aus der Erde erheben und dieser Berg sein wird.

²⁶² Aber, lieber Freund, es hat nichts mit diesem Tabernakel zu tun. Seht ihr? Abraham, Isaak, Jakob, Paulus, alle Heiligen, sie starben auf der ganzen Welt, wurden verbrannt, ertränkt, von Löwen gefressen und alles andere; und sie werden aus jeder Ritze, Spalte und Ecke der Welt hervorkommen. Ich hoffe, ich bin dabei. Ich weiß nicht, wo ich sein werde, aber wo immer es ist, wenn ich in dieser Gruppe bin, gibt es nichts, was mich davon abhalten kann, dort zu sein! Seht ihr? Und ich muss nicht an einem bestimmten Ort sein. Der einzige Ort, an dem ich sein muss, ist in Christus, denn die, die in Christus sind, wird Gott mit Sich bringen. Es ist mir egal, wo es ist, Er wird sie bringen. . . Begrabt mich in Jesus.

²⁶³ Schaut auf diese Propheten von damals. Sie wussten im buchstäblichen Sinn, nun, dass die erste Auferstehung, die

Erstlingsfrüchte, in Palästina sein würden. Abraham kaufte eine Stätte, und er... nicht... und er begrub Sarah. Und er zeugte Isaak. Isaak wurde an der Seite seines Vaters und seiner Mutter begraben. Isaak zeugte Jakob; Jakob starb in Israel... in Ägypten, wurde zurückgebracht nach Palästina. Und dann starb auch Joseph dort unten. Und sie brachten Josephs Gebeine zurück, denn er sagte: „Macht...“ er ließ Joseph darauf schwören... Jakob, dass er ihn nicht dort unten begraben würde, sondern ihn zurück ins verheißene Land bringen würde. Joseph sagte: „Eines Tages wird der Herr, euer Gott, euch heimsuchen. Lasst mich... meine Gebeine mitgehen und mit meinem Vater begraben werden.“ Und das taten sie, denn als Propheten verstanden sie, dass die Erstlingsfrüchte der Auferstehung in Palästina sein würden.

²⁶⁴ Nun, die Bibel sagte... Und wenn ihr mich einen Propheten nennt, ich sage nicht, dass ich es bin; aber wenn ihr mich so nennt, denkt daran, ich sage euch im Namen eines Propheten (seht ihr?), im Namen eines Propheten, die Auferstehung und Entrückung wird überall auf der ganzen Welt stattfinden! Ganz gleich, wo ihr seid, wenn diese Stunde kommt, werdet ihr hinaufgenommen werden, um Ihm zu begegnen! Das ist alles! Nichts wird euch aufhalten, ganz gleich, wo ihr euch befindet. Und ich hoffe nur, dass ich dort sein werde, einer von ihnen. Ich vertraue und hoffe einfach nur auf Gott, dass ich einer von ihnen sein werde und jeder von euch auch dort—auch dort sein wird.

Nun, haben wir Zeit für noch eine weitere? Dann wird es genau (seht ihr?) kurz vor ein Uhr sein.

274. Lieber Bruder Branham: Meine Frau und ich haben uns getrennt. Sie verklagt mich auf Scheidung. Sie ist kein Christ, und ich glaube die Botschaft und möchte, dass sie gerettet wird (Ist das nicht schön? Das ist echter christlicher Geist. Seht ihr?) und glaubt. Was soll ich tun? Wir haben auch zwei Jungen. (Es ist mit Namen unterschrieben.)

²⁶⁵ Bruder, schau, lass mich dir sagen, sie wird dich auf Scheidung verklagen. Das ist Satan. Siehst du? Das solltest du nicht tun. Aber wenn du ein Christ bist und nichts in der Welt getan hast, um diese Frau aufzuhalten, dann ist es Satan, der das tut. Er versucht nur, euch zu zerreißen.

²⁶⁶ Nun, wenn sie eine von Gottes Auserwählten ist, wird sie zu Ihm kommen. Wenn sie es nicht ist, dann hat es keinen Wert, sich darum Sorgen zu machen. Wenn es dann... Wenn du dir Sorgen machst, dass es deine Gesundheit zerstört, dann ist es das, was Satan tun möchte. Er wirkt an dir, das weiß ich. Übergebe du einfach die ganze Sache Gott und mache weiter, Gott so glücklich zu dienen, wie du nur kannst. Gott wird sich um den Rest kümmern. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Gehe auf deine Knie; ich werde mit dir beten oder

so etwas. Ich werde über die Sache beten. Sage einfach: „Herr, Gott, ich liebe sie; sie ist die Mutter meiner Kinder“, (wenn sie es ist) und sage: „Ich—ich—ich übergebe die ganze Sache einfach Dir, Herr. Ich möchte, dass sie gerettet werden, Du weißt, dass ich es tue; aber ich kann nicht weitergehen. Sie wird sich sowieso von mir scheiden lassen. Ich habe nichts getan; wenn doch, dann offenbare es mir; ich werde es in Ordnung bringen. Ich werde alles tun.“ Dann übergib es dem Herrn und lass es dann einfach in Ruhe, lass es einfach in Ruhe. Lebe einfach so weiter, als—als wäre nie etwas geschehen. Und Gott wird sich um den Rest kümmern.

275. Nun: Bruder Branham, was hat es mit den Menschen auf sich (Oh, schon wieder!), die nach Arizona ziehen? Erkläre es. Das ist noch eine weitere Handschrift. Seht, seht ihr?

Nun, wir haben das bereits erklärt (seht ihr?), was das heißt.

276. Bruder Branham, wird die Braut durch die Verfolgung gehen, wie es die frühe apostolische Gemeinde tat?

²⁶⁷ Nein, das habe ich gerade vor ein paar Minuten erklärt. Nein, die nächste Sache ist jetzt eine Entrückung. Denkt daran, wir sind im verheißenen Land; wir sind an der Grenze. Versteht ihr die Reise von Israel?

277. Ist es erlaubt, um—um irgendeine Art von Geburtenkontrolle zu benutzen?

²⁶⁸ Ich lasse das lieber bis heute Nachmittag (seht ihr?), denn es ist. . . Ich möchte—ich möchte etwas darüber sagen.

278. Bruder Branham, ich kann einfach. . . (Ich warte noch etwa drei Minuten, wenn ich darf. Lasst mich hier vielleicht etwas Kurzes nehmen.) Ich kann mich Jesus nicht vollständig übergeben. Habe ich einen bösen Geist?

²⁶⁹ Lasst mich einfach den Rest der Zeit darauf eingehen. Du kannst dich Jesus nicht übergeben? Sie können nicht. . . Seht, ich weiß nicht, ob es ein Mann oder eine Frau ist; ich kann nicht sagen, wer es ist. Gott weiß das.

²⁷⁰ Du kannst dich Jesus nicht übergeben. Warum? Was ist das Problem? Wenn du eine Frau bist, musst du dich nicht deinem Ehemann übergeben, um eine Ehefrau zu sein, alles übergeben, was du bist? Eine kleine Dame, als du geheiratet hast, tugendhaft, hast dein ganzes Leben dafür gekämpft, tugendhaft zu bleiben; aber eines Tages hast du einen Mann gefunden, den du liebst. Du warst völlig sein. Die Dinge, für die du dein ganzes Leben lang gekämpft hast und versucht hast, rein und klar und tugendhaft zu leben; jetzt übergibst du alles davon einem Mann. Stimmt das? Du legst dich völlig in seine Hände; du bist sein. Alles, wofür du in Anstand und Moral und so weiter gestanden hast, übergibst du jetzt einem Mann, denn du übergibst dich selbst dem Mann. Kannst du nicht dasselbe mit Jesus Christus

tun? Übergib dich einfach auf diese Weise: „alles, was ich bin, meine ganze Gesinnung, alle meine Gedanken.“ Sicherlich.

271 Ich glaube nicht, dass du von einem bösen Geist besessen bist; ich glaube, dieser böse Geist salbt dich mit solchen Gedanken, um dich denken zu lassen, dass du dich Gott nicht übergeben kannst. Wenn . . . Ich möchte dir etwas zeigen. Warum würdest du dich Ihm übergeben *wollen*? Weil dort etwas ist, das dir zuruft, dich auszuliefern. Es ist ein sehr gutes Zeichen, dass du dich ausliefern solltest.

272 Nun, alles, was du tust, Bruder oder Schwester (es mag eine junge oder alte Person sein, wer auch immer es ist), du hast gesagt . . . Du kannst es selbst nicht herausfinden, wie du dich vollständig ausliefern kannst. Gib dich einfach hin. „Herr, mein Denken, alles, was ich bin, ich—ich möchte es Dir geben. Mein Leben gebe ich als ein Leben des Dienstes. Nimm mich, Herr, und gebrauche mich so, wie ich bin.“ Und es ist so eine einfache Sache; ich wünschte, die Gemeinde könnte wirklich . . . Ich glaube, wenn—wenn—wenn das Tabernakel jetzt von diesen Fragen profitiert . . . Mögt ihr sie? In Ordnung. Es wird ein wenig helfen.

273 Nun seht, wenn die Gemeinde nur wegen dieser derartigen Dinge fragen würde (seht ihr?), um diese Dinge fragen: ob sie *dies* tun sollten oder *das* tun sollten und so weiter, werde ich versuchen, das Beste zu tun, was ich kann. Wenn ich euch falsch beraten habe, war es nicht in meinem Herzen, es zu tun. Wenn ich etwas Falsches gesagt habe, nur um einige meiner eigenen Gedanken und Dinge zu verteidigen, nicht . . . wissend—wissend, dass es verkehrt ist, das zu tun oder euch das zu sagen, wäre ich ein schmutziger Heuchler. Das stimmt. Aber von ganzem Herzen, wenn ich verkehrt bin, weiß Gott (seht ihr?), dass ich es mit allem, was in mir ist, getan habe, um eure Fragen zu beantworten.

274 Und für euch Prediger draußen im Land, wohin dieses Tonband gehen wird, ich habe diese Dinge nicht gesagt, um euch zu verletzen. Ich habe es gesagt, weil ich euch liebe. Seht ihr? Und ich bin wahrhaftig von ganzem Herzen . . . Es ist . . . Nun, ich versuche nicht, es so darzustellen, als—als ob ich—etwas weiß, was ihr nicht wisst. Das ist es nicht, mein Bruder. Ich tue dies nur, weil ich euch liebe, und ich—ich—ihr liebt mich auch, glaube ich.

275 Was wäre, wenn ihr mich in einem alten Boot den Fluss hinunterfahren sehen würdet, hier draußen auf diesem Fluss, in der Nähe, wo wir jetzt sind, hier am Tabernakel, am Ohio-Fluss; und der Fluss wäre hoch und überflutet; und die Wasserfälle wären direkt unter mir. Und ihr wisst, dass dieses Boot nicht über diese Wasserfälle fahren kann; es geht einfach nicht. Und hier sitze ich dort mit dem Kopf im Nacken und singe und ruhe mich aus und treibe ganz gemächlich und gemütlich

diesen Fluss hinunter; und ihr wisst, dass ich genau da unten Schiffbruch erleiden werde. Wenn ihr mich lieben würdet, würdet ihr schreien, oder ihr würdet in ein Boot springen und dort hinausfahren und mir etwas auf den Kopf schlagen und mich in Sicherheit bringen. „Bruder Branham, du bist von Sinnen! Du bist von Sinnen; die Wasserfälle sind genau hier!“

²⁷⁶ Und ich würde sagen: „Oh, seid still! Lasst mich in Ruhe!“ Und doch liebt ihr mich trotzdem. Ihr würdet alles in der Welt tun; ihr würdet mich packen. Wenn ihr—wenn ihr das Boot zerbrechen müsstet, würdet ihr mich da rausholen, weil ihr mich liebt; ihr wisst, was geschehen wird.

²⁷⁷ Und Bruder, ich weiß, dass das mit der Konfession geschehen wird. Sie wird gegen die Flut nicht ankommen. Seht ihr? Ihr geht direkt hinein in den Weltkirchenrat; und nun, ihr müsst es entweder annehmen oder es wird so kommen, wie wir jetzt sind. Und genau so ist es, ihr müsst eure Wahl treffen. Und ich—ich möchte nicht . . . Ich würde gerne das Boot zerschlagen, das stimmt; ich würde gerne alles tun, was ich könnte, nicht um dich zu verletzen, Bruder, sondern um dich aufzuwecken, dass du verkehrt bist. Tu das nicht!

²⁷⁸ Und diese Wassertaufe auf den Namen Jesu Christi, es gibt keinen Menschen auf dem Angesicht der Erde, der das durch die Schrift verwerfen könnte. Es gibt keinen Menschen, der das verwerfen kann. Es gibt nicht eine Schriftstelle . . . Ihr Leute, ihr Brüder—ihr Brüder, denkt daran, denkt einfach daran, durchforscht die Bibel; findet eine Stelle, wo irgendjemand jemals im Neuen Testament getauft wurde (sie wurden nicht im Alten, sondern im Neuen Testament getauft), wo irgendjemand jemals anders getauft wurde als auf den Namen des Herrn Jesus Christus; dann kommt und zeigt es mir. Oder geht und sucht das Geschichtsbuch, wo sie jemals für Hunderte von Jahren nach dem Tod der letzten Apostel getauft haben . . . Die katholische Kirche hat mit dieser Taufe begonnen. Ihr Katechismus sagt dasselbe, dass sie den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes gebrauchen.

²⁷⁹ Ich hatte ein persönliches Gespräch mit einem Priester direkt hier in der Sacred Heart Kirche, er sagte mir dasselbe. Er sagte, die katholische Kirche hat früher so getauft, als ich ihm sagte, dass ich dieses Frazier-Mädchen getauft habe, als der Bischof es wissen wollte. Er sagte: „Wirst du diese Aussagen beschwören?“

Ich sagte: „Ich schwöre überhaupt nicht.“

Er sagte: „Der Bischof möchte, dass du es tust!“

²⁸⁰ Ich sagte: „Der Bischof wird mein Wort nehmen müssen oder es nicht glauben, was immer er möchte.“ Seht ihr? Ich sagte: „Die Bibel sagt, man soll überhaupt nicht schwören.“

Und er sagte: „Nun, uh . . .“ Er sagte: „Die . . .“

281 Ich sagte: „Ich habe sie mit der christlichen Wassertaufe getauft, habe sie am Fuße der Spring Street im Namen des Herrn Jesus Christus untergetaucht.“

Und als der Priester es aufschrieb, sagte er: „Das ist die Weise, wie die katholische Kirche früher getauft hat.“

Ich sagte: „Wann?“

Er sagte: „In den Tagen der Apostel.“

Ich sagte: „Du nennst sie Katholiken?“

Er sagte: „Sicher, das waren sie.“

282 Ich sagte: „Dann bin ich ein besserer Katholik als du. Ich folge ihrer Lehre.“ Das stimmt. Seht, seht ihr? Sie behaupten das, aber es ist nicht so.

283 Die katholische Kirche wurde in Nizäa, Rom, unter Konstantin gegründet, als Kirche und Staat sich vereinigten und—und der Staat der Kirche Eigentum gab und so weiter; sie dachten tatsächlich, sie wären im Tausendjährigen Reich. Sie dachten, sie hätten ein Tausendjähriges Reich erreicht. Das war Satans Tausendjähriges Reich. Das stimmt genau. Glaubt dieses Zeug nicht. Ja, mein Herr!

284 Nun, aber . . . Als sie sich dann ausdachten oder hatten . . . anstatt ein—ein Götzenbild zu haben, nahmen sie—nahmen sie Venus herunter und stellten Maria auf; sie nahmen Jupiter herunter und stellten Paulus oder Petrus auf. Genau dort im—im Vatikan, genau dort in—in Rom, direkt in der Vatikanstadt, gibt es eine fünf Meter hohe Statue von Petrus, es wird gesagt, sie hätten drei dieser Zehen oder Füße von dieser Statue abgeküsst. Seht ihr? Und alles ist ein . . .

285 Ganz unten . . . Wir sind an einem Morgen dort in eine Kirche gegangen, Billy und ich, wir gingen dort in den Keller, wo sie die ganzen Mönche und so weiter begraben und ihre Knochen in diesem Staub verrotten lassen, ein Knochen verrottete nach dem anderen dort oben, und dann nehmen sie die Knochen und machen Leuchten von Lampen, Leuchten von knöchernen Händen, die so heraushängen und Schädel; und diese Leute, die dort hineinkamen, haben ihre Schädel weiß gerieben, und sie versuchen, Segnungen von den Schädeln dieser toten Männer zu bekommen. Es ist eine Form von Spiritismus. Seht ihr?

286 Und genau dort in Rom hat es angefangen, und dort ist der Sitz des Tieres, und von dort kommt die alte Mutterhure. Und ihre Töchter sind Huren, ganz genau wie sie es ist, denn sie gab der ganzen Welt den Kelch ihres Zorns, einen Kelch ihres Zeugnisses, der dort mit der Galle der Erde vermischt war. Und sie hatte ihr Zeugnis. Sie sagte: „Ich sitze hier als Jungfrau, und ich—ich sitze hier als eine Witwe (meine ich), und es mangelt an nichts“; und sie weiß nicht, dass sie erbärmlich, elend, blind, arm ist und es nicht weiß. Das ist es. Und das gilt für die katholische

Kirche plus jede protestantische Konfession! Aber in diesem ganzen Durcheinander da draußen gibt es kostbare Menschen, die Gott den Herrn von ganzem Herzen, Seele und Verstand lieben. Und sie denken, sie sind richtig. Sie denken, sie handeln richtig. Gott wird der Höchste Richter sein.

²⁸⁷ Für mich, wenn Gott die Gemeinde durch die Welt richten wird, die katholische Kirche sagt es so, dann fragte ich diesen Mann, von dem ich interviewt wurde: Er sagte: „Gott wird die Welt durch die Kirche richten.“

Ich sagte: „Durch welche?“

Er sagte: „Die katholische Kirche.“

²⁸⁸ Ich sagte: „Welche katholische Kirche? Sie unterscheiden sich voneinander.“ Welche Kirche? Die griechisch-orthodoxe oder die römische? Oder durch welche wird Er sie richten? Wenn Er sie durch die protestantische Kirche richten wird, durch welche dann? Die Methodisten, Baptisten, Lutheraner, Pfingstler; durch wen wird Er es richten? Die Bibel sagt, Er wird die Welt durch Jesus Christus richten, und Jesus Christus ist das Wort. So ist es für mich das Wort Gottes, durch das Er die Welt richten wird. Das stimmt. Und ich glaube, dass Seine Gerichte jetzt auf der Erde sind, und ich glaube. . . Lasst uns von ganzem Herzen danach trachten, dem Zorn der Verdammnis des Zorns Gottes zu entfliehen, der über diese ungläubige Welt ausgegossen wird; und es gibt überhaupt keine Möglichkeit, dem zu entkommen.

²⁸⁹ Es wird niemals, niemals, niemals mehr Erlösung für die Welt kommen. Sie haben ihre Grenze zwischen Gnade und Gericht überschritten. Es gibt. . . Ihr könntet einen Abraham Lincoln in jedes Land in den Vereinigten Staaten stellen, und es wird diesen Haufen von „Rickys“ und „Elvisen“ niemals zu Gott zurückbringen.

²⁹⁰ Wenn ihr es in der Zeitung gesehen habt (Ich habe sie. Ich bringe sie euch heute Nachmittag, wenn ihr es heute Abend sehen wollt), wo eine presbyterianische Gemeinde (viele von euch mögen es gesehen haben), eine presbyterianische Gemeinde, die durch die Messen oder durch das—das—durch das Abendmahl mit Rock-and-Roll geht. Der Pastor stand dort und klatschte so in die Hände; und sie gingen durch die Bewegung der Kreuzigung und „tanzten“ alle wild dazu wie Rock-and-Roll in einer presbyterianischen Gemeinde.

²⁹¹ Und wenn diese niederträchtige, schreiende, dreckige Gruppe der Beatles, die so genannt wird, die unter den Menschen gekommen sind und Käfer werden wollen. . . Sie haben vor ein paar Wochen einen Vertrag über hunderttausend Dollar in St. Louis abgelehnt; dafür würden sie nicht kommen. Sie kommen hierher, ein Haufen kleiner, abtrünniger Engländer, denen die Haare in die Augen hängen. Und jetzt haben sie eine eigene

Religion, die sie gründen wollen. Ihr habt es im *Look*-Magazin gesehen. Seht ihr?

²⁹² Oh, wie diese Welt verseucht ist. Es gibt überhaupt keine Hoffnung mehr für sie; sie haben die Trennlinie überschritten zwischen—zwischen Vernunft und gesundem Menschenverstand, geschweige denn zwischen Heil- . . .

²⁹³ Menschen können nicht einmal mehr urteilen. Wir haben keine Männer mehr, wie wir sie früher hatten. Wo ist Patrick Henry? Wo ist Abraham Lincoln, Männer, die für feste Überzeugungen eintreten können?

²⁹⁴ Wo ist der Mann, der aufstehen und diese verrückten Frauen hier draußen dazu bringt, die sich entkleiden mit . . . und dort vor diesen Männern sind; und dann—und dann dort hinauslaufen wie ein Haufen Striptease, und dann wird der Junge ins Gefängnis gesteckt, der eine von ihnen beleidigt hat? Wo ist eure Vernunft? Was ist gesunder Menschenverstand? Wenn sie sich da draußen aufhält, lasst sie gehen wie einen Hund. Ja, mein Herr! Wenn sie nicht mehr zu . . . nicht mehr Anstand für sie als das . . . Wo sind die Gesetze, die das aufhalten könnten?

²⁹⁵ Genau hier in Louisville, Kentucky, vor zwei Wochen, als diese Frau mit einem . . . sie versuchte, einen . . . ihren Namen in die Zeitung zu bringen, sie zog einen Plastikbikini an und ging dort aus dem Brown Hotel hinaus; und ein Polizist versuchte, sie aufzuhalten, und sie wollte nicht anhalten; sie lachte ihn aus. Und er richtete eine Waffe auf sie, um sie aufzuhalten; er schob sie ins Auto und zwang sie, mit ihm auf der Polizeiwache zu kommen wegen unmoralischer Kleidung und solcher Dinge, und sie ging hin und traf sich . . . Wisst ihr, was sie damit gemacht haben? Sie feuerten den Polizisten.

²⁹⁶ Gott helfe einer Nation, die so verdorben ist! Ihr könnt nicht durchkommen, es sei denn, ihr handelt verkehrt. Wir kommen vielleicht nicht durch, aber wir können nach oben kommen; und danach halten wir Ausschau. Lasst uns unsere Häupter beugen.

²⁹⁷ Herr Jesus, lass den großen Hirten kommen und uns hier herausholen, Herr. Wir warten auf Ihn. Wir halten Ausschau nach dieser Stunde. Wenn wir die Welt so verdorben sehen, hast Du gesagt, dass es so sein würde. Deine großen Propheten haben geweissagt, dass diese Stunden kommen würden. Wir glauben den Propheten, Herr; wir glauben es.

²⁹⁸ Und jetzt beten wir, Gott, dass Du uns Propheten gibst, um uns dieses Wort auszulegen, damit wir wissen, ob wir richtig oder falsch sind. Wir sehen falsche Propheten aufstehen; sie sind in den Wüsten, Salt Lake City, in allen Teilen des Landes, alle Arten von Wüsten und alle Arten von geheimen Kammern, alle Arten von Göttlichen Vätern und so weiter, überall.

²⁹⁹ Wir sehen diese armen, farbigen Brüder und Schwestern jetzt dort draußen; sie wollten die Integration. Sobald sie

sie bekamen. . . Das stimmt; sie sollten sie auch haben; sie sind Brüder und Schwestern. Und jetzt, wo sie es bekommen haben, geht es ihnen schlechter als je zuvor. Das zeigt, dass es kommunistisch inspiriert ist. Oh Gott, können diese armen Menschen das sehen? Dass es nur getan wird. . . Nun, es muss geschehen, Herr.

³⁰⁰ Komm, das ist, was wir wollen. Komm einfach, Vater. Wir warten. Komm, Herr, nimm uns in Deine Arme. Vergib uns unsere Sünden. Es gibt keine—keine Gerechtigkeit mehr in dieser Welt. Eine Sache zieht gegen die andere, und doch ist es einfach so wurmstichig, bis man. . . da ist nichts Gesundes mehr darin. Du hast gesagt, der ganze Leib ist wie verfaulte Wunden geworden. Wahrlich, jeder Tisch ist voller Gespei. Du hast gesagt: „Wem kann ich Lehre lehren? Wem werde Ich an jenem Tag Verständnis geben?“ Der ganze Tisch des Herrn ist voller Gespei. Wir sehen es, Herr. Wir sehen die Stunde hier. Hilf uns bitte.

³⁰¹ Lieber Gott, so viele dieser Fragen hier über die Menschen, die nach Arizona kommen. Oh, lieber Gott, lass diese lieben, kostbaren Menschen. . . Sie werden sich dieses Tonband dort draußen anhören. Lass sie wissen, dass ich kein Diktator bin, der ihnen sagt, wo sie leben sollen, was sie tun sollen. Und mögen sie es klar verstehen. Wenn sie dieses Land lieben, so wie ich auch, dann lass sie dort sein, Vater. Aber wenn sie lehren, dass die Entrückung von dort kommen muss, und nur von dort, oder dass sie bei mir sein müssen, ein armer, unwürdiger, schmutziger Sünder, gerettet durch die Gnade Gottes, dass sie bei mir sein müssen. . . Herr, ich möchte bei—ich möchte bei Paulus sein; ich weiß, dass er geht. Und Petrus und Jakobus und Johannes, sie sind irgendwo dort in Palästina begraben. Ich weiß, dass ich mit ihnen gehen werde, wenn Du nur meinen Namen in diesem Buch seit Grundlegung der Welt stehen hast. Ich werde dort sein. Und ich bete, Gott, dass jeder einzelne von ihnen dort sein wird. Hilf mir, Herr, sie alle irgendwo hier zu versammeln, wo sie. . . Sie möchten die Botschaft mit diesen großen Lehrern wie Bruder Neville und Bruder Capps hören und—und all diese anderen Brüder hier: „Junie“ und Bruder Ruddell, und oh, J. T. und alle diese—alle von ihnen: Bruder Collins und Bruder Beeler und Bruder Palmer und. . . Gott, ich bete, dass Du ihnen das einfach gewährst. . .

Lass—lass—lass sie hierher kommen, wo sie Es wirklich hören, wenn sie Es hören wollen, und nicht dort draußen in diese Wüste laufen. Sie versuchen genau das zu tun, was die Schrift ihnen gesagt hat, was sie nicht tun sollen. „Siehe, es ist in der Wüste; glaubt es nicht! Siehe, es ist in der geheimen Kammer; glaubt es nicht!“ Herr, ich versuche mein Bestes, sie zu warnen, aber das alles zeigt an, dass die Stunde jetzt nahe ist. Die Abendschatten fallen.

³⁰² Ich bete um Gnade, Herr. Erbarme dich meiner; hilf mir. Es

macht mich nervös, Vater. Ich bete, dass Du mir hilfst. Ich—ich möchte mein Leben nicht besiegeln. . . . Meine ganze Arbeit hier würde darin bestehen, als irgendein Fanatiker hier draußen eine Gruppe oder einen Kult irgendwo in eine Wüste zu führen. Lass meinen Namen nicht so untergehen, Herr. Ich habe hart dafür gekämpft. Ich bin darin so aufrichtig, wie ich nur sein kann. Gott, lass es nicht geschehen. Hilf mir irgendwie. Ich weiß nicht, was ich tun soll; ich verlasse mich nur auf Dich, aber Du hilfst mir. Ich werde alles tun, was Du mir sagst. Ich bin Dein Diener; diese sind Deine Kinder. Herr, diese. . . . Die meisten dieser Menschen, neunundneunzig von hundert, Herr, sind wirklich gefestigt. Sie glauben; sie wissen es; sie verstehen. Und sie wissen, dass ich es nicht bin; aber ich weiß, dass diese Dinge jeder Erweckung folgen müssen, und diese ist auch nicht davor gefeit. Und so bete ich, dass Du uns jetzt hilfst.

³⁰³ Hilf uns, wenn wir heute ein kleines Mittagessen einnehmen, Herr. Segne unsere Gemeinschaft untereinander. Versammle uns am frühen Nachmittag wieder hier. Viele von ihnen werden jetzt nach Hause gehen müssen, Herr. Sie werden zu ihrem—ihrem Heim gehen müssen, und ich bete, dass Du ihnen hilfst. Mögen sie irgendwie in der Lage sein, Herr, das Tonband zu bekommen, um den Rest ihrer Fragen zu hören. Vielleicht wurde ihre nicht beantwortet. Ich bete, dass Du ihnen hilfst, Herr.

³⁰⁴ Hilf mir heute Abend ganz schnell, einfach diese Fragen zu beantworten und jede einzelne von ihnen zu behandeln, soweit ich kann. Bis wir uns heute Nachmittag hier wiedersehen, mögest Du uns segnen. In Jesu Namen bete ich. Amen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha.

³⁰⁵ Dort steht es geschrieben, ich habe es aufgeschrieben, damit es immer vor mir ist: „Christus vor mir, während ich diese Fragen beantworte.“ Glaubt ihr, dass ich es von Herzen gesagt habe? Alles kommt aus meinem Herzen, um zu helfen.

Einige von ihnen können kommen, um ihre Päckchen hier abzuholen.

³⁰⁶ Lieber Gott, hier sind Taschentücher, Päckchen, die hier liegen. Sie sind für die Kranken und die Leidenden. Lass den großen Ausleger des Wortes, den Heiligen Geist, Der Es geschrieben hat, möge Er jetzt für diesen Teil des Gottesdienstes zu uns kommen und diese Tücher segnen. Herr, wenn ich an mich selbst denke, wer bin ich, dass ich meinen unreinen, schmutzigen Leib über diese Taschentücher lege, die für viele zwischen Tod und Leben stehen? Oh Gott, ich zittere. Aber wenn ich denke, dass. . . Du siehst mich nicht, Du hörst nur meine Stimme. Sie kommt dort durch das Blut des Herrn Jesus. Nun, ich glaube,

dass Du für mich genauso antworten wirst, wie Du es für Ihn getan hast, denn Er ging mir voraus, um dort oben zur Rechten der Majestät in der Höhe zu sitzen. Und Sein Blut liegt dort als ein Sühnopfer, und ich bin unter diesem Blut bedeckt.

³⁰⁷ Ich glaube, Herr, dass Du sie heilst, denn sie sind bedürftig. Sie hätten das hier sonst nicht hingelegt. Ich bete, dass Du sie alle gesund machst. Während ich mich über sie lege, wie . . . Sie sagten, sie nahmen vom Leib des Paulus. . . Er war auch nur ein Sünder, Herr, gerettet durch Deine Gnade. Die Menschen glaubten ihm, obwohl er sie schalt und so weiter, aber sie wussten, dass er der Hirte war. Sie wussten, dass er . . . von Dir gesandt war, weil Du Dich durch seinen Dienst erwiesen hast. Gott, diese Menschen glauben heute dasselbe. Ich bete, dass Du ihnen jetzt hilfst und jeden Einzelnen heilst in Jesu Christi Namen. Amen.

³⁰⁸ Seid ihr hungrig? In Ordnung. Ich bin hungrig nach mehr von den Fragen. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.“ Nun, ich mag . . . Einige dieser Fragen mag ich nicht richtig beantwortet haben; ich habe einfach das Beste getan, was ich konnte. Heute Abend werde ich versuchen, genau um sieben Uhr anzufangen. Nun, die Gemeinde wird um sechs Uhr dreißig geöffnet. Und ihr, die ihr bleiben könnt. . . Ihr, die ihr es nicht könnt, wir verstehen das; das ist in Ordnung. Aber ich werde versuchen, jede einzelne von diesen zu beantworten, die ich heute Abend schaffen kann. Gott segne euch, bis wir uns wiedersehen.

Nun, lasst uns aufstehen und dieses gute alte Lied singen, unser Abschiedslied: *Nimm den Namen Jesu Mit Dir*. In Ordnung.

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Kind von Sorge und von Schmerz;

[Bruder Billy Paul spricht zu Bruder Branham—Verf.]
(. . . ? . . . sie nahmen das Opfer . . . ? . . . heute Morgen . . . ? . . .)

. . . Name, Oh wie süß!
Hoffnung der Erde und Freude des Himmels.

³⁰⁹ Ich möchte diese Ankündigung machen. Billy sagte gerade, sie hätten heute Morgen ein Liebesopfer eingesammelt (seht ihr?), und er sagte, sie hätten ein großes Liebesopfer. Ich habe ihn gebeten, zum hinteren Teil des Gebäudes zu gehen und dort hinten zu stehen. Für die Leute hier, die nicht darauf vorbereitet sind, die kein Geld für ihr Abendessen haben, Billy wird euch das Geld für euer Abendessen geben und um eure Hotelrechnung oder Motelrechnung zu bezahlen, was auch immer es ist. Ihr könnt es nehmen und es jetzt bezahlen. Wenn ihr . . . Wenn ihr bleiben könnt. . . Billy wird euch dort hinten treffen und euren Namen aufschreiben und wo ihr seid, und wir werden

euer Abendessen und eure Motelrechnung aus dem Liebesopfer bezahlen, das heute Morgen für mich eingenommen wurde.

Bis wir uns wiedersehen! Bis wir uns
wiedersehen! 

64-0823M Fragen und Antworten #1
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2026 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org